

Irene Mittermeier

Speisebeigaben
in Gräbern der
Merowingerzeit

Teil III/2
Katalog

Deutsche Demokratische
Republik

179. ALACH, Kr. Erfurt

Im Rahmen eines Vorberichtes publizierte W. Timpel 19 Bestattungen eines Gräberfeldes. Dem Bericht liegt kein detaillierter Katalogteil zu Grunde. Speisebeigaben finden nur summarisch Erwähnung. Eine Gesamtpublikation ist in Vorbereitung.

Lit.: W. Timpel, Fränkische Adelsgräber von Alach, Kr. Erfurt. AuF 28, H. 5, 1983, 237 ff.

Gräber mit

- Spbg.: 1. "Tierbeigaben".
2. Eierschalen.

Dat.: -

180. ALLSTEDT, Kr. Sangerhausen

1961 konnten B. Schmidt und W. Nitschke ein einzelnes Grab bergen.

Lit.: B. Schmidt, Die späte Völkerwanderungszeit in Mitteldeutschland. Katalog. (Nord- und Ostteil) (1976) 122 f.

H.-H. Müller, Zur Kenntnis der Haustiere der Völkerwanderungszeit im Mittelelbe-Saale-Gebiet. ZfA 14, 1980, 99 ff., bes. 100.

Grab o.Nr. (1)

Geschl.: Kind (infans I).

Spbg.: Schalenreste von vier Hühnereiern in der Mitte der Südseite des Grabes, dabei eine Schale.

Beig.: Schale (Typ A1e bei den Speisebeigaben), zwei Kämpfe, zweireihiger Dreilagenkamm, ovale Eisenschnalle.

Dat.: Gruppe II (450-525) nach B. Schmidt.

181. ALTENWEDDING, Kr. Wanzleben, Bez. Magdeburg

1961 konnten durch Museumsleiter H. Nowak, Ummendorf, insgesamt drei Gräber geborgen werden. Wer die Tierknochen bestimmte ist nicht erwähnt.

Lit.: B. Schmidt, Die späte Völkerwanderungszeit in Mitteldeutschland. Katalog. (Nord- und Ostteil) (1976) 41.

Grab 1

Geschl.: Männlich (Mann),

Spbg.: Zwei Knochen von Schaf/Ziege zwischen den Oberschenkeln.

Beig.: Drei Pfeilspitzen mit Stoffabdrücken, Eisenmesser, Kumpf, Schale, kaiserzeitliche Scherben.

Dat.: Gruppe IIb/IIIa (480-525/525-560) nach B. Schmidt.

Grab 2

Geschl.: Weiblich (juvenil/adult, 18-20 Jahre).

Spbg.: Rechte Beckenhälfte vom Schaf auf dem linken Oberschenkel.

Beig.: Kumpf, Eisenspitze, eisernes Messer, einreihiger Dreilagenkamm, Scherbe des 13./14. Jahrhunderts (im Beckenbereich, wohl zu dieser Zeit gestört).

Dat.: Gruppe IIb/IIIa (480-525/525-560) nach B. Schmidt.

182. AMMERN, Kr. Mühlhausen, Bez. Erfurt

Im Zeitraum von 1927-1950 wurden in der Sandgrube Müller/Schreiber 80 Gräber meist durch den Lehrer und Kreispfleger H. Albrecht untersucht. Notizen liegen von 93 Gräbern vor, die Gesamtgräberzahl dürfte ursprünglich ca. 150 Gräber betragen haben. Die Grenzen des Friedhofes sind im Norden und Süden erreicht. Tierknochenbestimmungen liegen nicht vor.

Lit.: B. Schmidt, Die späte Völkerwanderungszeit in Mitteldeutschland. Katalog. (Nord- und Ostteil) (1976), 134 ff.

Grab 8

Geschl.: Weiblich (Frau).

Spbg.: Zwei Tierrippen neben dem rechten Fuß.

Beig.: Zwei Ohrringe aus Bronzedraht, Perlenkette mit eingebundenen Muschelscheiben und Kettenverschluß, kleine Bronzeröhre mit eingeschobenem Eisenstift, achteckige Bronzescheibe, Scheibenfibel aus verziertem Silberblech, ovale Eisenschnalle, Eisenscheibe mit von kleiner Bronzehülse umgebenem Eisenstift, Eisenmesser.

Dat.: Gruppe IV bis V (7.-8. Jahrhundert) nach B. Schmidt.

Grab 60

Geschl.: Männlich? (matur).

Spbg.: 1. Tierknochen und
2. Eierschalen rechts von den Füßen.

Beig.: Eisenschnalle, Eisenmesser, einreihiger Dreilagenkamm, knopfähnliches Gebilde aus Leder mit Gewebeabdruck, gebogener Eisenstab, Holzreste.

Dat.: Gruppe IV bis V (7.-8. Jahrhundert) nach B. Schmidt.

183. AMMERN, Kr. Mühlhausen, Bez. Erfurt

Nördlich der Sandgrube Müller/Schreiber, an der Tabaktrockenhalle, wurden von 1963-64 vom Museum Mühlhausen durch Direktor A. Barth, Kreispfleger H. Albrecht und Museumsassistentin L. Albrecht 18 Gräber geborgen. Da nur der für Baumaßnahmen vorgesehene Gelände-
teil untersucht wurde, bleibt die Frage nach einem möglichen Zusammen-
hang zwischen diesem und dem nur 75 m entfernten Gräberfeld
in der Sandgrube Müller/Schreiber offen.

Lit.: B. Schmidt, Die späte Völkerwanderungszeit in Mitteldeutschland. Katalog.
(Nord- und Ostteil) (1976) 141 f.

Grab 16/17

Geschl.: Weiblich (jung).

Spbg.: 1. Skelett eines Huhnes und
2. Eierschalen neben der linken Schulter.

Beig.: Paar silbervergoldete Bügelfibeln, eiserne Gürtelschnalle, Eisenring,
doppelkonischer Tonwirtel, weiterer Tonwirtel, kleine Bronzeschnalle,
Eisenmesser, Kamm mit Futteral, Bergkristallwirtel, Glieder einer Ei-
senkette, bronzener Kolbenarmreif mit verzierten Enden, silberner
Ring, bauchiger Napf.

Dat.: Gruppe IIb/IIIa (480-525/525-560) nach B. Schmidt.

184. AMMERN, Kr. Mühlhausen, Bez. Erfurt

Von 1902-1904 konnte K. Sellmann insgesamt acht Gräber eines Gräberfeldes bergen. Der Fundplatz, der sich in der Sandgrube Müller, "im Sande", nahe der Reiserschen Flurgrenze befindet, erbrachte bereits 1896 eine Pferde- und mehrere zerstörte Körperbestattungen. Tierknochenbestimmungen liegen nicht vor.

Lit.: B. Schmidt, Die späte Völkerwanderungszeit in Mitteldeutschland. Katalog. (Nord- und Ostteil) (1976), 142 ff.

Grab 1

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Tierknochen bei den Füßen.

Beig.: Kumpf (Typ 5a), fragmentierter einreihiger Dreilagenkamm.

Dat.: Gruppe IIb/IIIa (480-525/525-560) nach B. Schmidt.

Grab 8

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Tierknochen in der Beckengegend.

Beig.: Scherben eines Kumpfes (wohl Typ 5d).

Dat.: Gruppe IIb/IIIa (480-525/525-560) nach B. Schmidt.

185. BILZINGSLEBEN, Kr. Artern, Bez. Halle

In mehreren Kampagnen konnten von 1965 bis 1971 in der Kiesgrube bei Bilzingsleben 32 Körpergräber und 2 Pferdebestattungen unter der Leitung von H. Günther, Museum Frankenhausen geborgen werden. Das Tierknochenmaterial blieb unbestimmt.

Lit.: B. Schmidt, Die späte Völkerwanderungszeit in Mitteldeutschland. Katalog (Nord- und Ostteil) (1976) 48 ff.

Grab 6

Geschl.: Weiblich (matur-senil).

Spbg.: Eierschalen "vor dem Gesicht".

Beig.: Henkelkanne (Böhner Typ C5), Sturzbecher aus grünlichem Glas, Perlenkette, doppelkonischer Tonwirtel, ovale Eisenschnalle.

Dat.: Gruppe IV (600-710) nach B. Schmidt.

Grab 9

Geschl.: Weiblich (matur).

Spbg.: 1. Tierknochen und
2. Eierschalen am Fußende.

Beig.: (Beim Skelett Knochenreste eines Kleinkindes), Perlenkette, bronzevergoldete Scheibenfibel, Tonkrug (Böhner Typ B7), zweireihiger Dreilaugenkamm, zwei Glasperlen, doppelkonischer Tonwirtel, silberhaltiger Bronzering, Eisenmesser, drei Bronzenieten mit massiven Köpfen, ovaler Bronzedrahtring, ovale Eisenschnalle, blaugrüne Glasscherbe.

Dat.: Gruppe IV (600-710) nach B. Schmidt.

Grab 30

Geschl.: Weiblich (senil).

Spbg.: 1. Tierknochen links vom linken Unterschenkel.
2. Eierschalen zu Füßen der Toten.

Beig.: Bronzedrahtring mit Schleifenenden, Glasperlen, drei Bronzeniete mit massiven Köpfen, doppelkonischer Tonwirtel, Eisenmesser, zusammenge-
rolltes Bleiblech, bronzene Klemmzange, fränkischer Doppelkonus, ein-
seitiger Dreilagenkamm, fünf Eisenniete, Feuersteinpfeilspitze.

Dat.: Gruppe IV (600-710) nach B. Schmidt.

Grab 31

Geschl.: Weiblich (senil).

Spbg.: "Kleine Rippe" außen am rechten Fußgelenk.

Beig.: Steigbügelförmiger Bronzearmreif, Bronzering, Eisenschnalle mit
halbkreisförmigem Bügel, Perlenkette (darunter auch Bernsteinperlen-
-Muschelscheibchen-eiserner Kettenverschluß), Eisenmesser, fragmen-
tierter einseitiger Dreilagenkamm, Anhänger aus in sich verschlunge-
nen Eisendrähten.

Dat.: Gruppe IV (600-710) nach B. Schmidt.

Grab 45

Geschl.: Männlich (matur).

Spbg.: Ein Tierknochen "vor dem Gesicht".

Beig.: Eisenmesser, fragmentierter zweireihiger Dreilagenkamm, eisernes
Klappmesser, Bronzepinzette, gebogene Bronzeösnadel.

Dat.: Gruppe IV (600-710) nach B. Schmidt.

Grab 66

Geschl.: Kind (infans I).

Spbg.: Schale eines Hühnereies an der linken Hand.

Beig.: Fragmente eines Dreilagenkammes, bauchiger Topf.

Dat.: Gruppe IV (600-710) nach B. Schmidt.

186. DEERSHEIM, Bez. Halle

Von 1964 bis 1971 wurden von J. Schneider, Landesmuseum Halle, insgesamt 59 "Fundkomplexe" geborgen. Die Bestimmung des Tierknochenmaterials übernahm H.-H. Müller, Berlin.

Lit.: J. Schneider, Deersheim. Ein völkerwanderungszeitliches Gräberfeld im Nordharzvorland. Jahresschr. f. mitteldt. Vorgesch. 66, 1983, 75 ff.

Grab 2

Brandgrab

Geschl.: Kind (4-5 Jahre).

Spbg.: Knochen von Schaf/Ziege zusammen mit den anderen Beigaben in einem Kumpf.

Beig.: Kumpf (darin Leichenbrand und übrige Beigaben), Knochenstück (Kammfragment?), kleines stark korrodiertes Eisenstück, ein Stück gebrannter Feuerstein.

Dat.: -

Grab 17

beraubt

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Ein Rückenwirbel eines kleinen Säugers unter einem Kumpf, dieser befand sich außerhalb des Sarges, auf der Grabsohle, in der südlichen Grabhälfte.

Beig.: Kleines Gefäß mit hohem Unterteil, drei Kumpfe, gläserner Glockenbecher mit Fadenaufgabe, Kammfragment, Messerrest, Holzkohle, Knochen vom Hund (im Raubschacht).

Dat.: -

Grab 53

Brandgrab

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: 1. Knochen vom Rind und
2. Knochen vom Huhn.

Beig.: In einer Bronzeschüssel mit Standring und zwei beweglichen Henkeln: Leichenbrand, kleine Schale, kleines Glasschmelzstück, zwei Glasbruchstücke, Knochenring, Kammrest, bearbeitete Geweihsprossenspitze, Fragment eines verzierten Knochen-däschens, Fragmente von bearbeitetem Holz.

Dat.: -

187. ELSTERTREBNITZ, Kr. Borna, Bez. Leipzig

Von 1855 bis um 1900 wurden in einer Lehmgrube über 100 Gräber ausgegraben. Ziegeleiarbeiter Zangenberg barg von 1855 bis 1885 100 Gräber, deren Fundstücke verloren sind. Durch den Sammler W. Holzweißig wurden um 1895 weitere Funde geborgen, die im folgenden Jahr in das Staatliche Museum Berlin gelangten. B. Schmidt verzeichnet insgesamt 12 Gräber dieses Fundplatzes. Tierknochenbestimmungen liegen nicht vor.

Lit.: B. Schmidt, Die späte Völkerwanderungszeit in Mitteldeutschland. Katalog. (Nord- und Ostteil) (1976), 162 ff.

Grab 4

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Tierknochen neben einer umgestülpten Schale zu Häupten.

Beig.: Tonschale, nierenförmige Eisenschnalle mit Silbertauschierung, gebogenes Eisenblechfragment, zwei Feuersteine, bronzene Klemmzange, Eisenmesser, Fragmente einer Schere, Feuerstahl mit ovaler Eisenschnalle, Eisenreste.

Dat.: Gruppe II (450-525) nach B. Schmidt.

188. ERFURT - Gispersleben, Kr Erfurt, Bez. Erfurt

1974 stieß man bei Straßenarbeiten und Erdabtragungen im Hangbereich des Kleinen Roten Berges nördlich von Gispersleben auf vorgeschichtliche Siedlungsspuren, Gräber der Schnurkeramik und Reste von kaiserzeitlichen Brandgräbern, sowie auf ein völkerwanderungszeitliches Gräberfeld, dessen insgesamt 62 Gräber von 1975 bis 1978 in mehreren Kampagnen von Mitarbeitern des Museums für Ur- und Frühgeschichte Thüringens, Weimar, und des Volkskunde Museums Erfurt ausgegraben wurden. Eine detaillierte Gesamtpublikation des Gräberfeldes steht noch aus. Die Bestimmung des Tierknochenmaterials aus nachfolgendem Grab 41 erfolgte durch H.-J. Barthel, Berlin. Nach W. Timpel enthielten noch sechs weitere Gräber Tierknochen. Die palynologische Untersuchung übernahm H. Jacob, Berlin.

Lit.: W. Timpel, Das altthüringische Wagengrab von Erfurt - Gispersleben.

Alt - Thüringen 17, 1980, 181 ff.

Grab 41

Geschl.: Weiblich (23 - 25 Jahre).

Spbg.: 1. Ein Rückenwirbel vom Hausschwein in der SW - Ecke über dem Schwellengrübchen.
2. Schalen von Hühnereiern in einer Schale.
3. Schalen von weiteren Hühnereiern
4. Haselnüsse in Perlrandbecken.
5. Süße Speise, Bestandteil Honig in kleiner Silberschale.

Beig.: Zahlreiche Wagen- und Geschirrtteile, kleine ovale Eisenschnalle mit rundem Dorn, kleine ovale Eisenschnalle mit Geweberesten, unbestimmbare Eisenteile mit Geweberesten, rechteckiger Riemenendbeschlag aus Bronzeblech mit zwei Nieten, zahlreiche Goldfäden, goldene Haarnadel, bronzenes Perlrandbecken, kleine getriebene Silberschale mit zylindrischem Standring, silberner Löffel (in der Schale), thüringische Drehscheibenschale, sehr kleiner doppelkonischer Spinnwirtel, kleiner doppelkonischer Spinnwirtel, Dreilagenkamm aus Knochen, zerbrochener Biberzahn, verschiedene Glas- und Bernsteinperlen, trapezförmiger Bernsteinanhänger, kleines Stück geschmolzenes Gold, mehrere Nieten, großer massiver Bronzeknopf, großes zweischneidiges Eisenmesser, Teile eines Holzimers aus Bronze, Teile eines Trinkhorns, silberne

Halbrundöse, silberne Halbrundöse mit zwei Langnieten, ovale Silberschnalle, Silberniete, bronzener Riemenbeschlag, vier kleine Silbernägeln mit umgeschlagener Spitze, hohl umgelegter Glasrand.

Dat.: 2. Hälfte 5. Jahrhundert bis 1. Hälfte 6. Jahrhundert
nach W. Timpel.

189. ERFURT-Krämpferflur, Stadtkr. Erfurt

1909 wurden beim Tonstechen im Erfurter Tonwerk zwei Gräber von Werkmeister Werner freigelegt. Die Tierknochen unterzog H.H. Müller einer Nachbestimmung.

Lit.: B. Schmidt, Die späte Völkerwanderungszeit in Mitteldeutschland. Katalog (Südteil) (1970) 54.

H.-H. Müller, Zur Kenntnis der Haustiere der Völkerwanderungszeit im Mittelelbe-Saale-Gebiet. ZfA 14, 1980, 99 ff., bes. 102

Grab 2

Geschl.: Kind (infans II).

Spbg.: Reste eines Gänseskelettes links vom Skelett.

Beig.: Holzeimer mit Bronzebeschlag, Kumpf, Scherben eines kleinen Tongefäßes, Eisenmesser, Eisenrest, Feuerstein, Bronzenadel mit Ohr, ovale Bronzeschnalle, zwei Riemenzungen, Knochen(?), Kumpf.

Dat.: Gruppe II/III (480-525 bis 525-560) nach B. Schmidt.

190. GORSLEBEN, Kr. Artern, Bez. Halle

1959 konnten drei Gräber durch L. Pflaumbaum, Museum Bad Frankenhausen, geborgen werden.

Lit.: B. Schmidt, Die späte Völkerwanderungszeit in Mitteldeutschland. Katalog. (Nord- und Ostteil) (1976), 53.

Grab 1

Geschl.: Weiblich (adult).

Spbg.: "Einige Knochen" (Tierknochen?) in einer Schale zu Häupten.

Beig.: Schale (Typ A9, mit Inhalt), Eisenrest mit Gewebeabdruck in Leinenbindung, doppelkonischer Spinnwirtel, gerippte Glasperle, Eisenmesser, gelochte Geweihscheibe.

Dat.: Gruppe II (450-525) nach B. Schmidt.

Grab 2

Geschl.: Männlich (senil).

Spbg.: "Einige kleine Knochen" (Tierknochen?) in einem Kumpf rechts zu Häupten.

Beig.: Kumpf (Typ C5d mit Inhalt).

Dat.: Gruppe II (450-525) nach B. Schmidt.

191. GROSSÖRNER, Kr. Hettstedt, Bez. Halle

Im Zeitraum von 1933 bis 1939 wurden insgesamt 24 Gräber, darunter fünf Pferdegräber mit sieben Pferden und fünf Hunden, von Mitarbeitern des Landesmuseums für Vor- und Frühgeschichte in Halle geborgen, Die Pferdeskelette wurden bereits 1955 eingehend behandelt. Das weitere Tierknochenmaterial unterzog H.-H. Müller im Rahmen seiner Publikation einer erneuten Bestimmung.

Lit.: B. Schmidt, Die späte Völkerwanderungszeit in Mitteldeutschland. Katalog (Nord- und Ostteil). (1976), 75 ff.

H.-H. Müller, Zur Kenntnis der Haustiere der Völkerwanderungszeit im Mittelelbe-Saale-Gebiet. ZfA 14, 1980, 99 ff., bes. 103 f.

Grab 1

angeblich 4 Skelette

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Etliche Teile eines rechten Hinterbeines und ein Tibiabruchstück eines mehr als vier Jahre alten Rindes in der Nord- und SO-Ecke des Grabes.

Beig.: Wenige Pferdeknochen, ein Biberschädel, Reste eines Holzimers (Bronzebeschlag, zwei von ehemals vier Bronzefüßchen, Eisenhenkel), Drehscheibenschale, cloisonnierter achteckiger Goldbeschlag, 15-20 Goldfäden, zwei Goldblechhülsen, massiver Bronzering, schwere eiserne Lanzenspitze, Ango mit Widerhaken.

Dat.: Gruppe II (450-525) nach B. Schmidt.

Grab 11

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Unterkiefer eines Tieres, fragmentiert (nicht neu bestimmt).

Beig.: Drei Eisenreste, 30 Eisenniete, Scherben.

Dat.: Gruppe II (450-525) im Rahmen des Gräberfeldes nach B. Schmidt.

Grab 19

beraubt

Geschl.: Männlich (Knabe?).

Spbg.: 1. Knochen vom Haushuhn,
2. Kopf einer Gans (nicht neu bestimmt),
3. Reste eines karpfenähnlichen Fisches
(Rapfen?) (Kieffereste, Gräten und Schuppen)
zusammen im Ostteil der Hauptgrube.

Beig.: Goldarmreif mit Kolbenenden, vergoldete Pferdetränse und zwei silberne Riemenhalter, schwerer Bronzering, Silberschnalle mit Kastendorn u. profiliertem langem Beschlag, silberner rechteckiger Gürtelbeschlag, Schlackenreste, blauverfärbtes Knochenstück, Scherbe eines spätbronze-früheisenzeitlichen Gefäßes, Eisen und Holzreste, drei Silberknöpfe mit je einer großen und kleinen Silberscheibe, Eisenrest, Holzkohlereste, Gewebereste, zwei schmale Eisenbruchstücke, Scherbe des 17.-18. Jh.

Dat.: Gruppe II (450-525) nach B. Schmidt.

192. HALBERSTADT-Ost (Wehrstedt)

In sechs Grabungskampagnen von 1963-1970 wurden in der Kiesgrube durch Mitarbeiter des Museum Halberstadt insgesamt 195 Gräber geborgen.

Lit.: A. Siebrecht, Ein frühmittelalterliches Gräberfeld von Halberstadt-Ost (Wehrstedt). Vorläufige Ergebnisse einer noch nicht abgeschlossenen Grabung. Nordharzer Jahrb. 5, 1975, 25 ff.

Grab 173 a

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Rippenstück vom Schwein am linken Unterschenkel.

Beig.: Keine. (Zugehörigkeit von Keramikscherben fraglich).

Dat.: -

193. HALBERSTADT, Bez. Magdeburg

Unter der Fundortbezeichnung "Halberstadt-Winterberg" sind bei B. Schmidt Beigaben aus wohl zerstörten Körpergräbern aus einer Sandgrube aufgeführt, deren Fundumstände unbekannt sind. Die Fundstücke stellen keine geschlossenen Grabkomplexe dar.

Lit.: B. Schmidt, Die späte Völkerwanderungszeit in Mitteldeutschland. Katalog. (Nord- und Ostteil) (1976) 21.

Grab mit

Spbg.: Linker Humerus vom Schaf in einem Kumpf.

Dat.: Gruppe II (450-525) nach B. Schmidt.

194. INGERSLEBEN, Kr. Erfurt

Bei Baumaßnahmen stießen Arbeiter 1948 auf drei Gräber. Kreis-
pfleger H. Kaufmann, Gotha, konnte an der Fundstelle eine Nachun-
tersuchung vornehmen. Wer die Tierknochen bestimmte ist nicht
bekannt. Der Versuch einer Gefäßinhaltsanalyse durch K. Sauerbrey,
Lebensmittelchemiker im Öffentlichen Untersuchungsamt Gotha,
fiel negativ aus.

Lit.: H. Kaufmann, Altthüringer Gräber auf Siedlungsstätte in Ingersleben, Kr.

Erfurt. Alt-Thüringen 1, 1953/54 (1955), 255 ff.

B. Schmidt, Die späte Völkerwanderungszeit in Mitteldeutschland. Katalog.
(Südteil). (1970) 57.

Grab 1

Geschl.: Kind (ca. 10 Jahre).

Spbg.: 1. Schulterblatt mit Oberarmknochen von Schaf/
Ziege und
2. Becken eines Wildhuhnes (Haselhuhn?) auf
den Füßen.

Beig.: Kleiner bauchiger Becher (Rippenbecher), Eisenreste, Kumpf (mit Be-
lag auf der Innenseite), Scherbe einer hohen Schale.

Dat.: Gruppe II (Mitte 5. bis Anfang 6. Jahrhundert) nach
B. Schmidt.

195. KALTENWESTHEIM, Kr. Meiningen, Bez. Suhl

1970 konnten auf dem Gelände des Sportplatzes insgesamt vier Gräber geborgen werden. Die Tierknochen blieben unbestimmt.

Lit.: B. Schmidt, Die späte Völkerwanderungszeit in Mitteldeutschland. Katalog. (Nord- und Ostteil) (1976), 172 mit weiterer Literatur.

Grab o.Nr.

Geschl.: Männlich (Mann).

Spbg.: Tierknochen.

Beig.: Sax, eiserne Saxscheidenbeschläge, Schildbuckel mit silberplattierten Bronzenägeln und silberbelegtem mit Filigrandraht umwundenem Zierknopf, Klappmesser, Lanzenspitze, Bündel eiserner Pfeilspitzen, eiserne Gürtelschnalle, mehrere silberplattierte Nietknöpfe vom Gürtel, Kamm, kleine Bronzeschnalle, Tongefäß, Textilreste, Spinnwirtel, Sacknadel.

Dat.: Gruppe IV (600-710) nach B. Schmidt.

196. KRETZSCHAU/Groitzschen, Kr. Zeitz, Bez. Halle.

Im Rahmen der Ausgrabung einer mittelalterlichen Wallburg wurden 1951 in deren Innenraum 17 Urnengräber eines germanischen Brandgräberfeldes untersucht. Die Grabungsleitung lag in Händen von P. Grimm, Landesmuseum Halle.

Lit.: B. Schmidt, Die späte Völkerwanderungszeit in Mitteldeutschland. Katalog. (Südteil) (1970), 39 ff. mit weiterer Literatur.

Grab 2

Brandgrab

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Bruchstück eines kleinen Vogelknochens.

Beig.: (Leichenbrand), Scherben eines Topfes, Bronzeknopf, zwei Fragmente eines einreihigen Dreilagenkammes von dreieckiger Form.

Dat.: Übergang von Gruppe I zu II (um 450) nach B. Schmidt.

197. KRIECHAU, Kr. Weißenfels, Bez. Halle

1941 barg Studienrat Sänger in einer Kiesgrube fünf Körpergräber und eine Pferdebestattung. Ein weiteres Grab wurde 1941 angeschnitten und von Dr. Schlette, Universität Halle, ausgegraben. H.-H. Müller konnte , außer den Resten des Pferdeskelettes, nur noch die Tierknochen des Grabes 7 einer Nachbestimmung unterziehen.

Lit.: B. Schmidt, Die späte Völkerwanderungszeit in Mitteldeutschland. Katalog. (Nord- und Ostteil) (1976) 125.

H.-H. Müller, Zur Kenntnis der Haustiere der Völkerwanderungszeit im Mittelelbe-Saale-Gebiet. ZfA 14, 1980, 99 ff., bes. 104.

Grab 2

Geschl.: Unbestimmt (jugendlich).

Spbg.: Tierknochen.

Beig.: Einreihiger Dreilagenkamm, Kammfutteral aus Geweih, Drehscheibenkrug.

Dat.: Gruppe II/III (450-525/525-600) nach B. Schmidt.

Grab 4

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: "Knochen eines kleinen Tieres".

Beig.: Thüringische Drehscheibenschale mit Einglattornament.

Dat.: Gruppe II/III (450-525/525-600) nach B. Schmidt.

Grab 7

gestört, vielleicht beraubt.

Geschl.: Männlich (adult).

Spbg.: Zwei Unterkieferhalften eines etwa 6 Monate alten Kalbes.

Beig.: -

Dat.: Im Rahmen des Gräberfeldes Gruppe II/III (450-525/525-600) nach B. Schmidt.

198. KROTTORF, Kr. Oschersleben, Bez. Magdeburg

1937 barg Bauer Baehrecke zwei Gräber. Wer die Tierknochen aus nachfolgendem Grab 2 bestimmte ist nicht zu ermitteln.

Lit.: B. Schmidt, Die späte Völkerwanderungszeit in Mitteldeutschland. Katalog. (Nord- und Ostteil) (1976) 28.

Grab 2

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Geflügelknochen.

Beig.: Reste eines bronzenen Eimerbeschlages, bronzezeitliche Scherben aus der Füllerde.

Dat.: Gruppe II (450-525) nach B. Schmidt.

199. MERSEBURG-Süd

1935 konnte von Mitarbeitern des Heimatmuseums Merseburg ein Bestattungsplatz mit einer Belegungsdauer vom Ende des 3. bis in die Mitte des 5. Jahrhunderts aufgedeckt werden. Er umfaßt mehr als 30 Brandurnen, sowie ungefähr 50 Skelettgräber.

Lit.: W. Schulz, Zwei Bestattungsplätze bei Merseburg. Ein Beitrag zu den gesellschaftlichen Verhältnissen des 4. Jahrh. unserer Zeit. Jahresschr. Halle 34, 1950, 154 ff.

Grab o.Nr.

"Prachtgrab"

Geschl.: Weiblich.

Spbg.: Knochen eines Ferkels in einer Schale, zu Häupten oder an der linken Seite der Toten stehend.

Beig.: Neun handgearbeitet Näpfe und Schalen (eine davon mit Speisebeigaben), zwei Silberfibeln mit Preßblech- und Glasauflage, einfache Armbrustfibeln mit umgeschlagenem Fuß, Halsschmuck aus Perlen und Anhängern aus Bernstein und Glas, kleines Bronzeröhrchen, Silberanhänger, Eisenmesser mit Horngriff, zwei kleine silberhaltige Handarbeitsnadeln, drei Spinnwirtel, (Nadeln, sowie größere Glas- und Bernsteinperlen in einem Schmuckkästchen).

Dat.: Späterer Teil des 4. Jahrhunderts nach W. Schulz.

200. MERXLEBEN, Kr. Langensalza

1962 wurden insgesamt 13 Gräber unter der Leitung der Kreispfleger W. Fleischmann und G. Möbes aufgedeckt. H.-H. Müller unterzog die Tierreste einer erneuten fachmännischen Bestimmung.

Lit.: B. Schmidt, Die späte Völkerwanderungszeit in Mitteldeutschland. Katalog. (Südteil) (1970) 66.

H.-H. Müller, Zur Kenntnis der Haustiere der Völkerwanderungszeit im Mittel-Elbe-Saale-Gebiet. ZfA 14, 1980, 99 ff., bes. 104.

Grab 3

Geschl.: Männlich (Mann).

Spbg.: 1. Linke Scapula eines adulten Schafes,
2. Humerusdiaphyse eines nur wenige Monate alten Schweines,
3. Skelettreste eines Huhnes (ursprünglich wohl vollständig),
4. viele Eierschalen zusammen zu Häupten des Toten.

Beig.: Spatha, magischer Schwertanhänger, Lanzenspitze, drei eiserne Pfeilspitzen, Schildbuckel und -fessel, Franziska, Bratspieß mit runder Üse, Klemmzange, Eisenmesser, Feuerstahl, Feuerstein, Eisenstück, Doppelkonus, wohl zwei weitere Tongefäße.

Dat.: Gruppe II/III (480-525 bis 525-560) nach B. Schmidt.

201. MÜHLHAUSEN

1970 wurden an der Görmarschen Landstraße insgesamt 10 Gräber im Rahmen einer systematischen Grabung von Mitarbeitern des Museums Weimar und des Heimatmuseums Mühlhausen erfaßt. Die Tierreste bestimmte M. Teichert, Halle/Saale.

Lit.: G. Behm-Blancke, H. Hesse, Ein neues spät-völkerwanderungszeitliches Grab aus Mühlhausen. AuF 16, 1971, 256 ff.

M. Teichert, Tierreste aus einem Merowingergrab in Mühlhausen. AuF 16, 1971, 262 ff.

Grab 10

Geschl.: Unbestimmt (jugendliches Individuum)

Spbg.: 1. Sechs Rippenfragmente und zwei linke Pelvisfragmente von Schaf/Ziege,
2. Geflügelknochen,
3. 48 Fischreste von einem 50-60 cm langen Hecht
zusammen am östlichen Ende der Grabgrube.
4. Reste von mindestens zwei Hühnereiern
in und bei einer Terrine.

Beig.: Hoher steilwandiger Becher, Drehscheibenschale (mit Speisebeigaben), Drehscheibenbecher, kleine weitmündige Glasschale, Glasperle.

Dat.: 6. Jahrhundert nach G. Behm-Blancke.

202. MÜHLHAUSEN, Bez. Erfurt

Von dem Gräberfeld an der Wagenstedterstraße sind insgesamt 40 Gräber bekannt. 1937 untersuchten Dr. H. Butschkow, Dr. K. Ziegel, beide Landesmuseum Halle, und Bodendenkmalpfleger Lehrer H. Albrecht die Gräber 1-20. Eine weitere Kampagne von 1959-60, die die Gräber 21-40 erfaßte, wurde von Prof. Dr. G. Behm-Blancke und H.-J. Barthel, beide Museum für Urgeschichte in Weimar, durchgeführt. B. Schmidt verzeichnet drei Gräber mit Tierknochen als Beigabe. Erst eine Nachbestimmung durch H.-H. Müller belegte 12 weitere Besetzungen, die auch Tierknochen enthielten, die wahrscheinlich vorher nicht als solche identifiziert worden waren.

- Lit.: B. Schmidt, Die späte Völkerwanderungszeit in Mitteldeutschland. Katalog. (Nord- und Ostteil) (1976) 147 ff.
H.-H. Müller, Zur Kenntnis der Haustiere der Völkerwanderungszeit im Mittelelbe-Saale-Gebiet. ZfA 14, 1980, 99 ff., bes. 106 ff.

Grab 4

Geschl.: Weiblich (frühadult).

Spbg.: 1. Vier Rippenbruchstücke vom Rind (eines mit Hackspur).
2. Ein Tibiotarsus eines juvenilen Huhnes.

Beig.: Silbervergoldetes Bügelfibelpaar mit rechteckiger Kopfplatte und barockem Fuß, Kleinbügelfibelpaar mit halbrundem Almandin auf der Kopfplatte und drei Almandinrundeln als Fuß, 7 Glasperlen, Eisenmesser, Eisenkette, ovale Eisenschnalle, Schere, eiserne Haarnadel, Dreilagenkamm, Rippenschale.

Dat.: Gruppe II/III (450-600) nach B. Schmidt.

Grab 7

Geschl.: Weiblich.

Spbg.: Ein rechter Femur vom Schwein.

Beig.: Zwei goldene Rosettenfibeln mit Almandineinlage, drei Glasperlen, Dreilagenkamm, Eisenschnalle, Glaswirtel.

Dat.: Gruppe II/III (450-600) nach B. Schmidt.

Grab 13

Geschl.: Männlich (adult).

Spbg.: Etliche Rippenbruchstücke eines juvenilen Tieres in der Größe eines Schafes (genaue Bestimmung lt. Müller nicht möglich).

Beig.: Franziska, Lanzenspitze mit Schlitztülle, vier Pfeilspitzen mit Schlitztülle, Eisenmesser, bronzene Klemmzange, Pinkstahl, Feuerstein, ovale Eisenschnalle, rechteckige Schnalle aus Bein, Dreilagenkamm, thüringische Drehscheibenschale.

Dat.: Gruppe II/III (450-600) nach B. Schmidt.

Grab 14

Geschl.: Weiblich (frühadult).

Spbg.: Knochen vom Schwein: ein rechter Femur, ohne Epiphysen, vier Wirbelbruchstücke, ebenfalls ohne Epiphysen.

Beig.: Fünf Lunulae-Anhänger aus Gold mit Almandineinlage, vier Goldröhrchen mit Perldraht, lanzettförmiger Kettenverschluß mit Halterung, ovale Schnalle, Riemenzunge, silbervergoldetes Bügelfibelpaar mit halbrunder Kopfplatte mit fünf mitgegossenen Knöpfen und rhombischer Fußplatte mit Tierkopfabschluß und ehemaliger Almandineinlage, gleicharmiges Fibelpaar mit je drei Almandinrundeln an den Armen und rechteckiger Almandineinlage auf dem Mittelteil, Haarnadelfragment aus Eisen mit Überzug aus geripptem Goldblech, Glasperle, drei Bernsteinperlen, Messer, Dreilagenkamm, Nadelbüchse, runder Tonwirtel, runder Kalkwirtel, zwei doppelkonische Tonwirtel, Perlrandbecken mit Standring.

Dat.: Gruppe II/III (450-600) nach B. Schmidt.

Grab 15

Geschl.: Männlich (frühmatur).

Spbg.: Knochen vom Schwein: Humerus, Radius und Ulna von einem über 1 jährigen Tier.

Beig.: Franziska, acht Pfeilspitzen, ovale Eisenschnalle, Messer, Bronzeschnalle, thüringischer Drehscheibenbecher mit Einglättonament, bronzene Klemmzange.

Dat.: Gruppe II/III (450-600) nach B. Schmidt.

Grab 16

Geschl.: Männlich (Mann).

Spbg.: Tierknochen.

Beig.: Damaszierte Spatha, Lanzenspitze, Eisenschnalle.

Dat.: Gruppe II/III (450-600) nach B. Schmidt.

Grab 17

Geschl.: Männlich (matur).

Spbg.: Knochen vom Schwein: distales Humerusbruchstück mit loser Epiphyse.
Ein Pelvisbruchstück, nicht näher bestimmbar.

Beig.: - (nach Schmidt beigabenlos).

Dat.: Im Rahmen des Gräberfeldes Gruppe II/III (450-600) nach B. Schmidt.

Grab 25

Geschl.: Männlich (adult).

Spbg.: Knochen vom Schwein: ein rechter Femur ohne Epiphysen eines juvenilen Tieres, ein Diaphysenbruchstück eines rechten Femurs von einem kräftigen adulten Tier.

Beig.: - (nach Schmidt beigabenlos).

Dat.: Im Rahmen des Gräberfeldes Gruppe II/III (450-600) nach B. Schmidt.

Grab 26

Geschl.: Kind (infans I).

Spbg.: Bruchstück einer Rinderrippe.

Beig.: Topf (Typ C1).

Dat.: Gruppe II/III (450-600) nach B. Schmidt.

Grab 27

Geschl.: Männlich (juvenil).

Spbg.: Knochen vom Schwein: rechtes distales Humerusbruchstück eines juvenilen, jünger als 1 Jahr alten Tieres.

Beig.: - (nach Schmidt beigabenlos).

Dat.: Im Rahmen des Gräberfeldes Gruppe II/III (450-600) nach B. Schmidt.

Grab 28

Doppelbestattung

Geschl.: Männlich, beide (adult).

Spbg.: Knochen vom Schwein: ein linker Humerus ohne proximale Epiphyse, zwei Brustwirbel ohne Epiphyse.

Beig.: -(nach Schmidt beigabenlos).

Dat.: Im Rahmen des Gräberfeldes Gruppe II/III (450-600) nach B. Schmidt.

Grab 30

Geschl.: Weiblich (spätadult).

Spbg.: 1. Knochen vom Rind: etliche Bruchstücke aus verschiedenen Schädelbereichen von einem 5-7 jährigen Tier.
2. Knochen vom Schwein: linker Humerus, ohne proximale Epiphyse, die distale im Verwachsen begriffen. Tier etwa 1 Jahr alt.

Beig.: - (nach Schmidt beigabenlos).

Dat.: Im Rahmen des Gräberfeldes Gruppe II/III (450-600) nach B. Schmidt.

Grab 31

Geschl.: Weiblich (matur).

Spbg.: Knochen vom Schwein: rechter und linker Femur und Tibia eines sehr jungen Tieres.

Beig.: Bronzevergoldetes Schalenfibelpaar mit Ornament im Tierstil I und Kreuzmuster mit knopfartiger Zentralerhebung.

Dat.: Gruppe II/III (450-600) nach B. Schmidt.

Grab 32

Geschl.: Männlich (adult).

Spbg.: Knochen vom Schwein: ein Pelvisbruchstück, ein rechter Femur, eine rechte Tibia eines etwa 2jährigen Tieres.

Beig.: Zwei Hundeskelette (nach Schmidt beigabenlos).

Dat.: Im Rahmen des Gräberfeldes Gruppe II/III (450-600) nach B. Schmidt.

Grab 34

Geschl.: Männlich (adult).

Spbg.: 1. Knochen vom Schwein: rechte und linke Scapula, zwei rechte und ein linker Humerus, rechter und linker Radius, rechte Ulna, rechter Femur, rechter Talus von über 1jährigen Tieren.
2. Vom Rothirsch: ein distales Humerusbruchstück.

Beig.: Zwei miteinander vermischte Hundeskelette, einreihiger Dreilagenkamm mit Futteral.

Dat.: Im Rahmen des Gräberfeldes Gruppe II/III (450-600) nach B. Schmidt.

203. NAUMBURG, Bez. Halle

Gräberfeld mit insgesamt 45 beobachteten Gräbern zwischen Schönburger-Kanonier- und Grochlitzstraße. Seit 1902 fanden auf dem Fundplatz immer wieder in unregelmäßigen Zeitabständen Ausgrabungen statt, zuletzt 1973 durch das Landesmuseum Halle. Wer das fachmännische Gutachten zu den Speiseresten erstellte ist nicht erwähnt.

Lit.: B. Schmidt, Die späte Völkerwanderungszeit in Mitteldeutschland. Katalog. (Nord- und Ostteil) (1976) 95 ff.

Grab 36

Geschl.: Weiblich (senil).

Spbg.: Reste von Hirsemehl in einer Schale, die wohl ursprünglich auf dem geschlossenen Sarg stand, im Fußbereich.

Beig.: Holzeimer mit drei Eisenreifen und Henkelattachen, sowie geriefeltem Bodenblech und Henkel, silbervergoldete S-Fibel, 12 Glasperlen, Armbrustfibel aus Eisenblech, Eisenmesser, Lederbeutel mit Stoffresten, Eisenmesser mit bronzenem Ortband, kantiggefaßter blauer Glaswirtel.

Dat.: Gruppe II/III (450-525/525-600) nach B. Schmidt.

204. OBERMÖLLERN, Kr. Naumburg, Bez. Halle

Von 1925 bis 1931 konnten insgesamt 31 Gräber erfaßt werden. Die Grabungsleitung lag zunächst in Händen von F. Holter, Landesmuseum Halle, später übernahm P. Grimm, ebenfalls Landesmuseum Halle, die Leitung. Die Tierknochen der Gräber 13 und 20 unterzog H.-H. Müller einer Nachbestimmung.

Lit.: B. Schmidt, Die späte Völkerwanderungszeit in Mitteldeutschland. Katalog. (Nord- und Ostteil) (1976), 105 ff.

H.-H. Müller, Zur Kenntnis der Haustiere der Völkerwanderungszeit im Mittelelbe-Saale-Gebiet. ZfA 14, 1980, 99 ff., bes. 108 f.

Grab 9

Geschl.: Weiblich (matur).

Spbg.: 1. Drei Tierrippen und
2. Schalen von sieben Hühnereiern zusammen zu Füßen der Toten.
3. "Organische Substanz (Nahrungsmittel)" ebenfalls zu Füßen, darübergestülpt eine Schale.

Beig.: Thüringische Drehscheibenschale (über Speisebeigaben gestülpt), zweireihiger Dreilagenkamm, silbervergoldetes Bügelfibelpaar, silbervergoldetes Scheibenfibelpaar mit Almandineinlage, Bronzering mit drei knotenartigen Verdickungen, zwei ovale Bronzeschnallen mit Plattendorn, zwei vergoldete Riemenzungen aus kupferhaltigem Silber, Tonwirtel, Perlenkette, Eisenschere mit Resten des Lederfutterals, eisernes Messer, zwei Eisenstäbe mit Haken, Rest einer Muschel (Ostrea-Art), sechs Fragmente von bronzenen Rechteckbeschlägen mit Nieten, rechteckiger Beschlag mit größeren Nieten.

Dat.: Gruppe IIb/IIIb (480-525/525-600) nach B. Schmidt.

Grab 13 unten
Doppelbestattung

Geschl.: Weiblich.

Spbg.: Vier Rinderknochen: Oberkieferbruchstück, rechtes distales Humerusfragment, lose distale Femurepiphyse, Lendenwirbel ohne Epiphysen, Knochen stammen von mindestens zwei Individuen, ein jüngeres subadult bis jungadult und von einem etwa 5-7 jährigen.

Beig.: Thüringische Drehscheibenschale, silbervergoldete Bügelfibel mit rechteckiger Kopfplatte und barockem Fuß, kleine silbervergoldete Scheibenfibel mit Almandineinlage, ovale Bronzeschnalle mit Schildorn, zwei ovale Bronzeschnallen mit Schildorn und rechteckiger Beschlagplatte, zwei gespaltene Silberriemenzungen mit Niet, Beschlagplatte aus Bronzeblech mit vier Nieten, Bronzenadel mit Ohr, Glaswirtel, Glasperle, mißgebildeter spiralförmiger Schweinezahn.

Dat.: 5.-6. Jahrhundert nach B. Schmidt.

Grab 15

Geschl.: Männlich (adult-frühmatur).

Spbg.: Schalenreste von mindestens sieben Hühnereiern, zu Füßen, rings um eine Schale.

Beig.: Rippenschale (bei den Speisebeigaben), Spatha mit Resten der Holzscheide und des Holzgriffs, einreihiger Dreilagenkamm, Einsteckfutteral aus Geweih, Bronzepinzette, Knopfschildbuckel mit fünf bronzeplattierten Nieten, Reste der Schildfessel, Lanzenspitze, Eisenmesser mit anhaftenden Holz- und Lederresten, Feuerstahl, Eisenschere, Fragmente einer Eisenschnalle, eiserner Bügel, Eisenrest mit Stoffspuren in Leinenbindung, Feuersteinabschlag.

Dat.: Gruppe IIb/IIIb (480-525/525-600) nach B. Schmidt.

Grab 20

Geschl.: Weiblich (frühsenil).

Spbg.: Linke Hälfte eines Schweinekopfes, Rüssel abgehackt und rechter Femur und eine Rippe eines 16-20 Monate alten Schweines zu Füßen der Toten.

Beig.: Schale mit Schrägkanneluren, silbervergoldetes Scheibenfibelpaar mit Almandineinlage, sieben Glasperlen, silbervergoldetes thüringisches Zangenfibelpaar, goldener D-Brakteat (Tierstil I), Goldbrakteat, zwei Goldscheibenanhänger, Bronzedrahttring mit zusammengebo- genen Enden, Bronzering, zwei silbervergoldete Riemenzungen mit ge- spaltener Basis, bronzene Fibelspirale, zwei ovale Eisenschnallen mit rechteckigem Beschlag und anhaftendem Stoffrest, zwei geriefte Cölestinkristalle, platter Stein, drei Tonwirtel, Eisenschere und Reste des Futterals aus Holz mit innwendiger feiner Fellfütterung, Reste eines Feuerstahls, Messerfragment mit Resten der Holzscheide und des Lederbezugs, Messerfragment?, ovale Eisenschnalle, Reste von drei Eisenstäben (wohl Schlüssel), unbestimmbare Eisenreste, drei Feuersteine.

Dat.: Gruppe IIb/IIIb (480-525/525-600) nach B. Schmidt.

Grab 25

Geschl.: Weiblich (Frau).

Spbg.: Tierknochen.

Beig.: Schale (Typ A4), Perlenkette, ovale Eisenschnalle, doppelkonischer Tonwirtel, Bronzering, Eisenschere, eiserne Pinzette, Eisenmesser, einreihiger Dreilagenkamm, Glasperle.

Dat.: Gruppe IIb/IIIb (480-525/525-600) nach B. Schmidt.

Grab 26

Geschl.: Männlich (Mann).

Spbg.: Tierknochen zu Häupten des Toten, dabei auch eine Schale und ein Kamm.

Beig.: Reste von zwei kleinen dünnen Bronzescheiben, Lanzenspitze, Schildbuckel und -fessel, Beutel, ovale Bronzeschnalle mit Kastendorn, damaszierte Spatha, thüringische Drehscheibenschale und Fragmente eines einreihigen Dreilagenkammes (bei den Speisebeigaben).

Dat.: Gruppe IIb/IIIb (480-525/525-600) nach B. Schmidt.

Grab 27

Geschl.: Männlich (Mann).

Spbg.: Tierknochen zu Füßen, dabei eine Schale und ein Kamm.

Beig.: Knopfschildbuckel mit flachen bronzeplattierten Nietköpfen, Lanzenspitze, drei Schildfesselfragmente, Spatha, Reste der Schwertscheide, zusammengebogenes bandförmiges Bronzebeschlagstück mit vier Bronzenieten, bronzenes Beschlagstück mit dreieckiger Spitze und fünf Nieten, thüringische Drehscheibenschale und aufwendig gearbeiteter einreihiger Dreilagenkamm mit 17 Eisennieten (bei den Speisebeigaben).

Dat.: Gruppe IIb/IIIb (480-525/525-600) nach B. Schmidt.

Grab 29

Geschl.: Kind?

Spbg.: Reste eines Eies am Nordrand der Grabmitte.

Beig.: Thüringische Drehscheibenschale (Typ A10), Kumpf, Eisenmesser, Eisenkrampe, Bronzeplättchen mit zwei Nieten, braunglasige Masse mit Bronzenieten, einreihiger Dreilagenkamm.

Dat.: Gruppe IIb/IIIb (480-525/525-600) nach B. Schmidt.

Grab 30

Geschl.: Kind.

Spbg.: 1. Knochen eines kleinen Säugers und
2. Eierschalen am Westende der Grabgrube in einem umgestülpten Topf.
3. Reste von zwei weiteren Eiern an der Stelle wo der Kopf des Kindes liegen sollte.

Beig.: Drehscheibentopf (Typ E2, über den Speisebeigaben), Schale (Typ A6), Fragment eines zweireihigen Dreilagenkammes, ovale vergoldete Silberschnalle mit Kastendorn und rechteckigem Beschlag und Almandineinlage auf Dorn und Beschlag, länglicher Eisengegenstand, bronzenes Pinzettenfragment, Reste eines kleinen Messers, Feuersteinabschlag.

Dat.: Gruppe IIb/IIIb (480-525/525-600) nach B. Schmidt.

Grab 31

Geschl.: Männlich (Mann).

Spbg.: Eierschalen auf dem Steißbein.

Beig.: Spatha mit Bronzemundblech, Lanzenspitze, Eisenmesser, Schale (Typ A2), Holzreste der Schwertscheide, länglicher Eisengegenstand.

Dat.: Gruppe IIb/IIIb (480-525/525-600) nach B. Schmidt.

Grab 32

ohne Angabe des Grabungsjahres

Geschl.: Kind.

Spbg.: Schalenreste von Hühnereiern zwischen rechtem Arm und Wirbelsäule und links vom Oberschenkel.

Beig.: Schale (Typ A2).

Dat.: Gruppe IIb/IIIb (480-525/525-600) nach B. Schmidt.

205. PHÖBEN, Kr. Potsdam, Berlin

1934 wurde auf dem Küsteraker in Phöben eine Ausgrabung von R. Hoffmann, Museum Potsdam durchgeführt. Neben Gräbern der Bronze- und der römischen Kaiserzeit konnten insgesamt zehn völkerwanderungszeitliche Gräber erfaßt werden. Die Analyse des Gefäßinhaltes aus nachfolgendem Grab 10 übernahm Prof. J. Größ, Berlin.

Lit.: A. v. Müller, Völkerwanderungszeitliche Körpergräber und spätgermanische Siedlungsräume in der Mark Brandenburg. Berliner Jahrb. für Vor- und Frühgesch. 2, 1962, 105 ff., bes. 126 ff. mit weiterer Literatur.

Grab 10

Geschl.: Männlich (ca. 30 Jahre).

Spbg.: 1. Ein Stück Brot
2. Reste vom Emmerweizen
sowie Stärkekörner und eine Hirseschale in einem Tongefäß, seitlich vom linken Fuß.

Beig.: Spatha, Sax, Bronzepinzette, Bruchstück einer Feuersteinklinge, Eisenfragment, Dreilagenkamm aus Hirschgeweih, zwei Bronzebleche mit Nieten und Nägeln, weitmündiges Drehscheibengefäß (mit Speiseresten, darunter vermengt auch Reste von Rinder- und Schafhaaren, sowie Leinenfasern).

Dat.: Unter Übernahme des Schemas von B. Schmidt (VWZ) für Brandenburg Gruppe II b (480 - 525) nach A. v. Müller.

206. QUEDLINBURG, Bez. Halle

1913 und 1914 wurde vom Provinzialmuseum östlich von Quedlinburg, jenseits der Bode, auf einer Anhöhe mit einem künstlichen Hügel auf ihrem östlichen Teil, der Boxhornschanze, ein frühmittelalterliches Gräberfeld untersucht. Insgesamt konnten 41 Gräber erfaßt werden. Das Tierknochenmaterial bestimmte O.F. Gandert bereits in den 20-er Jahren. Die Nachbestimmung durch H.-H. Müller, die 1980 vorgelegt wurde, bestätigte die Ergebnisse Ganderts. Folgende Angaben beziehen sich auf die Untersuchung Müllers, dem jedoch die Fischreste, sowie der Raubvogelschädel nicht zugänglich waren.

Lit.: W. Schulz, Die Begräbnisstätte der Karolingerzeit an der Boxhornschanze, Stadtkr. Quedlinburg. Mannus Erg.Bd. 4, 1925, 157 ff.

B. Schmidt, Die späte Völkerwanderungszeit in Mitteldeutschland. Katalog (Nord- und Ostteil) (1976), 117 f.

H.-H. Müller, Zur Kenntnis der Haustiere der Völkerwanderungszeit im Mittelelbe-Saale-Gebiet. ZfA 14, 1980, 99 ff., bes. 110 ff.

Grab 41

teilweise gestört

Geschl.: Weiblich?

- Spbg.:
1. Schädeldach eines Rindes mit linkem Hornzapfen,
 2. vom Schwein: Femur, Tibia und Fibula der linken Hinterextremität, eines etwa 4 jährigen Tieres,
 3. von Schaf/Ziege: Bruchstück vom linken Os zygomaticum (Jungtier), linker Unterkiefer (Jungtier),
 4. Teile eines Hühnerskelettes (ursprünglich vollständig): kranialer Teil des Sternum, rechte Ulna, Synsacrum mit einem linken Beckenbruchstück, distaler Teil des rechten Femur, linker, sowie ein Fragment des rechten Tibiotarsus, rechter Metatarsus (weibliches Tier),
 5. einige Knochen von einem Hecht, zusammen in der Nordost-Ecke der Grabanlage.

Beig.: Zwei Hundeskelette, Skelett eines Habichts (weiblich), Kumpf, zwei Töpfe, Spitzbecher aus hellgrünem Glas, Eisenring mit eingesetzter Öse, Schnallendorn, ovale Eisenschnalle, runde Eisenschnalle, weitere ovale Eisenschnalle, Fragment einer großen ovalen Eisenschnalle, Eisenstück, Eisengerät, Eisenkrampe, Rest einer Krampe mit anhaftenden Holzresten, eisernes Schnallenfragment, Messerspitze?, Eisen mit Gewebeabdruck.

Dat.: 5.-6. Jahrhundert nach B. Schmidt.

207. RATHEWITZ, Kr. Naumburg, Bez. Halle

Von 1955-57 wurden unter der Leitung von B. Schmidt insgesamt 19 Gräber, darunter eine Pferdebestattung, festgestellt. Dipl. biol. H.-H. Müller, der bereits bei der Ausgrabung anwesend war, veröffentlichte 1980 eine detaillierte knochenkundliche Untersuchung der Tierreste aus Grab 18.

Lit.: B. Schmidt, Die Späte Völkerwanderungszeit in Mitteldeutschland. Katalog. (Nord- und Ostteil) (1976), 109 ff.

H.-H. Müller, Zur Kenntnis der Haustiere der Völkerwanderungszeit im Mittelelbe-Saale-Gebiet. ZfA 14, 1980, 99 ff., bes. 112 f.

Grab 3

Geschl.: Weiblich (matur).

Spbg.: Schalen von Hühnereiern zwischen Rippen und Oberarm.

Beig.: Thüringische Drehscheibenschale, Eisennadel, 10 Glasperlen, doppelkonischer Tonwirtel, ovale Eisenschnalle, eiserne Armbrustfibel, einreihiger Dreilagenkamm, Eisenmesser, Urnenharz (Birkenpech).

Dat.: Gruppe II/IIIa (450-525/525-560) nach B. Schmidt.

Grab 11

Geschl.: Männlich (frühmatur).

Spbg.: Schalen von Hühnereiern links vom Schädel.

Beig.: Eisenmesser.

Dat.: Im Rahmen des Gräberfeldes Gruppe II/IIIa (450-525/525-560) nach B. Schmidt.

Grab 18

Geschl.: Männlich (spät matur).

Spbg.: 1. Knochen vom Huhn, Schädel und einige Knochen des postkranialen Skelettes fehlen links vom linken Oberarm und zwischen den Unterschenkeln.
2. Eierschalen.

Beig.: Einreihiger Dreilagenkamm mit sieben Eisennieten, ovale Eisenschnalle, Eisenmesser mit Resten des Holzgriffes, Bronzedorn einer Gürtelschnalle.

Dat.: Gruppe II/IIIa (450-525/525-560) nach B. Schmidt.

208. REPPICHAU, Kr. Köthen

Funde eines um die Jahrhundertwende beim Sandabbau zerstörten Gräberfeldes. Einzelne Gräber und Beigaben wurde von Dr. H. Seelmann, Dessau, im Rahmen von Notgrabungen geborgen. Eine Grabzuweisung der Fundstücke ist nicht möglich.

Lit.: B. Schmidt, Die späte Völkerwanderungszeit in Mitteldeutschland. Katalog. (Nord- und Ostteil). (1976) 83 f.

aus einem Grab

Spbg.: Reste von Eierschalen in einem birnenförmigen Topf mit rundem Boden.

Dat.: Nach B. Schmidt umfassen die Fundstücke den Zeitraum der Gruppen II/III (450-525/525-600).

209. REUDEN, Kr. Zeitz, Bez. Halle

In einer Lehmgrube, ca. 850 m südwestlich der Dorfmitte von Reuden, wurden 22 Gräber eines Gräberfeldes erfaßt. Die Gräber 1-2,6,15-22 bargen Arbeiter. Dr. W. Schulz, Landesmuseum Halle grub die Gräber 3-5, Dr. K. Tackenberg, ebenfalls Landesmuseum Halle, die Gräber 7-14, aus. H.-H. Müller konnte noch die Tierreste aus den Gräbern 3 und 14 einer Nachbestimmung unterziehen.

Lit.: B. Schmidt, Die späte Völkerwanderungszeit in Mitteldeutschland. Katalog. (Südteil) (1970), 40 ff.

H.-H. Müller, Zur Kenntnis der Haustiere der Völkerwanderungszeit im Mittelelbe-Saale-Gebiet. ZfA 14, 1980, 99 ff., bes. 113.

Grab 3

Doppelgrab, gestört

Geschl.: Männlich (matur) und unbestimmt.

Spbg.: 1. Weitgehend vollständiges Hühnerskelett, Oberschädel fehlt zu Füßen des Mannes.
2. Schalenreste von einem oder zwei Hühnereiern ebenfalls zu Füßen des Mannes.

Beig.: Tonschale (Typ A8), Tontopf (Typ C3).

Dat.: Gruppe II (450-525) nach B. Schmidt.

Grab 5

Geschl.: Weiblich (matur).

Spbg.: Schalenreste eines Hühnereies links vom Kopf.

Beig.: Eisenreste.

Dat.: Im Rahmen des Gräberfeldes Gruppe II (450-525) nach B. Schmidt.

Grab 9

Geschl.: Männlich (spät matur).

Spbg.: Pferde- oder Rinderrippe auf dem linken Unterarm.

Beig.: Tonschale (Typ A7) darin ein Tierzahn, Lanzenspitze, Spatha, Bronzeblech, ovale Eisenschnalle mit rechteckigem Beschlag.

Dat.: Gruppe II (450-525) nach B. Schmidt.

Grab 11

Geschl.: Weiblich (matur/senil).

Spbg.: Pferde- oder Rinderrippen in einer Tonschale, dies stand ca. 20 cm oberhalb des Schädels auf der rechten Seite.

Beig.: Tonschale (Typ A7, darin die Speisebeigaben), silbervergoldete Bügelfibel mit halbrunder Kopfplatte und drei mitgegossenen Knöpfen, großer Bronzering mit Querrippen, bronzene Ringfibel, Bronzeröhre eines astragaliierten Gürtelbeschlags, fragmentiertes Eisenmesser, Reste eines Dreilagengkammes, Fragmente eines Eisenmessers.

Dat.: Gruppe II (450-525) nach B. Schmidt.

Grab 14

Geschl.: Unbestimmt (juvenil).

Spbg.:
1. Ein rechter Schweinefemur von einem 1-2 jährigen Tier,
2. ein distales Scapulabruchstück von Schaf/Ziege,
3. vier Knochen vom Huhn: ein linker Femur, ein linker Tibiotarsus, sowie ein distales Fragment eines solchen der rechten Seite und ein rechter Tarsometatarsus,
4. Schalenreste von vielen Hühnereiern, rechts, seitlich über dem Kopf, ca. 40 cm höher.

Beig.: Einreihiger Dreilagkamm, fragmentiertes Eisenmesser, ovale Eisenschnalle, Eisenrest (von Fibel mit geknicktem Bügel?)

Dat.: Gruppe II (450-525) nach B. Schmidt.

210. ROSITZ, Kr. Altenburg, Bez. Leipzig

In den Jahren von 1940-44 konnten von Fundpfleger F. Fraundorf insgesamt 26 Gräber geborgen werden.

Lit.: B. Schmidt, Die späte Völkerwanderungszeit in Mitteldeutschland. Katalog. (Nord- und Ostteil). (1976) 158 f.

Grab 1

modere Störung in der Grabmitte

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Unterkieferfragment vom Schwein zwischen den Unterschenkeln.

Beig.: Fragment eines einreihigen Dreilagenkammes, Eisennieten, eisernes Ortband.

Dat.: Im Rahmen des Gräberfeldes Gruppe IIb-IIIa (480-525 bis 525-560) nach B. Schmidt.

211. SCHLOTHEIM, Kr. Mühlhausen, Bez. Weimar

1975 und 1977 wurden bei Bauarbeiten völkerwanderungszeitliche Gräber angeschnitten, die durch Rettungsgrabungen von Mitarbeitern des Museums für Vor- und Frühgeschichte Thüringens in Weimar geborgen wurden. Es konnten insgesamt 30 Bestattungen untersucht werden. Eine Gesamtpublikation des Gräberfeldes steht noch aus. Die Bestimmung der Tierknochen für das Grab 14 a übernahm H.-J. Barthel, Museum Weimar, die pollenanalytische Untersuchung führte H. Jacob, Berlin, durch. Die Tierknochen des sonst unpublizierten Grabes 9 bestimmte H. H. Müller, Berlin.

Lit.: G. Behm - Blancke, Trankgaben und Trinkzeremonien im Totenkult der Völkerwanderungszeit. Alt - Thüringen 16, 1979, 171 ff., bes. 174 ff.

H. Jacob, Pollenanalytische Untersuchung von Bodenmaterial aus merowingischen Gefäßen (6. Jh. n. Chr.) einer Grabbeigabe. Alt - Thüringen 16, 1979, 112 ff.

H. H. Müller, Zur Kenntnis der Haustiere aus der Völkerwanderungszeit im Mittelelbe - Saale - Gebiet. Z. f. A. 14, 1980, 99 ff. und 145 ff., bes. 113.

Grab 9

Geschl.: -

Spbg.: 1. Vom Schwein: Fragmente einer linken Scapula ein linker Humerus, vier Rippen,
2. vom Huhn: Schädel, Scapula coracoid, Humerus, Radius, Pelvis, Femur (nur in Bruchstücken erhalten), Ulna, Synsacrum, Tibiotarsus und Wirbel (vollständig erhalten),
3. Etliche Hühnereierbruchstücke, stark zerdrückt.

Beig.: da sonst nicht publiziert unbekannt.

Dat.: -

Grab 14 a

Geschl.: Weiblich (frühmatur).

Spbg.: 1. Zwei Metatarsen, eine Phalanx prima, zwei Brustwirbel eines juvenilen Schweines über dem Schädel der Toten nahe der Grubenwand.
2. Honigreste eines Metgetränktes in kugeligem Tüllengefäß an der linken Körperseite der Toten.
3. Honigreste eines Metgetränktes in kleiner Tonschale zu Füßen der Toten.

Beig.: Silbervergoldete cloisonnierte Scheibenfibeln, Glasperlen, Bronzeschnalle mit profiliertem Dorn, zwei silbervergoldete Bügelfibeln, zwei Eisenmesser, zweireihiger Kamm mit Futteral, Spinnwirtel, Eisenschere, kleine verzierte Tonschale und großes Tongefäß mit drei Ausgüssen.

Dat.: 6. Jahrhundert nach G. Behm - Blancke.

212. SCHÖNEBECK, Bez. Magdeburg

Von 1924-1927 wurden insgesamt 20 Gräber, sowie eine Pferde- und Hundebestattung und ein Pferdedoppelgrab von Kreispfleger W. Wanckel festgestellt.

Lit.: B. Schmidt, Die späte Völkerwanderungszeit in Mitteldeutschland. Katalog (Nord- und Ostteil) (1976) 30 ff. mit weiterer Literatur.

Grab 2

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Rippenbruchstück eines großen Säugetieres mit geradegeschnittenen Enden.

Beig.: Bernsteinwirtel.

Dat.: Im Rahmen des Gräberfeldes Gruppe II-IIIa (450 bis 525-560) nach B. Schmidt.

Grab 4

Geschl.: Männlich.

Spbg.: Rippen und Rückenwirbel eines Rindes 0,4 m über dem Toten in der Kopfgegend.

Beig.: Lanzenspitze, Kumpf, Schere, unbestimmbarer Eisengegenstand, Goldbrokatreste, Eisenrest, drei Feuersteinklingen, Eisenmesser, weitere Eisenreste, zweites Messer, Wetzstein, Bronzeblech mit Holzrest, Gefäßscherbe, drei Pfeilspitzen mit Geweberesten, größere Schale mit inliegender kleineren Schale.

Dat.: Gruppe II-IIIa (450 bis 525-560) nach B. Schmidt.

213. SÖMMERDA, Bez. Erfurt

1931 wurden die Gräber 1-21 unter der Leitung von Dr. P. Grimm, Landesmuseum Halle, geborgen. Im Verlauf des Jahres 1931 bis 1934 kamen am selben Fundplatz fünf weitere Gräber (22-26) zu Tage, die z.T. von Lehrer A. John untersucht werden konnten. Die Bestimmung der Tierknochen übernahm Dr. H.-H. Müller.

Lit.: B. Schmidt, Die späte Völkerwanderungszeit in Mitteldeutschland. Katalog. (Südteil) (1970) 70 ff. mit weiterer Literatur.

Grab 1

Geschl.: Männlich (senil).

Spbg.: 1. Linkes Beckenbruchstück eines Rindes und
2. Eierschalen neben dem linken Fuß.

Beig.: Spathafragment, Reste eines Skramasaxes, eiserne Lanzen spitze mit Resten des Holzschafte, Bronzebeschlag, Bronzeniet mit halbkugeligem Kopf, Reste eines zweireihigen Dreilagenkammes, eiserne Gürtelschnalle mit dreieckigem silbertauschiertem Beschlag und Bronzenieten.

Dat.: Gruppe IV (600-um 700) nach B. Schmidt.

Grab 3

Geschl.: Männlich.

Spbg.: Tierrippe neben dem rechten Unterschenkel.

Beig.: Silbertauschierte eiserne Gürtelschnalle mit Beschlag und Gegenbeschlag, drei Fragmente einer Eisenspitze, Eisenmesser mit Resten des Griffes, fragmentierter einreihiger Dreilagenkamm, Bronzebeschlagreste mit kleinen Nieten.

Dat.: Gruppe IV (600- um 700) nach B. Schmidt.

Grab 12

Doppelgrab, hier die untere Bestattung

Geschl.: Männlich? (matur/senil).

Spbg.: Schalen von Hühnereiern zu Füßen.

Beig.: Reste eines zweireihigen Dreilagenkammes, Eisenniete.

Dat.: Im Rahmen des Gräberfeldes Gruppe IV (600-um 700)
nach B. Schmidt.

Grab 23

Geschl.: Männlich?

Spbg.: Eierschalen links am Schädel.

Beig.: "Schwert", dünne Goldfäden.

Dat.: Im Rahmen des Gräberfeldes Gruppe IV (600-um 700)
nach B. Schmidt.

214. STEINTHALEBEN, Kr. Artern, Bez. Halle

1959-60 konnten Kreispfleger M. Köhler, H. Tiedge, Museumsleiterin L. Pflaumbaum u.a. insgesamt acht Gräber in der Flur "Gebind" bergen. Das Tierknochenmaterial blieb unbestimmt.

Lit.: B. Schmidt, Die späte Völkerwanderungszeit in Mitteldeutschland. Katalog. (Nord- und Ostteil) (1976) 56 f.

Grab 2

Geschl.: Männlich (adult).

Spbg.: Tierknochen in einem durch ein Brett geschütztem Tongefäß, außerhalb des Sarges, zu Füßen links.

Beig.: Fränkischer Doppelkonus (darin die Speisebeigaben), Lanzenspitze, zwei Messer.

Dat.: Gruppe IV (600-700) nach B. Schmidt.

Grab 3

Geschl.: Männlich (senil).

Spbg.: Tierknochen in einem Topf, außerhalb des Sarges, zu Füßen rechts.

Beig.: Lanzenspitze, Breitsax mit Knäufzwinge, zwei Eisenmesser, ovale Bronzeschnalle, Gürtelgarnitur: eiserne Schilddornschnalle mit rundem Beschlag, Gegenbeschlag, quadratischer Beschlag, vier Gehängebeschläge mit je einem Hohlkopfniet vor der Öse und am runden Ende, Topf mit wenig gewölbten Umbruch (darin die Speisebeigaben).

Dat.: Gruppe IV (600-710) nach B. Schmidt.

215. STÜSSEN, Kr. Hohenmölsen, Bez. Halle

In der Flur "Stiegel", identisch mit der Ziegelei Zeymer, etwa 450 m südöstlich der Ortsmitte, wurde von 1907 bis zuletzt 1962 ein Reihengräberfeld aufgedeckt, dessen Gesamtgräberzahl wohl ursprünglich bei 200 Bestattungen lag. Der Heimatforscher M. Wehr barg von 1907-1910 die ersten Gräber (1-12). Besonders in den 30-er Jahren, bis 1945 und bis zu seinem Tode beobachtete Dr. K. Ziegel den Fundplatz. Er konnte die Gräber 44-58 und Grab 94 aufdecken. Unter verschiedenen Grabungsleitern wurden bis 1962 die Untersuchungen fortgesetzt. Insgesamt konnten in summa aller Grabungskampagnen 113 Gräber erfaßt werden.

Lit.: B. Schmidt, Die späte Völkerwanderungszeit in Mitteldeutschland. Katalog. (Südteil) (1970).

Grab 51

Geschl.: Kind (infans II).

Spbg.: 1. Tierknochen am Kopf, am rechten Ellenbogen und am rechten Unterschenkel.
2. Geflügelknochen zu Füßen.
(Bei K. Ziegel sind dies Teile einer Gans und eines kleinen Ferkels).

Beig.: Zwei Glasperlen, Reste eines zweireihigen Dreilagengkammes, Bronzeniete, Feuerstahl, Eisenmesser, Bronzeschlüssel, Eisenschlüssel, Eisenschere, silbervergoldetes Vogelfibelpaar mit Almandineinlage, 20 Glasperlen, Tonwirtel, Rest einer Schnalle aus Bergkristall, Eisenstück mit Holzresten, thüringische Drehscheibenschale (Typ D1a), Geweihscheibe.

Dat.: -

Lit.: K. Ziegel, Untersuchungen am Merowingerfriedhof in Stößen, Kr. Weißenfels. Nachr.bl. f. dt. Vorzeit 1935, 1, 133.

Grab 62

wohl beraubt

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Tierknochen.

Beig.: Scherben eines Drehscheibengefäßes, Eisenrest.

Dat.: -

216. TETEROW, Mecklenburg

1905 konnte R. Beltz ein einzelnes Männergrab bergen.

Lit.: R. Beltz, Ein Grabfund der Völkerwanderungszeit von Teterow in Mecklenburg. PZ 1, 1909, 379 ff.

Grab o.Nr.

Geschl.: Männlich.

Spbg.: 1. Oberschenkel und Zehenglied vom Schaf unter der Pflasterung des Grabes.
2. "Schwammige Masse" in einer kleinen runden Grube mit scharfer Wandung am Fuße der Nordmauer. Beltz sieht sie als "Reste von Speisen, die in einem Eimer o.ä. Holzgefäß als Totenopfer niedergesetzt waren".

Beig.: Spatha, Glasbecher mit Standfuß, kleines Tongefäß, Knochenwürfel, Spielstein aus Knochen, Pfeilbündel, Bronzekessel, Bronzebecken, "Krähensteine".

Dat.: 1. Hälfte 6. Jahrhundert nach R. Beltz.

217. UICHTERITZ, Kr. Weißenfels

1964 wurden von W. Nitzsche, Halle, und I. Bachmann auf dem Fundplatz Gröbitz-Berg vier Gräber geborgen. Die Tierreste aus Grab 2 unterzog H.-H. Müller einer Nachbestimmung.

Lit.: W. Nitzsche, Neue völkerwanderungszeitliche Gräber aus dem Kreis Weißenfels. AuF 12, 1967, 46 ff.

B. Schmidt, Die späte Völkerwanderungszeit in Mitteldeutschland. Katalog. (Nord- und Ostteil) (1976), 126 f.

H.-H. Müller, Zur Kenntnis der Haustiere der Völkerwanderungszeit im Mittelelbe-Saale-Gebiet. ZfA 14, 1980, 99 ff., bes. 116.

Grab 2

Geschl.: Männlich (frühmatur).

Spbg.: 1. Rippen und Wirbelfragmente eines Rindes,
2. nahezu vollständiges Hühnerskelett,
3. Eierschalen,
in Brusthöhe links vom Skelett, dabei ein Topf.

Beig.: Schildbuckel, Kamm, Spatha, Messer, Eisenschnalle, Bronzepinzette, Feuerstahl, Tongefäß (bei den Speisebeigaben), Bruchstück einer Lanzen spitze mit Schlitztülle aus dem Aushub.

Dat.: 1. Hälfte 6. Jahrhundert nach W. Nitzsche.

218. URLEBEN, Kr. Bad Langensalza

Durch Baumaßnahmen war der Grabhügel "Milchinsel", exponiert auf einem Höhenzug zwischen Klein- und Großurleben gelegen, stark gefährdet. Von 1966-68 konnten Mitarbeiter des Museums für Ur- und Frühgeschichte Thüringens diesen Hügel untersuchen. Das Tierknochenmaterial bestimmte H.J. Barthel.

Lit.: Ein spätmerowingischer Grabhügel von Urleben, Kr. Bad Langensalza. Alt-Thüringen 14, 1977, 258 ff.

Grab 1

Brandgrab

Geschl.: Weiblich.

Spbg.: 1. Knochen von einem weniger als zwei Jahre alten Schwein (Phalanx prima und nicht weiter bestimmbare Knochenstücke, vermutlich des selben Tieres) und
2. Tibiafragment eines Vogels, vermutlich vom Huhn zusammen mit dem Leichenbrand um ein Gefäß streuend, dieses befand sich im Zentrum des Grabes.

Beig.: Tongefäß, in der Brandschüttung: Rest eines Knochenkammes, durchbohrte Knochenscheibe, zwei kleine nicht näher bestimmbare Silberblechreste (alle Beigaben mit Brandspuren).

Dat.: Ende 7., vermutlich jedoch frühes 8. Jahrhundert nach W. Timpel.

219. WEIMAR, Kr. Erfurt

Von 1926-27 wurden unter der Leitung von Kustos A. Möller, Museum für Urgeschichte in Weimar, 27 Gräber auf dem bereits bekannten Fundplatz Cranachstraße erfaßt. Die Tierreste blieben unbestimmt.

Lit.: B. Schmidt, Die späte Völkerwanderungszeit in Mitteldeutschland. Katalog (Südteil) (1970), 88 f. mit weiterer Literatur.

Grab 11

Geschl.: Weiblich (Frau).

Spbg.: Tierknochen.

Beig.: Ein Paar silbervergoldete thüringische Zangenfibeln, einreihiger Dreilagenkamm, Glaswirtel mit Kleeblattornament, Tonwirtel, goldene Kleinfibel mit Almandinen, Bronzering, kleiner Eisenring, Eisenschlüssel, umgebogene Eisennadel, kleine Eisenschnalle, Glasperlen, unbestimmbare Eisenfragmente.

Dat.: Gruppe II/III (450- 525/525-600) nach B. Schmidt.

220. WEIMAR, Stadtkr. Weimar, Bez. Erfurt

Ein Gräberfeld von Weimar, als Weimar-Nordfriedhof in der Literatur bekannt, umfaßt die Gräber zwischen Meyer- und Friesstraße. Insgesamt sind 100 Gräber bekannt, ca. 30-60 Gräber wurden zerstört und sind somit verloren.

Seit 1866 wurden auf dem Fundplatz Gräber beobachtet, doch setzte die erste planmäßige Grabung erst 1894, geleitet von Dr. A. Götze, Berlin, ein. In den folgenden Jahrzehnten wurden immer wieder Ausgrabungen unter verschiedenen Leitern vorgenommen, die bis in die 50-er Jahre 88 Gräber erbrachten. Die Gräber 89-100 erfaßte die Grabung von Prof. Dr. G. Behm-Blancke 1956-57. Die Tierknochen blieben generell unbestimmt, nur die aus der Grabungskampagne 1956-57 konnte H.-H. Müller nachbestimmen.

Lit.: B. Schmidt, Die späte Völkerwanderungszeit in Mitteldeutschland. Katalog. (Südteil) (1970) 75 ff. mit weiterer Literatur.

H.-H. Müller, Zur Kenntnis der Haustiere der Völkerwanderungszeit im Mittel-Elbe-Saale-Gebiet. ZfA 14, 1980, 99 ff. bes. 116 f.

Grab 8

Geschl.: Kind (ca. 14 Jahre).

Spbg.: Tierknochen (Rippenfragment) zwischen den Beinen.

Beig.: Unterkiefer eines Hundes.

Dat.: -

Grab 13

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Haselnuß am Fuß.

Beig.: Eisenfragmente, Eisenmesser, runde Bronzeblechscheibe, Geweberest, silberne Klemmzange, Eisengerät, Eisenröhrchen, zwei Glasperlen, Muschelkalkplatte.

Dat.: Gruppe IIa bis Beginn Gruppe IV (450-um 600) nach B. Schmidt.

Grab 14

Geschl.: Weiblich (jung).

Spbg.: Eierschalen bei der rechten Hand.

Beig.: Silbervergoldetes Scheibfibelpaar mit Almandineinlage, ovale Eisenschnalle, Eisenband, Fragment einer Eisennadel, Bernsteinperle, 12 Glasperlen, Eisenschere, zweireihiger Dreilagenkamm, Eisenmesser, Tonwirtel.

Dat.: Gruppe IIa bis Beginn Gruppe IV (450-600) nach B. Schmidt.

Grab 19

Geschl.: Männlich.

Spbg.: Tierknochen zu Füßen.

Beig.: Franziska mit Resten des Holzstieles (Espe).

Dat.: Gruppe IIa bis Beginn Gruppe IV (450-600) nach B. Schmidt.

Grab 21

alt beraubt

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Fünf Schweineknochen.

Beig.: Eiserner Dreifuß, Kupferbecken mit Resten eines eisernen Henkels und vier Kupfernieten, Reste eines Holzimers (Eibe) mit Bronzebeschlägen und tordiertem Eisenhenkel.

Dat.: Gruppe IIa bis Beginn Gruppe IV (450-600) nach B. Schmidt.

Grab 31

Geschl.: Männlich (Mann).

Spbg.: Ein Tierknochen zu Füßen.

Beig.: Ovale Schnalle mit rechteckigem Beschlag, ovale goldplattierte Silberschnalle mit Almandineinlage, dünne Silberplatte mit drei Silbernieten, Silberknopf mit runder Kopfscheibe, Bronzepinzette, Eisenschere, zweireihiger Dreilagenkamm, Spatha, Reste eines halbrunden Scheidenbeschlages aus Silber, Knopfschildbuckel, Schildfessel, Lanzenspitze mit 8-fach facettierter Tülle, Eisentrense mit Resten der Silberplattierung, Eisenmesser, Bratspieß mit ursprünglich am oberen Ende sitzender Öse mit Ring, Spitzbecher aus grünem Glas, Bronzebecken mit Drehspuren innen und außen, thüringische Drehscheibenschale mit Einglätzmuster.

Dat.: Gruppe IIa bis Beginn Gruppe IV (450-600) nach B. Schmidt.

Grab 60

Geschl.: Männlich (Mann).

Spbg.: Tierknochen.

Beig.: Spatha, sehr lange Lanzenspitze.

Dat.: Gruppe IIa bis Beginn Gruppe IV (450-600) nach B. Schmidt.

Grab 72

Geschl.: Weiblich (Frau).

Spbg.: Tierknochen.

Beig.: Silbervergoldete Bügelfibel mit rechteckiger Kopfplatte und zangenförmigen Ansätzen mit Almandineinlage, Scheibenfibel mit vier mittels Almandinen dargestellten Adlerköpfen und Reste einer weißen Füllung im Mittelfeld, silbervergoldete Nadel, Gürtelbeschlag, Tongefäßreste.

Dat.: Gruppe IIa bis Beginn Gruppe IV (450-600) nach B. Schmidt.

Grab 84

Geschl.: Weiblich (Frau).

Spbg.: 1. Eierschalen.
2. Haselnüsse.

Beig.: Silbervergoldetes thüringisches Fibelpaar mit Almandineinlage auf gewaffelter Goldfolie, Kleinfibel mit kleeblattförmiger Kopfplatte und Almandineinlage auf gewaffelter Goldfolie, goldene Scheibenfibel mit Almandineinlage auf gegitterter Goldfolie und vier spitzovalen mit grünem Glas ausgelegten Feldern, Triens des Zeno (474-491) mit Öse, zwei filigranverzierte Goldperlen zylindrischer Form, Fingerring aus zusammengewundenem Silberdraht, durchbohrte keltische Silbermünze, zwei ovale vergoldete Bronzeschnallen, Silbernadel mit geriefeltem Ober- teil, polyedrischer Bergkristallwirtel mit starken Abnutzungsspuren, Schabeisen, Bronzering, zwei Ohrringe, Überreste von Goldbrokat, zwei Glasspielsteine, Mosaikwürfel, bronzenes Perlrandbecken, Tongefäß.

Dat.: Gruppe IIa bis Beginn Gruppe IV (450-600) nach
B. Schmidt.

Grab 1/56

Geschl.: Kind.

Spbg.: 1. Mehrere Bruchstücke eines Schweineschädels,
von einem etwa 3 Jahre alten Tier.
2. Mehrere Eierschalen.

Beig.: Sturzbecher, großes saxähnliches Messer, Pferdetränke, Pfeile (und Bogen), "zahlreiche Tongefäße".

Dat.: Gruppe IIa bis Beginn Gruppe IV (450-600) nach
B. Schmidt.

Grab 2b/56

Geschl.: -

Spbg.: 1. Wirbelbruchstück eines juvenilen Schweines.
2. Skelettreste eines ursprünglich wohl voll-
ständigen Huhnes.

Beig.: unbekannt.

Dat.: -

Schweiz

221. BASEL-Aeschenvorstadt

Grabung 1966 unter der Leitung von R. Laur-Belart. Die Grabung erfaßte das zum spätromischen Kastell Basilia auf dem Münsterhügel gehörige Gräberfeld im Bereich der Aeschenvorstadt. Es weist eine kontinuierliche Belegung von spätromischer Zeit bis ins 7. Jahrhundert auf. Laur-Belart legte seiner Publikation einen Katalog zu Grunde der die Gräber 285-345 umfaßt. Das Tierknochenmaterial wurde keiner fachmännischen Bestimmung unterzogen.

Lit.: R. Laur-Belart, Spätromische und frühmittelalterliche Gräber in der Aeschenvorstadt, Basel. Ur-Schweiz XXI, 1, 1957, 1 ff.

Grab 298

Geschl.: Weiblich.

Spbg.: Tierknochen.

Beig.: Glasperlen, silberne Haarnadel, Scherben von entfärbtem Glas, Bronzearmring aus vier tordierten Drähten, Fragment eines Drahtarmringes, flacher Teller, Einhenkelkrug.

Dat.: 4. Jahrhundert nach R. Laur-Belart.

Grab 302

gestört

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Kleine Tierknochen.

Beig.: Einhenkeltopf.

Dat.: 4. Jahrhundert nach R. Laur-Belart.

222. BASEL - Bernerring,

1931 stieß man im Rahmen von Straßenbauarbeiten beim Ausheben eines Kanalisationsgrabens auf drei Gräber (1,2 und 8). Die sofort einsetzende Grabung des Historischen Museums Bern, unter der Leitung von R. Laur-Belart, erbrachte die Gräber 1-18. Fortschreitende Baumaßnahmen führten noch im selben Jahr zur Aufdeckung der Gräber 19 und 20. Durch zahlreiche Suchschnitte konnten die Gräber 21-33 geborgen werden. Den Abschluß nördlich der Ringstraße bilden die 1932 aufgedeckten Gräber 35-38. Die Grenzen des Friedhofes sind im Norden mit Sicherheit erreicht und wohl auch im Nord- und Südosten. 1948 konnten im südlichen Bereich die Gräber 39-42 und die Grube 43 erschlossen werden. 1952 folgte in diesem Areal das Hirschgrab 44. Suchschnitte erbrachten 1953 noch die Gräber 45-46. Das Tierknochenmaterial wurde nach der Ausgrabung bestimmt. Es ist wie die Eierschalen heute nicht mehr auffindbar. Wer die Bestimmung im Einzelnen vornahm geht aus der Literatur nicht hervor. Auch die vegetabilen Reste sind verschollen, sie wurden 1950 von Dr. A. Gansser-Burckhardt bestimmt.

Lit.: M. Martin, Das fränkische Gräberfeld von Basel-Bernerring (1976)
mit weiterer Literatur.

Grab 5

Geschl.: Männlich (50 Jahre).

Spbg.: 1. Zwei kleine Tierknochen,
2. sieben "Geflügelknochen": "hum.d., ulna sin., radius d., tibia sin., femur d., clavicula", und unbest.,
3. Schalen von drei Hühnereiern zusammen rechts vom Kopf, dabei ein Tongefäß stehend. Auf den Speisebeigaben ein ursprünglich aufrecht an den Sarg des Toten gestellter Schild.

Beig.: Spatha, Gürtelschnalle und schildförmige Gürtelhafte, kleine bronzene Taschenschnalle, Münzwaage, Ahle, zwei Eisenstäbe, Messer, großer Knickwandtopf, einreihiger Beinkamm, eiserner Schildbuckel mit flachkonischer Haube und flachem Knopf, Schildfessel, Ango, Lanzen- spitze, achteilige eiserne Ringtrense, Teile vom Sattelzeug.

Dat.: 540-550 nach M. Martin.

Grab 9

Geschl.: Männlich (50-55 Jahre).

Spbg.: Drei Knochen eines jungen Schweines neben dem rechten Oberschenkel.

Beig.: Spatha, Sax, Gürtelschnalle, vier bronzene Gürtelhaften, Rückenbeschläg? aus Bronzeblech, ovales bronzenes Taschenschnällchen, Eisenspitze, Feuerstein, Bronzenähnel mit Öhr, Messer, schwere Lanzenspitze, Teile vom Schild, scheibengedrehter Knickwandtopf, Wandkerbe eines Gefäßes.

Dat.: 540-550 nach M. Martin.

Grab 14

Geschl.: Weiblich (30-40 Jahre).

Spbg.: "32 Hühnerknochen" rechts neben dem Schädel "Knochen": "an dieser Stelle demnach die im Inventar ohne Lagebezeichnung genannten Hühnerknochen".

Beig.: Perlenkette, Reste einer Fibel mit Almandineinlage, bandförmiger silberner Fingerring, einfache Gürtelschnalle, Eisenring, eiserne Pinzette, Messer, zweireihiger Kamm, zwei kleine Bronzeschnallen, Eisennadel, Spindel aus Bein, scheibengedrehter Knickwandtopf.

Dat.: 2. Viertel 6. Jahrhundert, bzw. 5. Jahrzehnt 6. Jahrhundert nach M. Martin.

Grab 16

Geschl.: Weiblich (45-55 Jahre).

Spbg.: 1. "Acht Knochen eines jungen Schweines (Rippenstück)" rechts vom Oberkörper der Toten.
2. Schalen von einem Hühnerei.
3. Reste von vier Gehäusen der Weinbergschnecke neben dem Kopf, beim rechten Ellenbogen, außen neben dem linken Unterarm und außerhalb des linken Oberschenkels.

Beig.: Perlenkette, bronzene Gürtelschnalle, schildförmige Gürtelhafte aus Bronze, zweireihiger Kamm, Griff eines Messers, große Glasperle, kleiner Bronzering, doppelkonischer Spinnwirtel, scheibengedrehter Knickwandtopf.

Dat.: Um 560 nach M. Martin.

Grab 21

Geschl.: Männlich (30-40 Jahre).

Spbg.: 1. Tierknochen
2. Skelett eines Huhnes und
3. Schalen von drei Eiern zusammen in der Südost-ecke der Grabgrube.

Beig.: Spatha, rechteckige bronzene Spathaschnalle, bronzene Gürtelschnalle, rechteckiges bronzenes Taschenschnällchen, kleiner Feuerstein, unvollständig erhaltenes Messer, Schildbuckel und -fessel.

Dat.: 560-570 nach M. Martin.

Grab 22

Geschl.: Weiblich (35-40 Jahre).

Spbg.: 1. Tierknochen,
2. Hühnerknochen,
3. Eierschalen rechts neben dem Oberkörper, in Höhe des Oberarmes.

Beig.: Perlenkette, eiserne Gürtelschnalle, Schere mit Resten des Futterals, scheibengedrehter Knickwandtopf, konischer bzw. halbkugeliger Beinwirtel, zweireihiger Kamm, kleine eiserne Taschenschnalle, vierkantiger gekrümmter Eisenstab, Silex bzw. Hornstein.

Dat.: Um 580 nach M. Martin.

Grab 24

Geschl.: Männlich (50 Jahre).

Spbg.: Schalen von einem Ei zu Füßen des Toten, dabei der Kamm.

Beig.: Sax, vierkantige Eisenspitze, Nagel, gebogenes Eisenband, Messer, sieben kleine Eisenfragmente, Feuerstein, zweireihiger Kamm.

Dat.: 550, eher 560 nach M. Martin.

Grab 25

Geschl.: Männlich (20-40 Jahre).

Spbg.: Schalen von zwei Eiern am rechten Oberschenkel.

Beig.: Silbermünze (Justinianus I, 555-565), Spatha, Sax, bronzene Gürtelschnalle, eiserner Feuerstahl, Feuersteine, Messer, schildförmiger Eisenniet, Lanzenspitze, Schildbuckel und -fessel und fünf eiserne Zierniete, kleines kugeliges Näpfchen (handgearbeitet), zwei vierkantige Stäbe, offene Eisenhülse, Eisennagel.

Dat.: 570-580 nach M. Martin.

Grab 33

Geschl.: Männlich (45-50 Jahre).

Spbg.: Tierknochen unter den Unterschenkeln und etwa 30 cm südlich des rechten Fußes.

Beig.: Goldmünze, Spatha, Sax, Teile der Saxscheide, silberne Gürtelschnalle mit festem Beschläg, rechteckige bronzene Taschenschnalle, Messer, kleine Eisenschnalle, bronzenes Perlrandbecken, scheibengedrehter Knickwandtopf, halbkugelige Glasschale, Schildbuckel und -fessel, Lanzenspitze, konischer Eimer aus Eibenholz mit Randfassung und Henkelattachen aus Bronze sowie Henkel und Wandreifen aus Eisen, Kopfgestell des Pferdezaumzeugs, eiserne Knebeltrense, einfache Eisenschnalle (vom Sattelzeug), weitere eiserne Schnalle (vom Sattelzeug).

Dat.: Um 550/560 nach M. Martin.

Grab 35

Geschl.: Weiblich (40-50 Jahre).

Spbg.: Hühnerknochen rechts vom Oberkörper der Toten.

Beig.: Scheibengedrehter Knickwandtopf, zweireihiger Kamm, eiserne Gürtelschnalle, Perlenkette.

Dat.: Um 580/590 nach M. Martin.

Grab 37

Geschl.: Männlich (inf. II, 10-11 Jahre).

Spbg.: Schalenreste von einem Ei rechts vom Oberkörper des Toten in Höhe des Oberarmes.

Beig.: Messer, kleiner eiserner Vierkantstab, bronzene Riemenzunge, Riemenzunge aus Eisen, Bronzeriemenzunge mit profiliertem Oberteil, kleines dreieckiges Bronzebeschlagblech, zweireihiger Kamm, scheibengedrehter Knickwandtopf.

Dat.: 580/590 nach M. Martin.

Grab 39

Geschl.: Männlich (ca. 35 Jahre).

Spbg.: 1. Hühnerknochen beim linken Fuß.
2. "Verkohlte vegetabile Teile, zwei bis drei Fragmente von Fruchtschalen" in einem Topf vor den Füßen des Toten.

Beig.: Spatha, Sax, Messer, vierkantiger Eisenstab, Bronzepinzette, Fragment eines vierkantigen Eisenstabes, zwei Fragmente einer eisernen Tülle, Unterteil eines scheibengedrehten Knickwandtopfes, Eisennagel, scheibengedrehter Knickwandtopf (mit Speisen), Glasschale, Bronzebecken, zweireihiger Dreilagenkamm, eiserne Ringtrense, zwei einfache Schnallen vom Sattelzeug, konischer Eimer mit Randfassung-Henkel und Reifen aus Eisen, Lanzenspitze, drei Pfeilspitzen mit rhombischem Blatt, Schildbuckel und -fessel.

Dat.: 570-580 nach M. Martin.

Grab 45

Geschl.: Weiblich (50-60 Jahre).

Spbg.: 1. Tierknochen rechts vom Schädel.
2. Tierknochen in Höhe des rechten Unterarmes der Toten.

Beig.: Zweireihiger Kamm, eine Glasperle, eine Bernsteinperle, eiserne Gürtelschnalle, kleines Klümpchen oxydierten Eisens, scheibengedrehter kugelig Topf.

Dat.: Letztes Fünftel 6. Jahrhundert nach M. Martin.

223. BIBRIST, Kt. Solothurn

Bei der von Prof. Bloch, Konservator der Naturhistorischen Abteilung des Museums Solothurn, im Jahr 1904 geleiteten Grabung auf dem Hunnenberg kamen insgesamt 16 Gräber zu Tage.

Lit.: E. Tatarinoff, Prähistorisch-archäologische Statistik 1934. Jb. f. solothurn. Gesch. 8, 1935, 279 f.

Grab 12

Geschl.: Weiblich (matur).

Spbg.: Tierknochen.

Beig.: -

Dat.: Im Rahmen des Gräberfeldes 7. Jahrhundert nach E. Tatarinoff.

224. LES CONDEMINES, Echallens

Grabung des Jahres 1841. Die Beigaben sind nicht nach Grabkomplexen differenziert.

Lit.: O. Tschumi, Beiträge zur Siedelungsgeschichte des Aaregebietes im Frühmittelalter. Jb.BHM XXIII, 1944, 83 ff., bes. 111.

Gräber mit

Spbg.: "Neben menschlichen Skeletten lagen auch Knochen von Haustieren".

Dat.: -

225. KÜSSNACH, Kt. Schwyz

Zusammengefaßter Bericht Prof. Scherers über die Aufdeckung drei geosteter Bestattungen, die beim Kiesabbau zu Tage gekommen waren. Etwaige Beigaben blieben unerwähnt.

Lit.: Fundberichte. Soc. Suisse de Préhistoire 1909-11, 141 f.

in Gräbern

Spbg.: Tierknochen.

Dat.: -

226. LOMMISWIL, Kt. Solothurn

Ohne nähere Angaben zu Fundumständen oder Grabzusammenhängen
Nennung von Speisebeigaben durch E. Tatarinoff.

Lit.: E. Tatarinoff, Die Kultur der Völkerwanderungszeit im Kanton Solothurn.
Jb. f. solothurn. Gesch. 7, 1934, 11 ff., bes. 119 ff.

aus Gräbern

Spbg.: 1. Holzäpfel.
2. Schlehenkerne.

Dat.: Frühmittelalterlich.

227. REINACH, Kt. Basel

1944 stieß man am Rankhof auf frümittelalterliche Gräber. Im Jahr 1968 wurde am der selben Fundstelle eine Notgrabung unter dem Kantonsarchäologen Th. Strübin und unter der Mitarbeit von A. Furger durchgeführt. Es wurden 15 Gräber aufgedeckt. A. Furger bearbeitete das von ihm ausgegrabene, hier nachfolgende Grab IV, selbst. Laut Fundbericht wurde eine Analyse des Gefäßinhaltes vorgenommen. Die ebenfalls versuchte Pollenanalyse blieb ohne Erfolg. Wer die Untersuchungen vornahm ist nicht erwähnt.

Lit.: Fundberichte. Jb. SGU 57, 1972/73, 387.

Grab IV

Geschl.: Weiblich.

Spbg.: Speisebeigaben (Schluß auf organisches Material durch erhöhten Phosphatgehalt) in einem Topf, dieser stand zu Füßen der Toten.

Beig.: Knickwandtopf (mit Inhalt), zwei kleine verzinnete? Riemenzungen, kleine Schilddornschnalle mit Beschläg und zwei Nieten aus verzinnter Bronze, zwei quadratische Plättchen aus Bronzeblech mit je vier Bronzenieten, kleine Eisenschnalle mit Beschläg und zwei Bronzenieten, Eisenschnalle, unbestimmbare Eisenfragmente, Tigerschnecke, Eisenring mit angerostetem Bronzedrähchen, fragmentiertes Eisenmesser, Fragmente eines Dreilagenkammes aus Bein mit sechs Nieten, kleiner ovaler Schnallenbügel aus Bronze, kleine Schnalle, kleine Schnalle mit profiliertem festem Beschläg, Bronzeriemenzunge, Scherenfragment, durchlochte Bronzemünze, Bronzeringfragment, Feuerstein, eiserne Gürtelschnalle, zehn Eisenfragmente, weitere durchlochte Bronzemünze, bronzener Fingerring, Armkette aus zwei Bronzeringen und durchlochter Münze, Halskette aus Glas-Bernstein- und Amethystperlen.

Dat.: Um 600 nach A. Furger.

228. RICKENBACH-Büel, Kt. Zürich

Bei Baumaßnahmen stieß man 1965 auf drei Gräber, die von S. Nauli von der kantonalen Denkmalpflege geborgen werden konnten. Die Bestattungen gehören zu dem bereits bekannten Gräberfeld auf dem Bühl.

Lit.: Fundberichte. Jb. SGU 57, 1972/73, 388 f.

Grab 3

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Tibia eines Tieres (Vogel?).

Beig.: -

Dat.: -

229. SCHWYZ, Kt. Schwyz

1966 kam im Rahmen der Ausgrabungen in der Pfarrkirche St.Martin in Schwyz, unter der Leitung von J. Keßler, neben weiteren frühmittelalterlichen Bestattungen das Grab 48 zu Tage. M. Hopf, Mainz, untersuchte die pflanzlichen Reste.

Lit.: M. Martin, Das Frauengrab 48 in der Pfarrkirche St.Martin von Schwyz.

Mitt. Hist. Ver. Kanton Schwyz 66, 1974, 139 ff.

M. Hopf, Verkohlte Pflanzenreste aus Grab 48 von Schwyz-St.Martin.

Mitt. Hist. Ver. Kanton Schwyz 66, 1974, 153 ff.

Grab 48

gestört, bereits beim Kirchenbau

Geschl.: Weiblich (20 Jahre).

Spbg.: 1. Dinkel-Weizen,
2. große Bohnen,
3. Beimengungen von Unkräutern: Saathafer, Roggentrespe, Leguminosen, Labkraut, Ampferlabkraut,
4. Haselnuß (4 Bruchstücke),
5. halber Schlehenkern,
alle Fruchtkörner verkohlt, sie wurden aus einer 2-3 cm dicken Verkohlungsdecke gesiebt, die über eine Brandverfärbung gelagert war, die sich wiederum ca. 10-15 cm über dem Skelett innerhalb einer Steinsetzung und über das ganze Grab ausbreitete.

Beig.: Zwei Silberohrringe mit eingehängter blauer Glasperle, Preßblechscheibenfibul, Halskette aus Glas- und Bernsteinperlen und Metallröhrchen, eiserne Gürtelschnalle mit rechteckigem Laschenbeschlag und Bronzeniet in bronzener Perldrahtfassung, eiserne Riemenzunge mit spitzem Ende und Niet in bronzener Perldrahtfassung sowie bronzene Nietstiften, Eisenmesser.

Dat.: Um 700 nach M. Martin.

230. ZÜRICH

In den Jahren 1893 und 1894 wurde unter der Leitung von J. Heierli in Zürich-III ein Gräberfeld ausgegraben, das insgesamt 26 Gräber umfaßt. Das Tierknochenmaterial bestimmte Prof. Dr. P. Martin von der Tierarzneischule in Zürich.

Lit.: J. Heierli, Ein helveto-alamannisches Gräberfeld in Zürich III.
Zeitschr. f. Ethnologie 26, 1894, 339 ff.

Grab 7

Geschl.: Männlich (40 Jahre).

Spbg.: Metatarsus "von Bos" (Rind).

Beig.: -

Dat.: -

Grab 12

Geschl.: Weiblich (30-40 Jahre).

Spbg.: Radius eines kleinen Wiederkäuers.

Beig.: Eiserne Schnalle.

Dat.: -

Grab 17

vermutlich Doppelbestattung, gestört?

Geschl.: Männlich (45-50 Jahre), weiblich?

Spbg.: 1. Femurfragment und Metacarpus vom Rind.
2. Ober- und Unterschenkelfragment eines Schweines.
3. Bruchstück des Schädels und des Radius eines kleinen Wiederkäuers (Reh?).

Beig.: Schulterblatt einer Katze, silbervergoldete S-Fibel; Messerfragmente, ein Eisennagel.

Dat.: -

Grab 23

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Astragalus eines Rehes.

Beig.: Rinderzahn, Reste von Eisenstücken wahrscheinlich von einem Messer
und einer Spatha.

Dat.: -

231. ZÜRICH-Bäckerstraße

Um 1900 stieß man in Zürich an der Bäckerstraße auf merowingerzeitliche Gräber. Die unter der Leitung von J. Heierli durchgeführte Grabung erbrachte auf dem Grundstück Bäcker-/Engelstraße 15, auf dem Grundstück Bäcker-/Kernstraße 30 Gräber. Eine fachmännische Bestimmung der Tierknochen aus nachfolgendem Grab 25 erfolgte nicht.

Lit.: J. Heierli, Alamannisch-fränkische Gräber in Zürich. Anz. f. Schw. Altertumskd. NF 2, 1900, 170 ff. und 240 ff.

Grab 25

Geschl.: Weiblich und Kind.

Spbg.: Ein Tierknochen (Rippe?) rechts beim Kopf.

Beig.: Perlenkette, goldene Vogelfibel mit Almandineinlage, zwei silbervergoldete Bügelfibeln mit rechteckiger Kopfplatte, silberplattierte Schnalle, durchlochter Bärenzahn, Sandsteinkugel, zweiseitiger Dreilagenkamm mit fünf Eisennieten.

Dat.: Mitte bis 2. Hälfte 6. Jahrhundert.

Österreich

232. ABSDORF, Gde. Statzendorf, BH St.Pölten

1933 konnten Mitarbeiter der Landessammlungen Niederösterreich insgesamt drei Gräber bergen.

Lit.: K. Hetzer, Funberichte. FÖ 1, 1933 (1934), 224.

Grab II

Geschl.: Weiblich.

Spbg.: 1. Reste von drei Eiern beim Schädel.
2. Ein Ei bei einem Topf, dieser stand beim linken Fuß.

Beig.: Eisenmesser, Topf.

Dat.: "Völkerwanderungszeitlich" nach K. Hetzer.

233. ASPERSDORF,

1976 kamen im Rahmen von Abbauarbeiten zur Schottergewinnung auf der Flur Mitterfeld Körperbestattungen zu Tage, die jedoch unbeobachtet zerstört wurden. In zwei Grabungskampagnen untersuchten Mitarbeiter der Abteilung Bodendenkmalpflege des Bundesdenkmalamtes den gesamten gefährdeten Bereich. Insgesamt konnten 31 Gräber, darunter zwei Pferdebestattungen, erfaßt werden. Die Bestimmung des Tierknochenmaterials übernahm Dr. P. Wolff, Wien.

Lit.: H. Adler, Das langobardische Gräberfeld von Aspersdorf. FÜ 16, 1977, 7ff.
P. Wolff, Tierknochen aus dem langobardischen Gräberfeld von Aspersdorf. FÜ 16, 1977, 77 ff.

Grab 3

weitgehend modern zerstört

Geschl.: Kind (10-12 Jahre)

Spbg.: Bruchstücke eines rechten Beckens (Naht offen) vom Schaf und linker Humerus (Schaftteil, juvenil) von Schaf oder Ziege.

Beig.: Kleines becherförmiges Gefäß mit Verzierung.

Dat.: Mitte 5. Jahrhundert nach H. Adler.

Grab 5

völlig gestört

Geschl.: Weiblich (20-40 Jahre).

Spbg.: Rechter Tibiotarsus eines juvenilen Huhnes.

Beig.: Schalenförmiges Tongefäß, gleicharmige Bügelfibel aus Bronze mit annähernd rechteckiger Kopf- und Fußplatte.

Dat.: Ausgehendes 5. Jahrhundert nach H. Adler.

Grab 10

völlig gestört

Geschl.: Kind (1-7 Jahre).

Spbg.: 1. Rechter Femur, distal offen, von Schaf oder Ziege.
2. Rechter Humerus, linker Femur (beide juvenil) und linker Tibiotarsus vom Huhn.

Beig.: Drei kleine Bruchstücke eines einreihigen Dreilagenkammes.

Dat.: -

Grab 13

völlig gestört

Geschl.: Weiblich (15-20 Jahre).

Spbg.: Rechter Femur, Schaftteil, von Schaf oder Ziege.

Beig.: Mittelhoher Kumpf, kleine scheibenförmige Perle aus rotbrauner Glaspaste, fragmentierte kleine scheibenförmige Perle aus gelber Glaspaste, kleiner Reif aus Bronzedraht mit übereinanderliegenden Enden.

Dat.: 6. Jahrhundert nach H. Adler.

Grab 24

völlig gestört

Geschl.: Weiblich (18-20 Jahre).

Spbg.: Linker Humerus, distal offen, vom Schwein.

Beig.: Kleine zylindrische Perle aus rotbrauner Glaspaste, kalottenförmige Tonschale, hoher Kumpf, flachkonischer Spinnwirtel.

Dat.: Bis annähernd Mitte 6. Jahrhundert nach H. Adler.

Grab 30
völlig gestört

Spbg.: Rechter Astragalus vom Schaf.

Beig.: -

Dat.: -

234. ERPERSDORF, pol.Bez. Tulln, Niederösterreich

1961-62 konnten insgesamt 23 Gräber eines langobardischen Gräberfeldes geborgen werden. Die Tierknochen aus der Grabung, die in Händen verschiedener Grabungsleiter lag, wurden wohl von den Ausgräbern selbst bestimmt.

Lit.: F. Hampel, Die langobardischen Gräberfelder von Rohrendorf und Erpersdorf, Niederösterreich. Arch. Austr. 37, 1965, 40 ff.

Grab 5

gestört

Geschl.: Männlich (matur).

Spbg.: Eierschalen bei den Füßen.

Beig.: -

Dat.: -

Grab 7

gestört

Geschl.: Weiblich? (juvenil).

Spbg.: Eierschalen.

Beig.: Bruchstück einer Beinnadel, Eisenbruchstück, zwei römische Glassplitter, Eisenreifen eines Holzeimers, Holzkohlereste.

Dat.: -

Grab 14

gestört

Geschl.: Kind (infans II).

Spbg.: Eierschalen in der Schädelgegend.

Beig.: Dreigliedrige gelbe Stabperle, vier bandförmige Bronzestückchen.

Dat.: -

Grab 20
gestört

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Hühnerknochen in der Mitte des Grabes, dabei
auch vereinzelt Holzkohlestückchen.

Beig.: Eisenschnalle mit Dorn und Beschlagplatte.

Dat.: -

235. GRAFENWÜRTH

Im Jahr 1940 konnten unter der Leitung Dr. Beningers, Prähistorische Sammlung im Naturhistorischen Museum Wien, in einer Schottergrube insgesamt 18 Gräber erfaßt werden. Die Tierreste blieben unbestimmt.

Lit.: Fundberichte. FÜ 1940-45, 68.

Grab 13

Geschl.: Männlich?

Spbg.: Tierknochen.

Beig.: Drei Pfeilspitzen, Messer, Kamm, Schnalle, verschiedene Eisenreste.

Dat.: Lt. Fundbericht 5. Jahrhundert.

Grab 14

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Tierknochen.

Beig.: -

Dat.: Lt. Fundbericht 5. Jahrhundert.

Grab 15

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Tierknochen.

Beig.: Messer.

Dat.: Lt. Fundbericht 5. Jahrhundert.

Grab 16

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Tierknochen.

Beig.: Kleines Henkeltöpfchen, Spinnwirtel, Bronzeplättchen, Bronzeband, Kamm.

Dat.: Lt. Fundbericht 5. Jahrhundert.

236. HAUSKIRCHEN, BH. Gänserndorf, Niederösterreich

Bereits 1966 wurde eine unbekannte Zahl Körpergräber in der Schottergrube Heindl zerstört. Die Gräber 1-3 barg Lehrer H. Kölbl, die Gräber 4-20 wurden 1967 systematisch ergraben. Das Tierknochenmaterial blieb unbestimmt.

Lit.: Fundberichte. FÜ 9, 1966 (1969), 87 ff.

Grab 7

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Eierschalen am rechten Humerus.
Eierschalen in der NW-Ecke des Grabes.

Beig.: Zwei Tongefäße, Knochenkamm.

Dat.: 6. Jahrhundert lt. Fundbericht.
teilweise gestört

Grab 8

Geschl.: Unbestimmt (weiblich?)

Spbg.: "Mehrere Speisebeigaben" außerhalb der Bestattung, jedoch noch innerhalb des Sargraumes.

Beig.: Kleiner Bronzering, Glasperlen, Knochenkamm, weitere Glasperlen, Eisennadel, zwei goldene Fingerringe, Knochenring, durchbrochene Zierscheibe, Bronzeniete, gelochte Glas- und Tonanhänger, silberne Schnallen und Zwingen von Schnürschuhen, Webschwert, weitmündiges Tongefäß.

Dat.: 6. Jahrhundert lt. Fundbericht.

Grab 12

Geschl.: Kind.

Spbg.: Tierknochen südlich der rechten Unterschenkelknochen.

Beig.: Eisenschnalle.

Dat.: 6. Jahrhundert lt. Fundbericht.

Grab 13

gestört und beraubt

Geschl.: Unbestimmt (weiblich?).

Spbg.: 1. Tierknochen und
2. Eierschalen sö des eigentlichen Grabraumes, dabei auch ein kleines Rippengefäß.

Beig.: Gebisse und zahlreiche Beschläge vom Pferdegeschirr, bronzenes Perlrandbecken, großer Knochenkamm, Spinnwirtel aus Ton, Webschwert, kleines Rippengefäß (bei den Speisebeigaben).

Dat.: 6. Jahrhundert lt. Fundbericht.

Grab 17

Geschl.: Kind.

Spbg.: Tierknochen nördlich der linken Unterschenkelknochen.

Beig.: Tongefäß und Eisenmesser.

Dat.: 6. Jahrhundert lt. Fundbericht.

237. LINZ-Zizlau, Oberösterreich

Bei der Durchführung der Baumaßnahmen für die Hermann Göring -Werke in Linz erhielt der Tiefbauleiter der Industrieanlage Dipl.-Ing. E. Lego von den ersten Funden Kenntnis. Er meldete und übergab die Funde dem Oberösterreichischen Landesmuseum. Die wissenschaftliche Leitung der Ausgrabung übernahm das damalige Institut für Denkmalpflege (nun wieder Bundesdenkmalamt), besonders sein Leiter Univ. Prof. K. Willvonseder. 1942 lag sie in Händen von Dr. H. Ladenbauer-Orel. Von 1939-44 hatten verschiedene Grabungstechniker die örtliche Grabungsleitung inne. Neben vorgeschichtlichen Funden und Gräbern konnten 152 Gräber eines frühmittelalterlichen Gräberfeldes aufgedeckt werden. Die vegetabilen Reste bestimmte E. Hofmann. Von wem die Angaben zu den Tierknochen stammen ist nicht erwähnt.

Lit.: H. Ladenbauer-Orel, Linz-Zizlau. Das baierische Gräberfeld an der Traunmündung (1960).

Grab 41

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Vier Tierknochen und eine Rippe (Kalb?) links vom linken Fuß.

Beig.: Eisenschnalle, Reste eines Beinkammes.

Dat.: -

Grab 70

Geschl.: Kind.

Spbg.: "Heidelbeeren" (real nur zwei Stück) in einem Holzeimer, dieser befand sich oberhalb des Kopfes.

Beig.: Bronzebeschlagreste eines kleinen Holzeimers (mit Inhalt), zwei-zeiliger Kamm mit sechs Eisennieten, Bronzeschnalle mit rechteckigem Bügel und beweglichem Beschlag, sowie Bronzenieten und zwei Nietlöchern und Eisendorn, zwei Bronzeriemenzungen mit zwei Nieten,

einfacher Bronzering, Reste eines einzeiligen Kammes, zwei drei-
flügelige Pfeilspitzen mit Tülle, beiderseits spitzer Eisenstift,
eiserner Kindersax, kleine und kleinste Beschlagstücke mit Resten
der Tauschierung, zwei eiserne Riemenzungen.

Dat.: —

238. LORCH, Stadt Enns, Oberösterreich

Von 1927 bis 1929 waren durch J. Schicker insgesamt 41 Gräber auf dem Ziegelfeld aufgefunden worden. Weitere planmäßige Grabungen fanden zwischen 1951 und 1957 unter der Leitung Ä. Kloibers statt. Insgesamt konnten 350 Bestattungen festgestellt werden.

Lit.: Ä. Kloiber, Die Gräber von Lauriacum. Das Ziegelfeld. Forschungen in Lauriacum 4/5, 1957, 1 ff.

Grab 8/1951

mittlere Kiste

Geschl.: Weiblich (ca. 60 Jahre).

Spbg.: Skelett einer Taube hinter dem Schädel.

Beig.: -

Dat.: Ende 4. oder Anfang 5. Jahrhundert nach Ä. Kloiber.

Lit.: Ä. Kloiber, Ausgrabungen in Oberösterreich. Österr. Zeitschr. f. Kunst und Denkmalpflege 12, 1958, 111 f.

Grab 10/1956

Geschl.: Weiblich (24 Jahre).

Spbg.: Zerschlagene Knochenbruchstücke eines großen Säugers von Rindsgröße in einer 20 cm langen, 5 cm breiten und 8 cm hohen Schwarzfärbung, außen am linken Oberschenkel.

Beig.: Kleiner Bronzeblechstreifen, kleines fragmentiertes Bronzeblech acht Scherben spätrömischer Drehscheibenware.

Dat.: -

239. MARIA PONSEE, BH. Tulln, Niederösterreich

Von 1965 bis 1966 konnten bei dem Ort Oberbierbaum, in der Flur "Steinfeld", identisch mit der Schottergrube Penner, 68 Gräber aufgedeckt werden. Das Gräberfeld ist damit nicht erschöpft. Das Tierknochenmaterial blieb unbestimmt.

Lit.: Fundberichte. FÖ 9, 1966 (1969), 26 ff.

Grab 9

völlig gestört

Geschl.: Unbestimmt (männlich).

Spbg.: Eierschalen an der Nordwand des Grabes.

Beig.: Saxfragmente, zwei Lanzenspitzen, Fischgabel, Schildbeschläge aus Eisen, eisernes Pferdegebiss, zwei massive Bronzeschnallen vom Pferdezaumzeug, mehrere Eisen- und Bronzebeschläge, Schleifstein, langer Knochenkamm, mehrere Eisen- und Bronzereste, Silberbeschläge.

Dat.: 6. Jahrhundert lt. Fundbericht.

Grab 15

gestört

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Eierschalen am Westende des Grabes, dabei auch Tonschale und Kamm.

Beig.: Glasperlen, Bronzeanhänger, fünf Eisen- und ein gezackter Bronzering, kleine Eisenschnalle, weitmündige Tonschale und Knochenkamm (bei den Speisebeigaben), Glasperlen und Calvarium in der Füllung.

Dat.: 6. Jahrhundert lt. Fundbericht.

Grab 25

völlig gestört

Geschl.: Kind.

Spbg.: Tierknochen im Bereich des linken Humerus.

Beig.: Glasperle, kleiner eiserner Finger?ring.

Dat.: 6. Jahrhundert lt. Fundbericht.

Grab 27

beraubt, Skelett in Bauchlage

Geschl.: Unbestimmt (männlich).

Spbg.: 1. Tierknochen und
2. Eierschalen am Westende des Grabes, dort auch ein Schlageisen.

Beig.: Knochenkamm, Lanzenspitze, mehrere Pfeilspitzen, Eisenring und rechteckige Bronzeschnalle eines abgeschnallten Köchers, Schlageisen.

Dat.: 6. Jahrhundert lt. Fundbericht.

Grab 35

fast völlig gestört

Geschl.: Unbestimmt (weiblich).

Spbg.: Eierschalen an den Fußenden, dort auch Spinnwirtel und Kamm.

Beig.: Bronzenadel, zahlreiche Glasperlen, bronzene Scheibenfibel, Webschwert, Tonspinnwirtel und Knochenkamm (bei den Speisebeigaben).

Dat.: 6. Jahrhundert lt. Fundbericht.

Grab 44

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Tierknochen südlich der rechten Tibia, dort auch ein Kamm.

Beig.: Eisenschnalle, Eisenreste, Bronzepinzette, Pfeilspitze, Knochenkamm (bei den Speisebeigaben).

Dat.: 6. Jahrhundert lt. Fundbericht.

Grab 53

Geschl.: Unbestimmt (männlich.).

Spbg.: 1. Tierknochen und
2. Eierschalen in einem nahezu vollkommen zerstörten Bronzegefäß am östlichen Grabende.

Beig.: Konischer Glasbecher mit Auflagen, Eisen- und Bronzereste, Beschläge eines Pferdekopfgeschirres, Sax, Spatha mit Silberbeschlägen (von der Scheide?), Knochenkamm, Eisenschere, Lanzenspitze, lange Eisenstange mit eingerollten Enden, Reste eines Bronzegefäßes (mit Speisebeigaben).

Dat.: 6. Jahrhundert lt. Fundbericht.

völlig zerstört

Grab 55

teilweise gestört

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Tierknochen nördlich des linken Humerus.

Beig.: Glasperlen.

Dat.: 6. Jahrhundert lt. Fundbericht.

Grab 58
gestört

Geschl.: Männlich.

Spbg.: 1. Tierknochen und
2. Eierschalen in einer Tonschüssel, diese befand
sich in der linken Schultergegend.

Beig.: Lanzenspitze, Pfeilspitze, Eisenschnalle, Feuerstein, Messer, zwei
kleine Bronzebeschläge (Gürteltasche), Eisenschnalle und -ring vom
Köcher, Knochenkamm, eiserne Axt, weitmündige Tonschüssel (mit
Speisebeigaben).

Dat.: 6. Jahrhundert lt. Fundbericht.

Grab 59
völlig gestört

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Tierknochen am Fußende, dort auch ein Kumpf.

Beig.: Kamm, Eisenschnalle, Glasperle, Eisenmesser, Kumpf (bei den
Speisebeigaben).

Dat.: 6. Jahrhundert lt. Fundbericht.

Grab 61
weitgehend zerstört

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Tierknochen über den Unterschenkeln, dort auch
die Scherben einer Schüssel.

Beig.: Bronze- und Eisenreste, Knochenkamm und Silberbeschläge, Scherben
einer weitmündigen Schüssel (bei den Speisebeigaben).

Dat.: 6. Jahrhundert lt. Fundbericht.

240. MÖDLING, Niederösterreich

1954 stieß man beim Fundamentaushub für einen Neubau auf dem Grundstück Lerchengasse 6 auf zwei Bestattungen.

Lit.: G. Mossler, Zwei neue Fundorte frühgeschichtlicher Gräber in Niederösterreich. Österr. Zeitschr. f. Kunst und Denkmalpflege 12, 1958, 108 ff.

Grab 2

Geschl.: Kind (ca. 6 Jahre).

Spbg.: Tierknochen.

Beig.: Glaskumpf, Glasflasche, Tongefäß, Tonwirtel, alt gebrochener Spiegel aus Weißmetall mit Öse und Verzierung auf der Rückseite, zwei Weißmetallfibeln, Schnalle aus Weißmetall, zwei Ohrringe aus Weißmetall, Metall-Bernstein- und Glasperlen, Bronzereif, Eisenmesser, Beinkamm, Ziersteine, Muscheln.

Dat.: 5. Jahrhundert nach G. Mossler.

241. NEU-RUPPERSDORF, Bez. Laa a.d. Thaya

Die ersten Funde des Gräberfeldes in der Flur Raiflen stammen aus dem Jahr 1907. Eine systematische Grabung von 1930 erfaßte 20 Gräber. Die Angaben speziell zu Grab 12 sind in der Literatur widersprüchlich. Wer das Tierknochenmaterial bestimmte ist nicht zu ermitteln.

Lit.: E. Beninger, Die Germanenzeit in Niederösterreich von Marbod bis zu den Babenbergern (1934), 102 und 106 ff.

J. Werner, Die Langobarden in Pannonien (1962), 148 f.

Grab 1

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Eierschalen.

Beig.: Eisenschnalle, Eisenmesser, Eisenfragment, Kamm mit Eisenstiften, Feuerstein.

Dat.: -

Grab 2

Geschl.: Weiblich (Frau).

Spbg.: 1. Knochen vom Eichhörnchen.
2. Eierschalen.

Beig.: Bronzeblechstreifen (rechteckige Lasche eines Gehänges), Eisenbeschläge, zwei röhrenförmige Millefioriperlen, neun Glasperlen, konischer Spinnwirtel aus Ton, weitmundige verzierte Schüssel.

Dat.: -

Grab 9

Geschl.: Männlich (Mann).

Spbg.: Rippen und Wirbelteile vom Rind.

Beig.: Lanzenspitze, Bronzepingzette, zwei Feuersteine, Eisenrest, Eisenmesser, scheibengearbeitete Schale.

Dat.: -

Grab 11

Doppelgrab

Geschl.: Weiblich und Kind.

Spbg.: Rinderknochen (bei der Frau).
Rinderknochen (beim Kind).

Beig.: Eisenschnalle, eiserne Klammer, Messerfragment, Beinkamm, Glasscherbe, zylindrische Magnesitperle, rote Glasperle, konischer Spinnwirtel, Beinkamm (Beigabe des Kindes).

Dat.: -

Grab 12

Geschl.: Weiblich (bei Beninger männlich).

Spbg.: 1. Schafknochen in einem größeren Topf (lt. Beninger).
2. Hühnereier zwischen zwei Gefäßen (bei Werner nicht erwähnt).

Beig.: Eisernes Webschwert (lt. Beninger Kurzschwert), T-förmiger Bronzeschlüssel, Bronzering, Eisenmesser, Eisenrest, Perlen, verzierter Topf, Kumpf mit eingezogener Mündung, beutelförmiger verzierter Trinkbecher kleiner Harzklumpen.

Dat.: Bis knapp vor 500 nach E. Beninger.

Grab 14

Geschl.: Unbestimmt.
Spbg.: Rinderknochen.
Beig.: Bronzering, Eisenmesser, Eisenrest.
Dat.: -

Grab 16

Geschl.: Weiblich (Frau).
Spbg.: 1. Tierknochen.
2. Eierschalen.
Beig.: Bronzeröhre, Eisenreste, Kammreste, Magnesitperle, mehrere opake
Glasperlen, Harzklumpen.
Dat.: -

Grab 17

Geschl.: Männlich (Mann).
Spbg.: 1. Schafknochen.
2. Hühnerknochen.
Beig.: Spitze einer Spatha, Eisenschnalle, Beinkamm, weitmundige ver-
zierte Schüssel, beutelförmiger Rippenbecher.
Dat.: -

Grab 19

Geschl.: Weiblich (Frau).

Spbg.: Schafknochen.

Beig.: Eisenmesser, Eisenreste, Kammreste, mehrere opake Glasperlen, dickwandiger Kumpf mit eingezogener Mündung, beutelförmiger Rippenbecher.

Dat.: —

Grab 20

Geschl.: Weiblich (Frau).

Spbg.: 1. Schafknochen.
2. Hühnerknochen.
3. Eierschalen.

Beig.: Ovale Eisenschnalle, zwei Bronzeringe, Silberblechreste, Beinkamm, mehrere opake Glasperlen, konischer Spinnwirtel aus Ton, weitmündige Schüssel mit Strichverzierung, dickwandiger Kumpf mit eingezogener Mündung und vier Griffknubben.

Dat.: —

242. NIKITSCH, Burgenland

Der Bestattungsplatz umfaßt 26 Gräber, von denen 23 1925 und 1930 von J. Bayer und V. Lebzelter ergraben wurden. Die Aufdeckung der Gräber 24-26 erfolgte 1936. Erst 1970 wurde das Gräberfeld durch E. Beninger und H. Mitscha-Märheim umfassend publiziert. Das Tierknochenmaterial blieb unbestimmt.

Lit.: E. Beninger, H. Mitscha-Märheim, Das langobardische Gräberfeld von Nikitsch, Burgenland. (1970).

Grab 6

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Tierknochen.

Beig.: Bruchstück einer Messerklinge, eiserne Pfeilspitze, kugelige Tonperle, zwei Feuersteine (Jaspis), diverse neolithische Scherben, gebrannter Lehm.

Dat.: 6. Jahrhundert nach E. Beninger und H. Mitscha-Märheim.

Grab 8

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Tierknochen.

Beig.: Klammer aus Bronzeblech, Bronzeblechstreifen, runde Bronzescheibe (römische Münze), zwei Pfeilspitzen, Riemenkappe aus Eisenblech mit ansitzender ovaler Schnalle, Eisenreste, drei Feuersteine (davon zwei aus rotem Jaspis), mehrere prähistorische Scherben, Lehmbrocken mit verkohlten Pflanzenfasern (vielleicht von einer Matte aus Gräsern oder Schilf).

Dat.: 6. Jahrhundert nach E. Beninger und H. Mitscha-Märheim.

243. OBER-ABSDORF, Gde. Kirchberg a. Wagram, Niederösterreich
1936 barg M. Müller mehrere frühmittelalterliche Bestattungen.
Lit.: Fundberichte. FÖ II, 1935-1938, 253.

Grab (3)

Geschl.: Weiblich.

Spbg.: Tierknochen beim rechten Fuß.

Beig.: Bruchstück einer Bronzefibel, Eisenmesser, zahlreiche Glasperlen,
Spinnwirtel, Bronzering.

Dat.: 6. oder 7. Jahrhundert lt. Fundbericht.

244. POYSDORF, Niederösterreich

1931 konnten einzelne Funde von zwei Gräbern geborgen werden. Unter der Leitung E. Beningers wurden 1932 die Gräber 3 und 4, 1933 die Gräber 5 bis 8 ausgegraben. Die kleine Nekropole ist damit erschöpft. O.F. Gandert, Berlin, begutachtete 1952 die Tierknochen.

Lit.: E. Beninger, Die Germanenzeit in Niederösterreich von Marbod bis zu den Babenbergern (1934) 102 und 108 ff.

E. Beninger, Der Langobardenfriedhof von Poysdorf, Niederösterreich. Arch. Austr. 40, 1966, 167 ff.

Grab 5

völlig gestört

Geschl.: Männlich.

Spbg.: Zwei Bruchstücke von Hühnereierschalen neben den Füßen.

Beig.: Langschwert, zwei Bruchstücke eines Eisenmessers, eiserne Schnalle mit Dorn, Schildbuckel mit vier Niete, Schildfessel, Lanzenspitze, swebischer Topf, Bruchstück einer Bronzenadel.

Dat.: Frühes 6. Jahrhundert nach E. Beninger.

Grab 6

Goldschmiedegrab, teilweise gestört.

Geschl.: Männlich.

Spbg.: Skelett eines Haushuhnes, dazu geringe Reste eines zweiten Huhnes zwischen den Unterschenkeln.

Beig.: Eiserner Schildbuckel und -fessel, einreihiger Kamm, große eiserne Zange, kleiner Amboß, zwei Hämmer, Feile, Schleifstein, zwei messerartige Werkzeuge, Bruchstück einer kleinen Zange, zwei Bronzemodelle für die Gußformen von zwei Fibeln, Messer, Schnalle, Pinzette, Feilkluppe.

Dat.: Frühes 6. Jahrhundert nach E. Beninger.

245. ROHRENDORF, Niederösterreich

1957 konnten 30 Gräber von Mitarbeitern des Niederösterreichischen Landesmuseums geborgen werden. Das Tierknochenmaterial wurde wohl von den Ausgräbern selbst bestimmt.

Lit.: F. Hampel, Die langobardischen Gräberfelder von Rohrendorf und Erpersdorf, Niederösterreich. Arch. Austr. 37, 1965, 40 ff.

Grab 10

gestört

Geschl.: Männlich.

Spbg.: 1. Kückenknochen und
2. Eierschalen unter einem Topf, dieser stand am Kopfende der Grabgrube.

Beig.: Topf.

Dat.: —

Grab 14

gestört

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: 1. Hühnerknochen zwischen einem Topf, dieser befand sich am südlichen Grabrand etwa in der Körpermitte, und dem Grabrand.
2. Ein Ei zwischen dem Topf (s.o.) und dem Skelett.
3. Ein Hühnerrei 95 cm westlich vom Grabrand, 22 cm tiefer als das Skelett.

Beig.: Eisernes Griffangelmesser, Topf.

Dat.: —

246. RUDELSDORF bei Hörsching, Oberösterreich

1955 und 1963 wurden von Ä. Kloiber auf dem beim Schotterabbau entdeckten Gräberfeld Rudelsdorf I systematische Grabungen durchgeführt. In den dazwischenliegenden Jahren erfolgten kleinere Bergungen und Fundaufsammlungen. Insgesamt konnten 151 Gräber geborgen werden. Eine Gesamtpublikation des Gräberfeldes durch Ä. Kloiber steht noch aus.

Lit.: M. Pertlwieser, Die frühmittelalterlichen Gräberfeld-Grabungen des OÖ. Landesmuseums. in: Bayern und Slawen in Oberösterreich. Probleme der Landnahme und Besiedlung. Symposium 16. November 1978 (1980), 43 ff., bes. 45 ff.

Grab 6

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Ein Rehunterkiefer.

Beig.: Eiserne Gürtelschnalle, Fragment eines einzeiligen Dreilagenkammes.

Dat.: 7. bis 8. Jahrhundert nach H. Deringer.

Lit.: H. Deringer, Frühgeschichtliche Knochenkämme aus Oberösterreich. Jb. ÖÖMV 112, 1967.

247. SCHWANENSTADT, Oberösterreich

1978 und 1979 wurden von M. Pertlwieser und V. Tovornik auf dem bereits seit 1882 bekannten Gräberfeld in der Linzerstraße Ausgrabungen durchgeführt, die insgesamt 84 Gräber erfaßten. Wer die Tierknochen bestimmte ist nicht zu ermitteln.

Lit.: M. Pertlwieser, Die frühmittelalterlichen Gräberfeld-Grabungen des OÖ Landesmuseums. in: Baiern und Slawen in Oberösterreich. Probleme der Landnahme und Besiedlung. Symposium 16. November 1978 (1980), 43 ff., bes. 50 ff.

Fundberichte. FÜ 17, 1978 (1979), 390 ff.

Grab 29

Geschl.: Männlich (matur).

Spbg.: 1. Knochen von Schaf/Ziege.
2. Knochen vom Haushuhn.

Beig.: Kurzsax, Eisenmesser, Reste eines Pfeilköchers mit Silbernieten, drei Pfeilspitzen, vierteilige Gürtelgarnitur.

Dat.: 7. Jahrhundert, möglicherweise bis frühes 8. Jahrhundert nach M. Pertlwieser.

248. STRASS im Straßertal, Gde. Langenlois, Niederösterreich
1935 konnten zwei weitere Gräber eines bereits bekannten Gräberfeldes aufgedeckt werden.

Lit.: Fundberichte. FÜ II, 1935-1938, 87.

Grab V

gestört? Skelett stark verlagert

Geschl.: Weiblich.

Spbg.: Knochen von einem Ferkel.

Beig.: Zwei hellgrüne Glasperlen, scheibenförmige Bernsteinperle, Glasperle, vier aneinanderhängende kleine Eisenringe, vergoldete Scheibenfibel mit roter Glaseinlage auf gewaffelter Folie, kleine Bruchstücke einer gleichartigen Fibel, Teile einer verzierten Silberspange, Scherben einer Tonschale im Aushub.

Dat.: Mitte 6. Jahrhundert lt. Fundbericht.

249. UNTERSIEBENBRUNN, BH. Gänserndorf, Niederösterreich.
1910 stieß man in einer Schottergrube auf zwei Bestattungen,
die einer Frau und eines Kindes.

Lit.: Kaltofen, Studien zur Chronologie der Völkerwanderungszeit (1984),
305 ff. mit weiterer Literatur.

Severin. Zwischen Römerzeit und Völkerwanderungszeit. Ausstellung des
Landes Oberösterreich 24. April bis 26. Oktober 1982 im Stadtmuseum
Enns (1982) 484 f.

Grab B

Geschl.: Weiblich (ca. 7 Jahre).

Spbg.: Rechtes Hinterbein und rechte Hüfte eines
jungen Schafes/Ziege im Skelettmaterial vermengt.

Beig.: Zwei silberne Zikadenfibeln, Nomadenspiegel aus Weißmetall, sil-
bernes Toilettebesteck (Ohröffel und Nagelputzer), Bernstein-
und Glasperlen der Halskette, 63 vollständige und neun zerbrochene
Goldplättchen vom Kleiderbesatz, bauchige Glasflasche mit Faden-
auflage, kanneliertem Bandhenkel und kleinem Ständering, kleiner
Sturzbecher aus grünem Glas mit aufgesetzten blauen Glastupfen,
handgearbeiteter Topf, Riemenbeschlag aus Silberblech, silbernes
Schnallenpaar mit Punzzier auf dem Beschlag, weitere Silberschnalle,
Beinkamm, Eisenmesser, Bruchstücke eines zweiten Tongefäßes.

Dat.: 5. Jahrhundert.

250. WIEN-XIII

1956 wurden, nach der Fundmeldung durch eine Baugesellschaft, beim Fundamentaushub auf dem Grundstück des Hauses Nr. 17, zwischen Sporstraße und Dostojewskigasse, zwei Gräber geborgen. Die Notgrabung führten Mitarbeiter der ur- und frühgeschichtlichen Abteilung des Historischen Museums der Stadt Wien durch. Das Tierknochenmaterial blieb unbestimmt.

Lit.: A. Neumann, Zu dem frühgeschichtlichen Gräberfeld in Wien XIII, unter St.Veit. Österr. Zeitschr. f. Kunst und Denkmalpflege 17, 1963, 145 ff.

Grab 1

stark gestört durch Baggereingriff

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Tierknochen neben dem linken Schienbein.
Schädel eines Tieres auf einem Topf liegend, dieser befand sich zu Füßen des Skelettes.

Beig.: Topf mit Wellenbanddekor, eisernes Rasiermesser, Messer, rechteckige Eisenschnalle, Feuerstahl, halbrunde Bronzeschnalle.

Dat.: -

251. WIEN-XXI

1927 stieß man in einer Sandgrube im 21. Bezirk= Leopoldau auf mehrere frühmittelalterliche Bestattungen.

Lit.: E. Beninger, Germanenfunde des 5. Jahrh. von Wien XXI=Leopoldau.
Mannus 28, 1936, 252 ff.

Grab 1

Geschl.: Männlich.

Spbg.: Ein Tierknochen zusammen mit einer Schnalle und einem Messer bei den Knien.

Beig.: Ovale Eisenschnalle mit starkem Dorn, Messer mit Griffangel.

Dat.: 5. Jahrhundert nach E. Beninger.

252. WIEN-SCHWECHAT

1929-30 wurde von Mitarbeitern des Niederösterreichischen Landesmuseums in Wien ein Reihengräberfeld ausgegraben, das mit 21 geborgenen Gräbern nicht erschöpft war. Wer das osteologische Gutachten zu dieser Grabungskampagne erstellte ist nicht erwähnt. 1979 wurden auf der Flur Frauenfeld erneut Ausgrabungen durchgeführt. Im Rahmen dieser Kampagne konnten 17 Gräber durch das Bundesdenkmalamt und Studenten des Instituts für Vor- und Frühgeschichte der Universität Wien erfaßt werden. Das Tierknochenmaterial des Grabes 23 bestimmte Dr. P. Wolff von der archäologisch-zoologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums der Stadt Wien.

- Lit.: A. Seracsin, Das langobardische Reihengräberfeld von Schwechat bei Wien. *Mannus* 28, 1936, 521 ff.
H. Adler, Neue langobardische Gräber aus Schwechat. *FÜ* 18, 1979 (1980) 9 ff bes. 10.

Grab 2

- Geschl.: Weiblich (30-50 Jahre).
Spbg.: Eierschalen links vom Kopf.
Beig.: Glasperlen, silbervergoldete S-Fibel, zwei Millefioriperlen, Bleiplättchen, Glasfluß eines Gefäßes, Bruchstück eines Dreilagenkammes, Bruchstück eines einseitigen Kammes, Eisenmesser, Magnesitperle, Eisennagel.
Dat.: 2. Hälfte 6. Jahrhundert nach A. Seracsin.

Grab 5

- Geschl.: Weiblich (50-70 Jahre).
Spbg.: Radius eines kleinen Paarhufers (Schaf/Ziege). rechts vom Kopf.
Beig.: Dreilagenkamm.
Dat.: 2. Hälfte 6. Jahrhundert nach A. Seracsin.

Grab 6

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Eierschalen zu Füßen.

Beig.: -

Dat.: Entsprechend den restlichen Gräbern 2. Hälfte 6. Jahrhundert nach A. Seracsin.

Grab 8

Geschl.: Männlich (50-70 Jahre).

Spbg.: 1. Hühnerknochen und
2. Eierschalen bei den Füßen.
3. Eierschalen in der Beckengegend.

Beig.: Viereckiger Rahmenbeschlag aus Bronze, drei Bronzestücke, kleines Bronzeplättchen, eiserner Schildbuckel mit konischem Oberteil, Schildfessel, Eisenbeschläge, aus der Grabfüllung: Gefäßbruchstücke, ovale Eisenschnalle ohne Dorn, Holzkohle.

Dat.: 2. Hälfte 6. Jahrhundert nach A. Seracsin.

Grab 11

gestört

Geschl.: Weiblich?

Spbg.: Drei "wohlerhaltene" Eier in der rechten oberen Grabecke.

Beig.: Bruchstücke eines Dreilagenkammes, verstreute Glasperlen, kugelförmiger Tonwirtel, Eisenstück, Keramikbruchstücke in der Füllerde.

Dat.: Entsprechend den restlichen Gräbern 2. Hälfte 6. Jahrhundert nach A. Seracsin.

Grab 23

Geschl.: Männlich (45-50 Jahre).

Spbg.: 1. Fragment eines Kreuzbeins vom Rind und
2. Fragment eines Fersenbeins von Schaf/Ziege,
adult,
zusammen neben dem rechten Oberschenkel.

Beig.: Einreihiger Dreilagengriff aus Bein, ovale Eisenschnalle.

Dat.: 6. Jahrhundert nach H. Adler.

Frankreich

253. ABBEVILLE, comm. d'Homblières, dép. Aisne

Grabung unter J. Pilloy. Insgesamt wurden 83 Gräber erfaßt.

Lit.: J. Pilloy, études sur d'anciens lieux sépultures dans l'Aisne.

Bd. I, 1886, 177 ff.

Grab 1

Geschl.: Weiblich.

Spbg.: Knochen eines Huhnes in einer Schale, diese stand auf den Unterschenkeln der Toten. Darin auch ein Silberlöffel.

Beig.: Silbernadel, goldener Fingerring, Bronzeschüssel mit ausbiegendem Rand, Glasbecher, großer Glasbecher, darin: kleines Tongefäß, Reste einer Schere, Beinkamm, Silberlöffel (bei den Speisebeigaben), Schale (mit Inhalt).

Dat.: -

Grab 4

Geschl.: Männlich

Spbg.: Hühnerknochen auf einer großen Zinnplatte, diese stand auf den Beinen des Toten.

Beig.: Bronzevergoldete Zwiebelknopffibel, Tierkopfschnalle, kleine Schnalle mit fast rundem Beschlag, Astragalgürtelröhre, Riemenzunge, Riemenschlaufe, drei Zierknöpfe mit Niet, silberner Fingerring mit falschem Calcadon, Eisendolch, glockenförmiger Glasbecher mit blauer Nuppenauflage, Tonbecher mit Standfuß, Kleinbronze Constans (337-50) oder Magnentius, große Zinnplatte.

Dat.: Gegen Ende des 4. Jahrhunderts nach H.W. Böhme.

Lit.: H.-W. Böhme, Germanische Grabfunde des 4.-5. Jahrhunderts zwischen unterer Elbe und Loire (1974) 306.

Grab 6

Geschl.: Weiblich.

Spbg.: Knochen vom Huhn auf einer Platte, zu Füßen der Toten.

Beig.: Kleiner Glasbecher, Perlenkette, Bronzeschüssel, Scherben eines kleinen Glasbeckers, Sandsteinstück.

Dat.: -

Grab 14

Geschl.: Kind.

Spbg.: Vogelknochen in einer kleinen Schale, zu Füßen.

Beig.: Kleiner fußloser Glasbecher, Becher mit Standfuß, rottonige Schale mit ausbiegendem Rand (mit Speisebeigaben).

Dat.: -

Grab 16

Geschl.: Männlich (Mann).

Spbg.: 1. Knochen vom Schaf in einer Schüssel.
2. Knochen vom Huhn auf einer großen Platte, auf den Unterschenkeln.

Beig.: Kleinbronze des Magnentius, bronzene Zwiebelknopffibel, großes Glasgefäß mit Standfuß, Schere, große rottonige Platte mit ausbiegendem Rand und Schüssel (beide mit Inhalt).

Dat.: -

Grab 17

Geschl.: Weiblich (Frau).

Spbg.: Schalen von zwei Eiern in einer großen Schüssel, zu Füßen der Toten.

Beig.: Kleinbronze, Perlenkette, Bronzearmreifen, kleines Henkelgefäß mit großem Bauchumfang und einziehender Basis, kleiner weitmündiger Krug mit schwarzer Bemalung, große rottonige Schüssel mit ausbiegendem Rand (mit Inhalt).

Dat.: -

Grab 19

Geschl.: Männlich (Mann).

Spbg.: Knochen vom Huhn auf einer großen Platte, zu Füßen des Toten.

Beig.: Bronzene Zwiebelknopffibel, einfache Gürtelschnalle aus Bronze, Bronzefafte, großes Messer, Eisenschere, kleiner Glasbecher, zwei Gefäße mit einziehender Basis, große rottonige Platte (mit Speisebeigaben).

Dat.: -

Grab 21

Geschl.: Weiblich (Frau).

Spbg.: Knochen vom Huhn auf einer Platte, diese stand auf den Unterschenkeln der Toten.

Beig.: Bronzenadel, Perlenkette, einfacher Silberring, rottonige Schüssel, Scherben eines kleinen Glasgefäßes, zwei Mittelbronzen (posthum Constantin d. Gr.), weitere Münze, rottonige Platte.

Dat.: -

Grab 22

Geschl.: Weiblich (Frau).

Spbg.: Hühnerknochen in einer Schüssel.

Beig.: Kleinbronze des Constantin II, Beinnadel, Perlenkette, bronzene Kettenglieder und Verschuß, Bronzearmreif, Armreif aus Bein, große rottonige Schüssel, Schüssel mit ausbiegendem Rand, verzinnter Bronzelöffel, Kleinbronze des Valens, kleiner konischer Glasbecher, große Zahl von Nägeln, Schüssel mit ausbiegendem Rand (mit Speisebeigaben).

Dat.: -

Grab 23

Geschl.: Weiblich (Frau).

Spbg.: Hühnerknochen in einer großen Schüssel.

Beig.: Kleinbronze, Bronzearmreif, geradwandiges rottoniges Gefäß, große rottonige Schüssel.

Dat.: -

Grab 26

Geschl.: Männlich (Mann).

Spbg.: Hühnerknochen in einer großen Schüssel.

Beig.: Scherben einer großen bauchigen Glaskanne, Glasgefäß mit Standfuß, Kleinbronze des Valens, Kleinbronze des Magnus Maximus, unbestimmbare Kleinbronze, ovale Eisenschnalle, Schere, eisernes Hackmesser, Wetzstein.

Dat.: -

Grab 33

Geschl.: Männlich (Mann).

Spbg.: 1. Schweineknochen in einer Schüssel, auf der Seite stehend.
2. Hühnerknochen in einer großen Schüssel, auf den Unterschenkeln des Toten.

Beig.: Kleinbronze, Tonbecher, Scherben eines Glasgefäßes, Tongefäß, große rotonige Schüssel.

Dat.: -

Grab 37

Geschl.: Männlich (Mann).

Spbg.: Hühnerknochen in einer kleinen Schüssel, auf den Unterschenkeln des Toten.

Beig.: Schwarztoniger Becher, Glasgefäß mit Standfuß, kleine Schüssel mit geraden Wänden (mit Speisebeigaben).

Dat.: -

Grab 38

Geschl.: Männlich (60-70 Jahre).

Spbg.: Hühnerknochen in einem Napf, zu Füßen des Toten.

Beig.: Eisenmesser, kleine Bronzeschnalle, Becher, schwarztoniger Napf (mit Speisebeigaben).

Dat.: -

Grab 40

Geschl.: Weiblich (6-8 Jahre).

Spbg.: Hühnerknochen in einer Schüssel, etwas entfernt vom Skelett.

Beig.: Silbernadel mit konischem Kopf, vier kleine Glasplättchen mit Spuren von Goldauflage, Perlenkette, Silberdenar (Julian apostata), kleines Bronzebecken, kleines rottoniges Gefäß mit schmaler Basis, kleine Flasche (Ampulla), Scherben eines kleinen Glasbechers, rottonige Schüssel (mit Speisebeigaben).

Dat.: -

Grab 50

Geschl.: Männlich (Mann).

Spbg.: Hühnerknochen in einer Schüssel, auf den Unterschenkeln des Toten.

Beig.: Eiserne Axt, grautoniger Napf, rottoniges Gefäß, Schere, Messer, ovale Gürtelschnalle aus Eisen, große rottonige Schale mit ausbiegendem Rand.

Dat.: -

Grab 51

Geschl.: Kind (6-8 Jahre).

Spbg.: Hühnerknochen in einer Schüssel, zu Füßen.

Beig.: Becher, rottonige Schüssel (mit Speisebeigaben).

Dat.: -

Grab 53

Geschl.: Männlich (20-25 Jahre).

Spbg.: Hühnerknochen in einem Bronzebecken, zusammen mit den Scherben eines Glasgefäßes, Beinkamm in Futteral, Schere und Silberlöffel. Als Abdeckung diente eine silberbelegte Bronzeschale. Das Bronzebecken befand sich auf den Unterschenkeln des Toten.

Beig.: s.o., außerdem: Scherben eines Glasgefäßes, dickbauchige Schenkkanne mit rundstabigem Henkel.

Dat.: -

Grab 55

Geschl.: Weiblich (10-12 Jahre).

Spbg.: Hühnerknochen in einer Schüssel, darin auch Kleinbronze, auf den Füßen der Toten.

Beig.: Perlenkette, kugelförmiger Henkeltopf, zerscherbter Glasbecher, Kleinbronze des Valentinian I, Schale mit ausbiegendem Rand (mit Speisebeigaben).

Dat.: -

Grab 56

Geschl.: Weiblich (Frau).

Spbg.: Hühnerknochen in einer Schüssel, auf den Unterschenkeln.

Beig.: Silbernadel mit flachem Kopf, Bronzearmreif, Kleinbronze des Valentinian I, Bruchstücke eines Bronzebeckens, zweireihiger Kamm aus Holz, Reste von ledernem Schuhwerk, schwarztoniger Becher, rotonige Schüssel (mit Speisebeigaben).

Dat.: -

Grab 58

Geschl.: Männlich (60-70 Jahre).

Spbg.: Hühnerknochen in einer Schüssel zu Füßen.

Beig.: Eisenschnalle, 22 Münzen, Eisenmesser, schwarztoniger Becher, kleiner Glasbecher, Bronzenadel, rottonige Schüssel mit ausbiegendem Rand (mit Speisebeigaben).

Dat.: -

Grab 59

Geschl.: Männlich (Mann).

Spbg.: Hühnerknochen und Walnußschalen zusammen in einer verzinnten Bronzeschale, diese stand auf den Knien des Toten.

Beig.: Silberner Fingerring, Kleinbronze des Gratian, kleiner Glasbecher, Eisenaxt, grautoniger Becher, rottoniges Gefäß, Eisenmesser, bronzener Gürtelbeschlag, Bronze- und Eisenringe, Eisenmeißel, großes Messer, bronzene Riemenzunge, rotemaillierte Scheibenfibel, kleine verzinnte Bronzeschale (mit Speisebeigaben).

Dat.: -

Grab 60

Geschl.: Weiblich (8-10 Jahre).

Spbg.: Hühnerknochen in einer Schale, nahe beim rechten Fuß.

Beig.: Bronzenadel, Armreif aus tordierten Bronzedrähten, Bronzering, Silberdenar Valentinian II, Bronzefibel mit grüner und gelber Emailauflage, Reste eines Beinkammes, Scherben eines Glasgefäßes, kleines rottoniges Gefäß, Schale mit ausbiegendem Rand (mit Speisebeigaben).

Dat.: -

Grab 61

Geschl.: Männlich (Mann).

Spbg.: Hühnerknochen in großer Schüssel, auf den Füßen des Toten.

Beig.: Rottoniges Gefäß, kleine Bronzeschnalle, Kleinbronze des Valentinian I, großes Messer mit Knochengriff, Bronzenadel, Bronzepinzette, drei Pfeilspitzen, Axt, Henkelgefäß, kleines Messer mit kurzer Klinge und Beingriff (Rasiermesser?), Wetzstein, Schere, große rotonige Schüssel (mit Speisebeigaben).

Dat.: -

Grab 62

Geschl.: Männlich (mann).

Spbg.: Hühnerknochen in einer Schüssel, auf den Unterschenkeln.

Beig.: Schere, Messer, kleines Tongefäß, Gürtelschnalle mit Silbertauschierung, Scherben eines Glasgefäßes, Reste eines Beinkammes mit Futteral, Schüssel (mit Speisebeigaben).

Dat.: -

Grab 64

Geschl.: Kind.

Spbg.: Eierschalen in einer kleinen Schüssel, darin auch eine Münze, auf den Knien.

Beig.: Scherben einer kleinen Glasflasche, kleine rotonige Schüssel (mit Speisebeigaben) und Kleinbronze des Gratian.

Dat.: -

Grab 66

Geschl.: Weiblich (Frau).

Spbg.: Hühnerknochen in einer Schale, auf den Knien.

Beig.: Bronzenadel, Kleinbronze des Gratian, Bronzenadel, bronzene Ringschnalle mit Dorn, Scherben einer Glasampulla, rotoniges Gefäß, Schale mit ausbiegendem Rand (mit Speisebeigaben).

Dat.: -

Grab 67

Geschl.: Männlich (Mann).

Spbg.: Geflügelknochen auf einer verzinnten Platte, darauf auch eine Silbermünze, auf den Unterschenkeln.

Beig.: Bronzering, kleiner Becher aus grünem Glas, Tonbecher, Axt, Schwert, Dolch mit Holzgriff, Grifftring aus Silber mit Vergoldung und Niello, bronzene Gürtelschnalle, Schere, verzinnte Platte (mit Speisebeigaben) und Silberdenar des Valentinian I.

Dat.: -

Grab 79

Geschl.: Weiblich (10-12 Jahre).

Spbg.: Knochen eines Huhnes in einer kleinen Schüssel, darin auch eine kleine Glasampulla, auf den Knien.

Beig.: Bronzene Haarnadel, schwarztoniges Gefäß mit einziehender Basis, kleine rotonige Schüssel mit ausbiegendem Rand (mit Speisebeigaben) und kleine Glasampulla.

Dat.: -

Grab 84

Geschl.: Männlich (Mann).

Spbg.: Knochen eines Huhnes auf einer Zinnplatte,
dabei auch ein Silberlöffel, zu Füßen des Toten.

Beig.: Silberdenar des Honorius, kleine Schnalle mit Beschläg aus
Bronze, Riemenzunge aus zwei dünnen Bronzeblechen, kleiner
bauchiger Glasbecher, Glasbecher, Zinnplatte (mit Speisebei-
gaben) und Silberlöffel.

Dat.: -

254. AUDINCOURT, Dép. Doubs

Grabung des Jahres 1930 unter der Leitung von E. Salin.

Lit.: E. Salin, Le cimetière barbare d'Audincourt (Doubs). Bull. arch.
1932-33 (1937), 699 ff.

Grab 14

Geschl.: Männlich (Mann).

Spbg.: Zwei Knochen eines nicht näher bestimmbar
Vogels nahe bei den Füßen.

Beig.: Spatha, Reste der Spathascheide, Sax, Gürtelgarnitur.

Dat.: Wende 5./6. Jahrhundert nach E. Salin.

255. AUDUN-LE-TICHE

In mehreren Grabungskampagnen, beginnend 1968, konnten auf der Flur Le calvaire bis zur letzten Publikation 1977, die nur einige bestimmte Gräber herausgreift, durch den Ausgräber A. Simmer, 130 Gräber festgestellt werden. Vegetabilien und Tierknochen blieben unbestimmt.

Lit.: A. Simmer, La nécropole mérovingienne d'Audun-le-Tiche.

Ann. Soc. Hist. Archéol. Lorraine 67-70, 1967-70, 31 ff.

A. Simmer, Ensembles funéraires de la nécropole mérovingienne d'Audun-le-Tiche. Ann. Soc. Hist. Archéol. Lorraine 91, 1977, 27 ff.

Grab 31

Geschl.: Männlich.

Spbg.: Einige Tierknochen (vom Huhn?) in der Füllerde, als "Spuren einer Speisebeigabe" benannt.

Beig.: Sax, eiserne Axt, vierteilige Gürtelgarnitur, eiserner "Dolch", Scherben gallo-römischer Keramik in der Füllerde.

Dat.: Anfang 7. Jahrhundert nach A. Simmer.

Grab 67

Geschl.: Weiblich.

Spbg.: Vegetabilien (Früchte), verkohlt neben dem Kopf.

Beig.: Zwei silbervergoldete Ohringe, zwei symmetrische Bronzefibeln mit Bügel, gelochte römische Bronzemünze (Maximinian 286-305), römische Bronzemünze, zwei Glasperlen, Eisenschnalle, eiserner Gürtelbeschlag, kleine Taschenschließe.

Dat.: Ende 7. Jahrhundert nach A. Simmer.

256. BETTBORN, Dép. Moselle

1947 wurde auf der Flur Bienenzaun zunächst eine römische Villa aufgedeckt. Im Zuge dieser Grabung stieß man auf ein Körpergrab, unzweifelhaft merowingischer Zeitstellung. Weitere Grabungen folgten 1952, 1975 und 1976, wobei insgesamt 11 Gräber aufgedeckt werden konnten.

Lit.: A. Laumon, La nécropole mérovingienne de Bettborn. Ann. Soc. Hist. Arch. Lorraine 91, 1977, 51 ff.

Grab 2

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Ein Tierknochen beim Kopf.

Beig.: Eisenmesser, fünf Eisennägel.

Dat.: Entsprechend den restlichen Gräbern wohl 7. Jahrhundert nach A. Laumon.

257. BLUSSANGEAUX, Dép. Doubs

In drei Grabungskampagnen, von 1959 bis 1961 wurden von Mitgliedern des Spéléo-Club Préhistorique du Pays de Montbéliard, unter der Leitung von P. Mora, 160 Gräber untersucht. Die Tierreste blieben unbestimmt.

Lit.: A. Méry, Le cimetière mérovingien de Blussangeaux (Doubs). Étude anthropologique. (1965).

Grab 10

Geschl.: Weiblich (70-75 Jahre).

Spbg.: Ein Tierknochen.

Beig.: Nagel.

Dat.: -

Grab 107

Geschl.: Männlich (50-55 Jahre).

Spbg.: Ein Tierknochen zu Füßen des Toten.

Beig.: Zwei Messer, zwei Schlaufen der Tragevorrichtung, Lanzenspitze, Schwert, drei runde Gürtelschnallen, Gegenbeschlag, Sax, 14 Nieten, Topf, oxydierte Masse, drei Rückenbeschläge, drei Silices, Feuerstahl, Scheidenring, Eisenschlaufe, zwei unbestimmbare Eisenobjekte.

Dat.: -

Grab 119

Geschl.: Männlich (50-55 Jahre).

Spbg.: Geflügelknochen zwischen den Unterschenkeln.

Beig.: Sax, Dolch, zwei kleine Bronzeringe, Öse der Tragevorrichtung,
Ahle, schwarztoniger Henkeltopf mit Tülle, Nagel, Silexklinge.

Dat.: -

258. BOUROGNE, terr. Belfort, dép. Ain

Grabung der Jahre 1907-1909. Die Speisebeigaben des nachfolgenden Grabes finden nur im Text (S.8) Erwähnung, im Katalog sind sie nicht verzeichnet.

Lit.: F. Scheurer, A. Lablotier, Fouilles du cimetière barbare de Bourogne (Territoire de Belfort) (1914).

aus einem Grab

Geschl.: Männlich.

Spbg.: Knochen vom Huhn zwischen den Unterschenkeln.

Beig.: (nicht genannt, nicht zuzuordnen).

Dat.: -

259. BOUSSERAUCOURT, Ct. Jussey, Dép. Haute-Saone

1961 fanden unter der Leitung von Abbé Descouvières, Pfarrer in Jonvelle, auf dem bereits bekannten Fundplatz Ausgrabungen statt. Insgesamt konnten 67 Gräber erfaßt werden.

Lit.: A. Thevenin, Les cimetières mérovingiens de la Haute-Saone (1968), 28 ff.

Grab 26

Geschl.: Männlich.

Spbg.: Knochenreste eines kleinen Tieres in Höhe des Unterleibes.

Beig.: Henkeltopf, weiteres Tongefäß, zwei quadratische Nägel, eiserne Schnalle mit vier Nieten, Sax.

Dat.: 6. Jahrhundert nach A. Thevenin.

260. BRÉMONCOURT, Dép. Meurthe-et-Moselle

Grabung des Jahres 1880 unter Abbé Garo, die auf der Flur "La Cuisse" 80 Gräber erfaßte. Das Fundmaterial ist nach Gattungen gegliedert, was keine Grabzuweisung im einzelnen ermöglicht.

Lit.: M. Toussaint, Essai sur la question franc en Lorraine. Revue des questions historiques 1938, 50 ff.

Gräber mit

Spbg.: Tierknochen in einigen der Gefäße.

Dat.: -

261. CHAQUILLEY, Dép. Meurthe-et-Moselle

Grabung des Jahres 1902 auf der Flur "Aux écailles". Unter der Leitung des Straßenbauingenieurs Parisot, Vézelize, wurden 14 Gräber aufgedeckt.

Lit.: J. Voinot, Les fouilles de Chouilley. Cimetière mérovingien. Mém. de la Soc. d'arch. Lorraine 54, 1904, 1 ff.

Grab 19

Geschl.: Weiblich (Frau).

Spbg.: Vier Nußschalen in einem Bronzebecken.

Beig.: Ein Paar goldene Scheibenfibeln, ein Paar silbervergoldete Bügelfibeln, große Perlenkette, Silbernadel, Eisenschnalle, Messer, Armring mit Kolbenenden aus Silber oder Weißmetall, silberner Fingerring, Glasgefäß, rötliches Tongefäß, Henkelkrug mit Schnauze, schwarzes Tongefäß, Triens des Justinian, bronzenes Perlrandbecken (mit Inhalt).

Dat.: Gruppe II (520-550) nach J. Werner.

Lit.: J. Werner, Münzdatierte austrasische Grabfunde (1935).

262. CHARNAY, dép. Saone-et-Loire

Gräberfeld, gegraben durch M. Baudot.

Lit.: Abbé J.-B.-D. Cochet, La Normandie souterraine ou notices sur des cimetières romains et des cimetières francs explorés en Normandie (1855) 328.

aus Gräbern

Spbg.: Nahrungsmittelreste in zwei Bronzebecken.

Beig.: weitere Beigaben nicht genannt.

Dat.: Frühmittelalterlich.

261. CHAQUILLEY, Dép. Meurthe-et-Moselle

Grabung des Jahres 1902 auf der Flur "Aux écailles". Unter der Leitung des Straßenbauingenieurs Parisot, Vézelize, wurden 14 Gräber aufgedeckt.

Lit.: J. Voinot, Les fouilles de Chouilley. Cimetière mérovingien. Mém. de la Soc. d'arch. Lorraine 54, 1904, 1 ff.

Grab 19

Geschl.: Weiblich (Frau).

Spbg.: Vier Nußschalen in einem Bronzebecken.

Beig.: Ein Paar goldene Scheibenfibel, ein Paar silbervergoldete Bügelfibel, große Perlenkette, Silbernadel, Eisenschnalle, Messer, Armring mit Kolbenenden aus Silber oder Weißmetall, silberner Fingerring, Glasgefäß, rötliches Tongefäß, Henkelkrug mit Schnauze, schwarzes Tongefäß, Triens des Justinian, bronzenes Perlrandbecken (mit Inhalt).

Dat.: Gruppe II (520-550) nach J. Werner.

Lit.: J. Werner, Münzdatierte austrasische Grabfunde (1935).

263. CHOISEY, Dép. Jura

Von 1964-65 konnten unter der Leitung von M. Bourgeois-Lechantier 30 Gräber aufgedeckt werden. Eine detaillierte Publikation des bislang nur im Rahmen von Vorberichten veröffentlichten Gräberfeldes steht noch aus.

Lit.: Fundberichte. Gallia 24, 2, 1966, 372.

Grab o.Nr. (4?)

Geschl.: Kind.

Spbg.: Skelett eines Hahnes zwischen zwei Gefäßen.

Beig.: Zwei Tongefäße, weitere Beigaben nicht genannt.

Dat.: 4. Jahrhundert laut Fundbericht.

264. DIEUE-SUR-MEUSE

In den Jahren 1968-69 fanden erstmalig auf dem seit 1867 bekannten Gräberfeld auf der Flur La Potence systematische Ausgrabungen unter der Leitung von Monsieur Janot statt. Die beiden Grabungskampagnen erbrachten insgesamt 186 Gräber gallo-römischer und merowingischer Zeitstellung. Die Bestimmung der Tierknochen und der Vegetabilien erfolgte wohl durch den Ausgräber selbst.

Lit.: J. Guillaume, Les nécropoles mérovingiennes de Dieue/Meuse (France).

Acta praehist. et arch. 5/6, 1974/75, 211 ff.

H. Ament, Das Gräberfeld von Dieue-sur-Meuse, ein Bestattungsort von Franken und Romanen. Acta praehist. et arch. 7/8, 1976/77, 301 ff.

Grab 87

Geschl.: Männlich.

Spbg.: Ein Vogelknochen (?) am Unterkiefer.

Beig.: Fragmente eines Knochenkamms, Silexabspliß, Bronzenadel, Lanzenspitze.

Dat.: 6. Jahrhundert nach J. Guillaume.

Grab 103

Geschl.: Männlich (adult).

Spbg.: Eine Walnuß rechts vom Schädel.

Beig.: Ovale eiserne Schnalle, Fragmente eines Knochenkamms, eisernes Messer.

Dat.: -

Grab 171

Geschl.: Weiblich?

Spbg.: Eine Haselnuß in kleinem Bronzenäpfchen, links vom linken Oberschenkelkopf.

Beig.: Zwei ovale eiserne Schnallen, Perlenkette, Knochenkamm, eisernes Messer, eiserner Ring, kleines bronzenes Näpfchen (vielleicht Boden von kleinem zylindrischem Behälter, mit Inhalt), Fragment eines gallo-römischen Glasarmringes.

Dat.: 6. Jahrhundert nach J. Guillaume.

Grab 176

Geschl.: Kind.

Spbg.: Eine Haselnuß.

Beig.: Gürtelschnalle, zwei unbestimmbare Eisengegenstände, eiserner Schlüssel, Knochenkamm, sechs Eisennägel, Perlenkette.

Dat.: 6. Jahrhundert nach J. Guillaume.

265. ENVERMEU, Dép. Seine-Maritime

Aus dem von Abbé Cochet publizierten Gräberfeld wurde Grab 6 von E. Salin erneut veröffentlicht. Ohne Nennung des Jahres oder des Grabzusammenhanges erwähnt Cochet 1855 die Analyse einer Substanz in einem Glasgefäß durch M. Girardin, Chemiker, und Prof. Dr. M. Pouchet, Rouen.

Lit.: Abbé J.-B.-D. Cochet, La Normandie souterraine ou notices sur des cimetières romains et des cimetières francs explorés en Normandie (1855), 327.
ders., Sépultures gauloises, romaines, franques et normands (1856) 183.
E. Salin, La civilisation mérovingienne. 4. Part. (1959) bes. 66.

Grab 6

Geschl.: Weiblich (Mädchen).

Spbg?: Vier oder fünf Skelette von kleinen Nagern in einer Glasflasche, die sich wohl ursprünglich in einem Holzkästchen zu Füßen der Toten befand.

Beig.: Zwei goldene Fibeln.

Dat.: 7. Jahrhundert nach E. Salin.

aus einem Grab

Spbg?: "Substanz" in einem Glasgefäß. Nach der Untersuchung fanden sich in dem Einfüllsel Flügeldecken oder Flügel des Getreiderüsselkäfers (*Calandra granaria*).

Beig.: -

Dat.: Frühmittelalterlich.

266. ESCHENTZWILLER-Brandstätte, Dép. Alsace

In den Jahren 1969, 1970, 1971 und 1976 wurden an der Rue du Panorama (Brandstattgasse) insgesamt 28 Gräber festgestellt. Die systematische Grabung 1976, unter der Leitung von J.-J. Wolf, erfaßte alleine 22 Gräber. Die Bestimmung der vegetabilen Reste übernahm R. Marocke vom Institut National de la Recherche Agronomique, Station d'Agronomie de Colmar. Wer die Bestimmung der Tierknochen vornahm ist nicht zu ermitteln.

Lit.: A. Heidinger, J.-J. Wolf, La nécropole mérovingienne d'Eschentzwiller.

Les recherches de 1976. BMHM 87, 1980, 21 ff. mit weiterer Literatur.

J. Schweitzer, Notes au sujet du cimetière franc d'Eschentzwiller-Brandstätte. BMHM 87, 1980, 53 ff.

Grab II

Geschl.: Weiblich.

Spbg.: 1. Vollständiges Skelett eines Huhnes neben dem Körper, halb im Süden (der Grabgrube?).
2. Weintraubenkerne (5 Kerne von *Vitis vinifera*, ein Kern von *Vitis Berlandieri*) in einem Tongefäß.

Beig.: Eiserner (Finger?) Ring, Perlenkette, eiserne Gürtelschnalle, Kamm, verzierter Topf.

Dat.: Phase A (590/600 - 630) nach J. Schweitzer.

Grab III

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Ein Huhn neben dem Körper.

Beig.: Kammfragment.

Dat.: -

Grab VII

Geschl.: Weiblich.

Spbg.: Knochen von einem kleinen hühnerartigen Vogel in und neben einem Topf, dieser im Fußbereich des Grabes stehend.

Beig.: Knochen vom Maulwurf?, Perlenkette, Messer, Kamm, verzierter Topf, Spuren von Holzkohle (bei den Füßen und beim Gefäß).

Dat.: Phase A (590/600 - 630) nach J. Schweitzer.

Grab VIII

Geschl.: Männlich.

Spbg.: Eierschalen in einem Gefäß.

Beig.: Gürtelschnalle mit festem Beschlag, Dolch, Speerspitze, zwei Pfeilspitzen, Kamm, verzierter Topf.

Dat.: Phase A (590/600 - 630) nach J. Schweitzer.

Grab IX

Geschl.: Männlich.

Spbg.: Eierschalen neben einem Gefäß.

Beig.: Eiserne rechteckige Gürtelschnalle, Messer mit einem Bronzeniet, abgebrochene Pfeilspitze, Speerspitze, Silex, Kamm, Tongefäß, Spuren von Holzkohle und Asche (nördlich neben dem Skelett).

Dat.: Phase A (um 600) nach J. Schweitzer.

Grab XVI

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Ein Knochen vom Huhn.

Beig.: Topf mit Rädchendekor.

Dat.: Phase B1 (1. Hälfte 7. Jahrhundert) nach. J. Schweitzer.

267. ÉTRECHY, dép. Cher

Nekropole mit insgesamt 28 Gräbern. Speisebeigaben finden nur summarische Erwähnung.

Lit.: Conscriptions. Gallia IX, 1951, 427.

aus Gräbern

Spbg.: Geflügel (2x).
Speisebeigaben(2x).

Dat.: -

268. FLÉCHECOURT

Gräberfeld nahe "Camp-de-l'Étoile". Die Ausgrabungen führte M. Baillon durch. Wer das Tierknochenmaterial bestimmte ist nicht zu ermitteln.

Lit.: Abbé J.-B.-D. Cochet, La Normandie souterraine ou notices sur des cimetières romains et des cimetières francs explorés en Normandie (1855), 328.

aus einem Grab

Spbg?: Knochen von Wasserratten,
von Spitzmäusen,
der Elster,
vom Eichelhäher,
von Fröschen
und eine Gräte vom Barsch zusammen in einem
Gefäß.

Beig.: Eiserne Axt.

Dat.: Frühmittelalterlich.

269. FRÉNOUVILLE, Dép. Calvados

Grabung des Jahres 1970 durch die Direction Régionale des Antiquités Historiques, bei der 650 Gräber aufgedeckt wurden. Das Gräberfeld auf der Flur "Le Drouly" weist eine kontinuierliche Belegung von spätrömischer Zeit bis in das 7. Jahrhundert hinein auf.

Lit.: Chr. Pilet, La nécropole de Frénoville. Etude d'une population de la fin du IIIe à la fin du VIIe siècle. BAR international series 83 (I-III) (1980).

Grab 251

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg?: Austernschale nahe der östlichen Grabwand.

Beig.: -

Dat.: -

Grab 291

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Drei Fischgräten in einer Bronzeschüssel, diese stand beim Kopf.

Beig.: Versilberte Bronzeschale (mit Inhalt), Glasbecher, Näpfchen.

Dat.: Ende 5. Jahrhundert nach Chr. Pilet.

Grab 361

Geschl.: Männlich.

Spbg.: Austernschalen und Schalen von Miesmuscheln zusammen nahe beim linken Schienbein.

Beig.: Bronzegürtelschnalle mit ovalem Bügel.

Dat.: 2. Hälfte 4. bis Anfang 5. Jahrhundert nach Chr. Pilet.

Grab 363

Geschl.: Unbestimmt.
Spbg.: Austernschalen sie konzentrierten sich am rechten Schenkel in Höhe des Gürtels.
Beig.: Bronzegürtelschnalle mit ovalem Bügel.
Dat.: 2. Hälfte 4. bis Anfang 5. Jahrhundert nach Chr. Pilet.

Grab 375

Geschl.: Weiblich.
Spbg?: Eine Austernschale ca. 10 cm westlich des Schädels.
Beig.: -
Dat.: -

Grab 388

Geschl.: Unbestimmt.
Spbg.: Austernschalen und Schalen von Miesmuscheln zusammen jeweils in den SW- und NWEcken des Grabes.
Beig.: Tonflasche und Schale aus durchscheinendem Glas.
Dat.: 2. Hälfte 4. bis Anfang 5. Jahrhundert nach Chr. Pilet.

Grab 396

Geschl.: Weiblich.
Spbg.: Austernschalen ca. 10 cm westlich der linken Schulter.
Beig.: Glasschale, Glasbecher, Schuhnägel, "embout de canne ferrée en bronze".
Dat.: 2. Hälfte 4. bis Anfang 5. Jahrhundert nach Chr. Pilet.

269. FRÉNOUVILLE, Dép. Calvados

Grabung des Jahres 1970 durch die Direction Régionale des Antiquités Historiques, bei der 650 Gräber aufgedeckt wurden. Das Gräberfeld auf der Flur "Le Drouly" weist eine kontinuierliche Belegung von spätrömischer Zeit bis in das 7. Jahrhundert hinein auf.

Lit.: Chr. Pilet, La nécropole de Frénoville. Etude d'une population de la fin du IIIe à la fin du VIIe siècle. BAR international series 83 (I-III) (1980).

Grab 251

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg?: Austernschale nahe der östlichen Grabwand.

Beig.: -

Dat.: -

Grab 291

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Drei Fischgräten in einer Bronzeschüssel, diese stand beim Kopf.

Beig.: Versilberte Bronzeschale (mit Inhalt), Glasbecher, Näpfchen.

Dat.: Ende 5. Jahrhundert nach Chr. Pilet.

Grab 361

Geschl.: Männlich.

Spbg.: Austernschalen und Schalen von Miesmuscheln zusammen nahe beim linken Schienbein.

Beig.: Bronzegürtelschnalle mit ovalem Bügel.

Dat.: 2. Hälfte 4. bis Anfang 5. Jahrhundert nach Chr. Pilet.

Grab 403

Geschl.: Männlich.

Spbg.: Austernschalen an der Nordwand des Grabes.

Beig.: Bronzegürtelschnalle mit ovalem Bügel, eiserne Schuhnägel, Bronzemünze (Gratian 367-383).

Dat.: 2. Hälfte 4. bis Anfang 5. Jahrhundert nach Chr. Pilet.

Grab 413

Geschl.: Weiblich.

Spbg.: Mehrere Schalen von Seemuscheln beim linken Unterschenkel.

Beig.: -

Dat.: -

Grab 430

Geschl.: Weiblich.

Spbg.: Mehrere Seemuscheln beim linken Unterschenkel.

Beig.: Henkelkrug.

Dat.: 1. Hälfte 5. Jahrhundert nach Chr. Pilet.

Grab 435

Geschl.: Männlich.

Spbg.: Seemuscheln ca. 15 cm von der linken Schädel-
seite entfernt.

Beig.: Eisenmesser.

Dat.: 1. Hälfte 5. Jahrhundert nach Chr. Pilet.

Grab 440

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg?: Eine Austernschale ca. 10 cm von der rechten Schädelseite entfernt.

Beig.: Eiserner Gürtelschnalle, Eisenmesser.

Dat.: 2. Hälfte 5. Jahrhundert nach Chr. Pilet.

Grab 442

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Getreidekörner in einem Glasgefäß, dieses stand neben der linken Schulter (lt. Text S. 162, I -im Katalog nicht erwähnt.).

Beig.: Zweihenkeliges Glasgefäß (diota, mit Inhalt), eiserne Schuhnägeln, Ende eines Eisenstabes.

Dat.: 1. Hälfte 4. Jahrhundert nach Chr. Pilet.

Grab 477

Geschl.: Weiblich.

Spbg?: Skelette von kleinen Nagern in einer Glasflasche.

Beig.: (lt. Text S. 162 befinden sich in diesem Grab Glasgefäße, lt. Katalog S. 241 ist das Grab 477 beigabenlos).

Dat.: Ende 5. Jahrhundert nach Chr. Pilet (?).

Grab 598

Geschl.: Weiblich.

Spbg?: Eine Austernschale bei der linken Hand.

Beig.: Silberner Ohrring, Scheibenfibel (Silberfolie auf Bronze, Cloisonné-Technik), rechteckige Bronzefibel mit zweifarbiger Einlage, Perlenkette, Münze (fränkische Imitation eines Tremissis des Justinian), Bronzenadel, unvollständiger Bronzearmreif, Eisenschlüssel, Gürtelschnalle, Bronzehäkchen, zwei kleine Bronzenägeln (Nieten?), Eisenstift, Fragment eines Glasarmreifs.

Dat.: Ende 5. Jahrhundert nach Chr. Pilet.

Grab 601

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg?: Eine Austerschale und eine Eier?-schale an der linken Seite, etwa in der Mitte.

Beig.: -

Dat.: Ende 5. Jahrhundert nach Chr. Pilet.

270. GEISPOLDSHEIM, Dép. Alsace

1912 stießen Arbeiter auf sechs Gräber, die von K.S. Gutmann untersucht werden konnten. Die Bestimmung der Tierknochen erfolgte wohl durch den Ausgräber selbst.

Lit.: K. S. Gutmann, Alemannisches Gräberfeld im Gemeindebanne Geispoldsheim. Anz. f. elsäss. Altert.kde. 1910, 92 ff.

Grab III

Geschl.: Männlich?

Spbg.: "Schweinsrippchen" in einem Topf, dieser stand zu Füßen des Toten.

Beig.: Blaugrauer Topf oder Schüssel (mit Inhalt).

Dat.: Entsprechen den übrigen Gräbern 2. Hälfte 6. Jahrhundert nach K. S. Gutmann.

271. GYÉ-SUR-SEINE, Dép. Aube

Grabung des Jahres 1937 auf dem Gelände "Villers-Derrière".

Lit.: J. Scapula, Le cimetière mérovingien de "Villers-Derrière" à Gyé-sur-Seine, (Aube). Rev. Arch. de l'Est et du Centre-Est II, 1951, 142 ff.

Grab 38

Doppelbestattung

Geschl.: Männlich und weiblich.

Spbg.: Reste von Nahrungsmitteln ("Masse", nicht untersucht) auf einem Teller zu Füßen des Mannes.

Beig.: Perlenkette, zwei Scheibenfibeln, Teller, Spitzbecher, Spinnwirtel? aus Bein, zwei Münzen, Nadel, Gürtelschnalle, Riemenzungen, Pfriem, Haken, Messer, Sax, Spatha, Franziska, Lanzen spitze.

Dat.: 6. Jahrhundert nach J. Scapula.

272. HERMES

Grabung des Jahres 1877 durch Dr. Baudon, Arzt in Mony und Abbé Hamard, Pfarrer in Hermes, die insgesamt 20 merowingische Sarkophage erfaßte. Der Publikation liegen keine differenzierten Grabkomplexe zu Grunde.

Lit.: N.N., Nouvelles Archéologiques. Revue Archéologique 36, 1878, 64 ff.

aus Gräbern

- Spbg.:
1. Ein kleiner Knochen, "wie eine Rippe" und
 2. eine gelbliche Kruste (Rinde) "wie die einer Pastete" zusammen in einer Metallschüssel.
 3. "Fettige Flüssigkeit" in einem Gefäß.

Dat.: -

273. IMLING-XOUAXANGE, Dép. Moselle

Grabung des Jahres 1927 unter der Leitung von E. Linckeheld. Der Publikation Linckehelds liegt kein differenzierter Gräberkatalog zu Grunde. Die Beigaben wurden nach Gattungen aufgelistet.

Lit.: E. Linckeheld, La nécropole barbare d'Imling-Xouaxange et ses rites funéraires. Bull. arch. 1930-31, 536 ff.

aus einem Grab

Spbg.: Wein (erschlossen aus der Beobachtung, daß sich beim Waschen der Scherben eines Gefäßes das Wasser rot färbte wie Wein).

Dat.: 5. Jahrhundert nach E. Linckeheld.

274. IZENAVE, Dép. Ain

1911 stieß Bauer E. Chavent beim Pflügen auf seinem Acker auf ein Grab. E. Chanel konnte die Funde des Grabes nur unvollständig bergen.

Lit.: E. Chanel, Sépulture double de l'époque franque à Izenave (Ain).
Bull. archéol. 1912, 265 ff.

Grab o.Nr.

Doppelbestattung

Geschl.: Männlich und weiblich.

Spbg.: "Rötliche Spuren einer Flüssigkeit" auf dem Boden eines Glasgefäßes, dieses befand sich in einem Eimer.

Beig.: Solidus d. Theodosius II (408-50), Triens Valentinian III (425-55), Triens Maiorianus (457-61), zwei Siliquen d. Maiorianus, silbervergoldete Bügelfibel, Goldohrring mit würfelförmigem Ende und Almandineinlage, zwei Bruchstücke von Bronzeringen, zu einem eine antike Gemme, ovale vergoldete Silberschnalle mit kleiner Beschlagplatte und schmalem Dorn, ein Paar silbervergoldete Schuhschnallen mit langem Dorn mit aufsitzenden Ringwülsten und kleiner rechteckiger Beschlagplatte, silberne Anhängöse mit Ring, Messer und u-förmiges Silberortband und vielleicht vier silberne Knöpfe, Sax, eiserner Henkel und Attachen eines Holzheimers, Rest eines Holzgefäßes, gläserner Sturzbecher mit Knopfende (mit Flüssigkeitsrest), Bruchstücke eines weiteren Glasgefäßes.

Dat.: Ende 5. oder beginnendes 6. Jahrhundert nach H. Zeiß.

Lit.: H. Zeiß, Studien zu den Grabfunden aus dem Burgunderreich an der Rhone. Sitzungsber. d. Bay. Akad. d. Wiss. Phil.-hist. Abt. Jahrg. 1938, H. 7, 13 ff.

275. LAVOYE, Dép. Meuse

In mehreren Grabungskampagnen von 1905 bis 1913 wurde ein Gräberfeld mit 362 Gräbern unter der Leitung von Dr. Meunier, Arzt in Lavoie, aufgedeckt.

Lit.: R. Joffroy, Le cimetière de Lavoie (meuse). Nécropole mérovingienne (1974).

Grab 58

Geschl.: Männlich.

Spbg.: Kreuzbein einer Kuh.

Beig.: Sax, Pflock, kleine Eisenschnalle, kleine Bronzemünze (tetricus), stiftähnlicher Eisengegenstand.

Dat.: 2. Hälfte 7. Jahrhundert nach R. Joffroy.

Grab 62

Geschl.: Weiblich.

Spbg.: Fußwurzelende einer Kuh.

Beig.: Scheibenfibel (eiserne Grundplatte mit Bronzefolie, grüne Glaseinlagen in Cabochon-Technik), große eiserne Gürtelschnalle, kleiner Bronzeknopf.

Dat.: 2. Hälfte 7. Jahrhundert nach R. Joffroy.

276. LORLEAU, arr. des Andelys, cant. Lyons-la-Forêt,
dép. Eure

Bereits 1910 wurden viele Gräber entdeckt, jedoch unbeobachtet zerstört. Erst 1926 setzte unter der Leitung von M.-A. Dollfus und Ingenieur Lucas, Lyons-la-Forêt, eine systematische Grabung ein. 1946-48 kamen weitere Gräber zu Tage. Insgesamt wurden 46 Gräber aufgedeckt.

Lit.: M.-A. Dollfus, Le cimetière franc de Lorleau (Eure). Gallia 20,
1962, 1, 392 ff.

Grab XXVII

Geschl.: Männlich.

Spbg?: Drei Gehäuse von *helix hortensis* und zwei Gehäuse von *cyclostomis elegans* in einem Tongefäß, dieses stand zwischen den Füßen.

Beig.: Kleines Eisenmesser mit anhaftender organischer Masse, dreiteilige silberne Gürtelgarnitur, Eisenschnalle.

Dat.: -

Grab XXXVIII (c)

Geschl.: Weiblich (ca. 17 Jahre).

Spbg?: Paket von vielen Knochen kleiner Nager, die Köpfe fehlen (5-6 Tiere) entlang des Schenkels.

Beig.: -

Dat.: -

277. MAISON-BLANCHE, Comm. de Pardines, Dép. Corrèze

Von 1928 bis 1931 wurden vom Besitzer des Grundstückes M. Emery, Maison-Blanche, ca. 60-70 Gräber ausgegraben. Der Publikation durch Desforges und Fournier liegt kein detaillierter Gräberkatalog zu Grunde, die Grabbeigaben sind nach Gattungen aufgeführt. Wer die Tierknochen bestimmte ist nicht erwähnt.

Lit.: E. Desforges, P.F. Fournier, La nécropole de la Maison-Blanche (Corrèze)
Revue d'Auvergne 45, 1, 1931, 1 ff.

aus Gräbern

- Spbg.: 1. Ein äußeres Tibiaende, ein Astragal und ein Calcaneum eines Säugetieres in einem Tongefäß.
Zwei Wirbel eines jungen Säugers in einem Tongefäß.
2. Vogelknochen in einem Glasgefäß (Nr.33).
Vogelknochen in einem Napf, auf Sand gebettet, in einem Grab auf dem rechten Unterschenkel stehend.
- Dat.: Gräberfeld des 4.-5. Jahrhunderts nach Desforges und Fournier.

278. MOLSHEIM-Avolsheim, Dép. Alsace

Grabung des Jahres 1954 in der Flur "Im Zich".

Lit.: B. Arbogast, *Trouvailles mérovingiennes d'Alsace*. Vol. I, Text (1976),
40 ff bes. 46.

Grab Pl. XLVI (4)

Geschl.: Weiblich (Frau).

Spbg.: Eierschalen in einem Tonbecher.

Beig.: Perlenkette, silberner Verschlussknoten, Perlmutteranhänger, drei
römische Bronzen, Reste einer Bronzespange, Tonbecher mit Inhalt.

Dat.: 7. Jahrhundert nach B. Arbogast.

279. MONCEAU-LE-NEUF, cant. de Sains, arr. Vervins, dép. Aisne
Gräberfeld mit 85 Gräbern, das in der Hauptsache vom Entdecker
Lelaurain ausgegraben wurde. Einen kleinen Teil untersuchte
M. Doublemart, Paris.

Lit.: J. Pilloy, Études sur d'anciens lieux de sépultures dans l'Aisne. Bd. 3
(1912).

H.-W. Böhme, Germanische Grabfunde des 4.-5. Jh. zwischen unterer Elbe
und Loire (1974) 324, mit weiterer Literatur.

Ausstellungskatalog, Gallien in der Spätantike, Kat.nr. 289, S. 183.

Grab 2

Geschl.: Männlich (Mann).

Spbg.: Hühnerknochen auf großem Sigillata-Teller.

Beig.: Bronzene Gürtelschnalle mit ovalem Bügel und Beschläg, kleine Bron-
zeschnalle ohne Beschläg, Spatha, eiserne Axt, kegelförmiger ei-
serner Schildbuckel, Messer, Rasiermesser, peltaförmiger Bronzebe-
schlag (vom Gürtel?), Eberzier aus zwei mit Silberblechmanschette
verbundenen Eberhauern, Goldfingerring mitgefaßter Calcedongemme,
dreieckiger Dreilagengkamm aus Knochen, steilwandiges Bronzebecken
mit flachem Rand, Silberlöffel, bauchiger Glasbecher mit grünlichen
und braunen Glasnuppen, zylindrische Glasflasche mit zwei Bandhen-
keln, kugelige Glasflasche mit zwei Bandhenkeln, hohe Glaskanne mit
kanneliertem Oberteil und Omphalosboden, flache Glasschale mit gra-
vierter Inschrift (TOLLITE VL(=ME)= ergreife mich), bauchiger Ton-
becher, großer Sigillata-Teller mit verziertem Rand (mit Speisebei-
gaben), großer Sigillata-Teller, Schleifstein, Silbermünze des
Constantin II (337-340) oder des Constantius (337-361).

Dat.: Mitte bis 2. Hälfte 4. Jahrhundert nach H.-W. Böhme.

280. MONNET-LA-VILLE, dép. Jura

Von 1965-68 wurden unter der Leitung von C. Mercier, M. Mercier-Rolland und J.P. Brégand auf der Flur "Combe d'Ain" 180 Gräber aufgedeckt. Wer die Tierknochen bestimmte ist nicht erwähnt.

Lit.: C. Mercier, M. Mercier-Rolland, Le cimetière burgonde de Monnet-la-Ville (1974).

Grab 73

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: 1. Fragment einer Rinderrippe und
2. ein Vogelknochen vermischt mit den Scherben eines Topfes in der Grabfüllung.

Beig.: -

Dat.: -

Grab 115

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Tierknochen (verbrannt) in einer ovalen, mit Holzkohle durchsetzten Verfärbung.

Beig.: -

Dat.: -

Grab 161

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Knochen von Haustieren in einem Topf, im Westen der Grabgrube.

Beig.: Topf.

Dat.: -

Grab 172

Geschl.: Kind.

Spbg.: Mandibel vermutlich vom Spanferkel beim
kopf.

Beig.: -

Dat.: -

281. NANCY,

1895 wurden unter der Leitung von L. Quintard und G. Save auf dem Gelände mit der Bezeichnung "Vieil-Aitre" an der Rue des Goncourt im Rahmen einer systematischen Grabung 57 Gräber geborgen.

Lit.: L. Quintard, Les fouilles du Vieil-Aitre. Cimetière mérovingien.
Mém. de la soc. d'Arch. Lorraine 4, 1895, 377 ff.

Grab 21

Geschl.: Weiblich.

Spbg.: Kleine Knochenfragmente (Tierknochen?) in einem Topf, der mit einer Schüssel abgedeckt war.

Beig.: Perlenkette, silberne Almandinscheibenfibel, offener Armreif aus Weißmetall, Bronzenähnel, zwei Glasscherben.

Dat.: 6. Jahrhundert nach L. Quintard.

282. RÉVILLE, dép. Manche

1940 und 1944 barg der Leuchtturmwärter von Gatteville M.G. Cosron menschliche Skelette und Bronzegegenstände, die beim Bunkerbau durch deutsche Besatzungstruppen auf dem Gelände "au sud de Barfleur" zu Tage gekommen waren. Nach ersten Sondierungen begann Dr. Ch. Sorel 1959 mit systematischen Grabungen. Bis 1966 konnten insgesamt 153 Gräber erfaßt werden. Das Tierknochenmaterial bestimmten Dr. med.vet. H. Delan, Cherbourg, Prof. Blin, École national d'Alfort, Dr. Petters und Dr. Gase, beide Museum Naturelle, Paris. Die Bestimmung der Vegetabilien übernahm Prof. J.-L. Hamel, Museum Histoire Naturelle und M. Weill, Assistent des Service des Cultures.

Lit.: F. Scuvee, Le cimetière barbare de Réville (Manche) VIe-VIIe siècle. Fouilles 1959-66. (1973).

Grab 65/I

Geschl.: Männlich.

Spbg.: 1. Schulterblattfragment vom Rind und linkes Schulterblatt, ebenfalls Fragment, vom Rind,
2. unbestimmbare Tierknochen, wahrscheinlich jedoch vom Huhn nahe beim Körper.

Beig.: Glasgefäß, kleine Bronzeschnalle, eiserner Schnallendorn, römische Münze, Sax, zwei Messer, Bronzestift, Eisennagel.

Dat.: 550-600 nach F. Scuvee.

Grab 70/I

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Gänseartiges Schlüsselbeinelement (Ente?) senkrecht zum Brustbein, 15 cm höher.

Beig.: Eine Scherbe.

Dat.: -

Grab 93/II

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Fußknochen, hinteres rechtes Glied, vom Rind
rechts vom Kopf.

Beig.: Silexabschlag.

Dat.: -

Grab 142/II

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Linker Metacarpus vom Schaf links vom Schädel.

Beig.: Gürtelbeschlag oder Gegenbeschlag aus Eisen.

Dat.: 575-625 nach F. Scuevee.

Grab 126 /III

Geschl.: Kind.

Spbg.: Spuren einer Flüssigkeit in einem Krug, dieser
befand sich links vom Schädel.

Beig.: Sehr kleiner Krug (mit Inhalt?), Bruchstein, Silexabschlag, zwei
Austernschalen, zwei Schneckenhäuser.

Dat.: 6. Jahrhundert nach F. Scuevee.

Grab 42/V

Doppelgrab

Geschl.: Erwachsener und Kind.

Spbg.: Haselnüsse in einem Glasgefäß.

Beig.: Eisengegenstand, Eisenschnalle, Bernsteincollier, Spitze eines Schnallendorns, in der Füllung: Holzkohle, Schneckenhäuser und Austernschalen, Glasgefäß (mit Inhalt).

Dat.: 575-625 nach F. Scuvee.

283. RUEIL, comm. Seraincourt, Dép. Val-d'Oise

Grabung von 1951-52 durch die Groupe de Recherches Archéologiques de Paris, section Camping-Club de France. Die Grabung stand unter der Leitung von G. Mercier. Insgesamt konnten 29 Gräber aufgedeckt werden. Wer die Tierknochen bestimmte ist nicht erwähnt.

Lit.: J. Sirat, Le cimetière mérovingien de Rueil, Commune de Seraincourt (Val-d'Oise). Bull. arch. du Vexin français 3, 1967, 113 ff.

Grab 12

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg?: Knochen eines Vogels (Elster) auf den Füßen.

Beig.: -

Dat.: -

284. SAINT-VIT, Dép. Franche-Comté

Von 1978 bis 1980 wurden unter der Leitung von J.-P. Urlacher auf der Flur "Au Fossard" (Les Champs Traversains) Ausgrabungen durchgeführt. Insgesamt konnten 30 Gräber des 6.-7. Jahrhunderts aufgedeckt werden. Dem Fundbericht liegt kein differenzierter Katalogteil zu Grunde, Speisebeigaben finden nur summarisch Erwähnung.

Lit.: Concriptions. Gallia H. 4.2, 1982, 375.

Grab o.Nr.

Spbg.: Speisebeigaben("dépot alimentaire").

Dat.: Im Rahmen des Gräberfeldes 6.-7. Jahrhundert.

285. SION, Dép. Meurthe-et-Moselle

Grabung des Jahres 1937 unter E. Salin. Das Tierknochenmaterial bestimmte Prof. M. Cuénot, Universität Nancy.

Lit.: E. Salin, Le Haut Moyen-Age en Lorraine (1939), 35 ff.

Grab 19

beraubt

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Skelett eines Vogels auf einem Tonteller, dieser stand auf den Unterschenkeln.

Beig.: Tonteller, Glas- und Gefäßscherben.

Dat.: 5. Jahrhundert nach E. Salin.

Grab 24

Geschl.: Weiblich.

Spbg?: Knochen von vier Wühlergattungen:
microtus arvalis (Feldmaus),
apodemus sylvaticus (große Feldmaus),
sorex araneus
corcidula russula
zusammen in einer birnenförmigen Flasche, diese stand zu Füßen der Toten.

Beig.: Kleiner Eisenring, Nagel, birnenförmige Tonflasche (mit Inhalt).

Dat.: 5.-6. Jahrhundert nach E. Salin.

Grab 36

Geschl.: Weiblich.

Spbg?: 1. Knochen eines nicht bestimmbar sehr
kleinen Vogels.
2. Ganze Skelette mehrerer Nager (*sorex araneus* und *corcidula russula*) in einem Krug,
dieser stand am rechten Knie.

Beig.: Bronzearmreif mit Tierkopffenden, zwei Glasarmringe (Obsidian?),
Holzkohle, zahlreiche kleine Schnecken, römischer Tonkrug (mit
Inhalt).

Dat.: 5. Jahrhundert nach E. Salin.

286. STRASBOURG-Koenigshoffen, Dép. Alsace

Grabung des Jahres 1907 unter der Leitung R. Forrers, die insgesamt 57 Gräber erfaßte.

Lit.: B. Arbogast, *Trouvailles mérovingiennes d'Alsace*. Vol. I, Text (1976)
54 ff.

Grab 21

gestört

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Zahlreiche Tierknochen.

Beig.: Verschiedene Tonscherben, Kiesel, Fragment eines römischen Dachziegels, Hufeisen.

Dat.: -

287. THORAISE, Dép. Doubs

Grabung des Jahres 1880 durch J. Gauthier, Archivar des Départements. Insgesamt konnten 50 Gräber aufgedeckt werden.

Lit.: J. Pilloy, Études sur d'anciens lieux de sépulture dans l'Aisne. Bd. II, 1895, 343 ff.

aus Gräbern

Spbg.: Geflügelknochen auf einem rottonigen Teller.
Kopf eines Eichhörnchens auf einem Teller.

Dat.: 1. Hälfte 4. Jahrhundert nach J. Pilloy.

288. VERMAND,

Grabungen von 1885 bis 1886 durch J. Pilloy?

Lit.: J. Pilloy, Études sur d'anciens lieux de sépulture dans l'Aisne.

Bd. I, 1880, 139 ff.

aus einem Grab

Spbg.: 1. Knochen vom Schwein und
2. Knochen vom Schaf in zwei ineinander gestellten
Schalen, auf der linken Seite.

Dat.: Im Rahmen des Gräberfeldes 4.-5. Jahrhundert nach
J. Pilloy.

289. VERT-LA-GRAVELLE, arr. Chalons-sur-Marne, cant. Vertus
1940 wurden 33 Gräber eines spätrömischen Bestattungsplatzes
auf der Flur "Le Mont Augé" unter der Leitung von MM. A. Brisson
und A. Loppin aufgedeckt. Wer die Tierknochen bestimmte ist nicht
erwähnt.

Lit.: R. Lantier, Un cimetière du IVe siècle au "Mont Augé" (Vert-la-Gravelle,
Marne). Antiquitéclassique XVIII, 1948, 373 ff.

Grab 8

Geschl.: Unbestimmt (adult).

Spbg.: Reste von Nahrungsmitteln in einem Napf, darin
auch eine Glasschale, zwischen den Füßen stehend.

Beig.: Ei-förmiger Napf, kleine Glasschale, Topf, schere, einige Schuhnägel,
acht Sargnägel.

Dat.: 4. Jahrhundert nach R. Lantier.

Grab 11

Geschl.: Weiblich.

Spbg.: Vogelknochen auf einem Teller, dabei auch eine Münze,
zwischen den Unterschenkeln der Toten.

Beig.: Fußloser Teller mit konkavem Boden (mit Speisebeigaben), kleine un-
leserliche Bronzemünze, Bronzearmreif, zwei weitere Armreifen, zwei
rottonige Becher.

Dat.: 4. Jahrhundert nach R. Lantier.

Grab 13

Geschl.: Männlich.

Spbg.: 1. Eine Rippe vom Schwein oder Schaf zwischen den Beinen.
2. Hühnerknochen beim linken Unterschenkel.

Beig.: Kleine Nägel, bauchiger Krug mit alt abgeschlagenem Henkel, kleiner tulpenförmiger Tonbecher.

Dat.: 4. Jahrhundert nach R. Lantier.

Grab 17

Geschl.: Unbestimmt (adult).

Spbg.: 1. Knochen eines Vogels und
2. drei Fruchtkerne in einer Schale, diese stand auf dem rechten Fuß .

Beig.: Halbkugelige Schale mit Inhalt, unleserliche Bronzemünze, krampfenförmiges Eisenstück, kleiner Bronzering, kleine Glasflasche, Eisenschere mit Holzetui, Glasbecher, neun Sargnägel.

Dat.: 4. Jahrhundert nach R. Lantier.

Grab 24

Geschl.: Weiblich (jung).

Spbg.: Knochen vom Rebhuhn auf einem Teller, nahe dem rechten Fuß.

Beig.: Rottoniger Teller mit Inhalt, kleine unleserliche Münze, Perlenkette, zwei Bronzearmreifen, silberner Fingerring, kleine Glasflasche, Eisenschere in Holzetui, kleiner Glasbecher.

Dat.: 4. Jahrhundert nach R. Lantier.

290. VILLEY-SAINT-ETIENNE, Dép. Meurthe-et-Moselle

Grabung des Jahres 1936 unter der Leitung von E. Salin. Das Tierknochenmaterial bestimmte Prof. M. Cuénot, Universität Nancy.

Lit.: E. Salin, Le Haut Moyen-Age en Lorraine (1939).

Grab 20

Geschl.: Weiblich.

Spbg?: Knochen eines Vogels (Rabe?) in einem Bronzebecken, beim rechten Fuß.

Beig.: Glasgefäß, Glaswirtel, Messer, kleine Eisenschnalle, Bronzenadel, Scheibenfibel, Perlenkette, Bronzebecken (mit Inhalt).

Dat.: Mitte 6. Jahrhundert nach E. Salin

Grab 60

Geschl.: Männlich.

Spbg?: Knochen eines Vogels (Rabe?) nahe beim Körper, in der Halsgegend.

Beig.: Großer handgearbeiteter Topf, großes Messer, unbestimmbare Blechfragmente, Reste von Holz und Leder.

Dat.: -

Grab 63

Geschl.: Weiblich (60-65 Jahre).

Spbg?: Knochen eines Vogels (Rabe?) zu Füßen.

Beig.: Tongefäß, Tonwirtel, kleines Messer, rechteckige Eisenschnalle, silberne Almandinscheibenfibel, verschiedene Glasperlen.

Dat.: Um 530 nach E. Salin.

Grab 66

Geschl.: Männlich.

Spbg.: 1. Tierknochen,
2. Zehenknochen vom Schwein,
3. Tibiafragment eines großen Vogels,
zusammen auf der rechten Seite zu Füßen.

Beig.: Kamm (wie die Speisebeigaben zu Füßen), Lanzenspitze, Spatha,
Sax, Feuerstahl, zwei Silices, zwei Bronzepinzetten, Messer,
Schildbuckel mit Bronzenieten und eiserner Schildfessel, Eisen-
ring.

Dat.: -

Grab 70

Geschl.: Weiblich.

Spbg?: Zwei Knochen von der Hinterpfote eines
Bibers auf einem Tongefäß, dabei auch ein Bronze-
ring.

Beig.: Perlenkette, Bronzefibel, Nadel mit großem Polyederkopf.

Dat.: 550-575 nach E. Salin.

291. VRON, Dép. Somme

Von 1972 bis 1979 wurde unter der Leitung von C. Seillier ein Gräberfeld mit einer Belegungsdauer von spätrömischer Zeit, mit germanischen Einflüssen, bis in das 7. Jahrhundert aufgedeckt. Bislang liegen nur summarische Vorberichte vor. Eine Gesamtpublikation des Gräberfeldes steht noch aus.

Lit.: C. Seillier. Vron. Nécropole du Bas-Empire et du Haut Moyen-Age.
Arch. Méd. IX, 1979, 189.

C. Seillier, Fundberichte. Arch. Méd. X, 1980, 447 f.

aus einem Grab

Spbg.: Hühnerknochen.

Dat.: 4. Jahrhundert nach C. Seillier.

Grab o. Nr.

beraubt

Geschl.: Weiblich.

Spbg.: Ein Viertel eines Rindes, mehrere Rippen
im Verband und
Kopf und verschiedene Teile eines Schweines
im Zentrum des Grabes.

Beig.: Goldperle, Glasperlen, Glasbruchstücke.

Dat.: Im Rahmen des Gräberfeldes 4.-7. Jahrhundert nach
C. Seillier.

Belgien

292. HAILLOT

1932 konnten insgesamt 17 Gräber auf der Flur "Campagne de Flemme" aufgedeckt werden.

Lit.: J. Breuer, H. Roosens, Le cimetière franc de Haillot. Arch. Belgica 34, (1957).

Grab VI

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Tierknochen in einem Bronzebecken, dieses befand sich links vom Skelett zum Becken hin.

Beig.: Schale mit Rollstempelverzierung, bronzenes Perlrandbecken (mit Speisebeigaben), silberner Fingerring.

Dat.: Mitte 5. Jahrhundert nach J. Breuer und H. Roosens.

293. PRY, Prov. Namur

Ohne Nennung des Grabungsjahres und des Ausgräbers, ausgedehntes Gräberfeld mit 292 Gräbern. Die Ausführungen Bequets beziehen sich jedoch nur auf einige ausgewählte Grabkomplexe.

Lit.: A. Bequet, Le cimetière franc de Pry. Ann. de la soc. arch. Namur
XXI, 1895, 311 ff.

Grab 24

Geschl.: Männlich.

Spbg.: Knochen vom "Schinken" (Schwein?) in einem Bronzebecken zu Füßen des Toten.

Beig.: Bronzenes Perlrandbecken (mit Speisebeigaben), eiserne Lanzenspitze, Axt, Schild, Spatha, zwei einfache Schnallen, gläsernes Trinkhorn, zwei eiserne Pfeilspitzen ("für Jagd und Fischfang"), Feuerstahl, Silex, Holzeimer aus Tannenholz mit Henkel und Bronzebeschlägen, darin ein Kamm.

Dat.: 6. Jahrhundert nach A. Bequet.

294. SPONTIN, Prov. Namur

Grabung durch die Société archéologique de Namur 1863.

Lit.: H.-W. Böhme, Germanische Grabfunde des 4.-5. Jahrhunderts zwischen unterer Elbe und Loire (1974), 300 mit weiterer Literatur.

Grab F

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Hühnerknochen in einem Bleigefäß.

Beig.: Tierkopfschnalle ohne Beschläg und Reste des Eisendorns, halbkugeliges Schälchen aus grünlichem Glas, Solidus des Constantin III (407-11) als Obulus.

Dat.: 1. Hälfte 5. Jahrhundert nach H.-W. Böhme.

295. TOURNAI

In mehreren Grabungskampagnen, durchgeführt von Services des Musées Royaux du Cinquantaire, konnte im Bereich des ehemaligen Klosterhofes der Abtei St. Martin und südwestlich daran anschließend ein merowingerzeitlicher Bestattungsplatz aufgedeckt werden, der bereits seit 1917 bekannt war.

Lit.: J. L. Baudet, Le cimetière franc S-W de Tournai (Belgique). Revue Belge d'arch. et d'hist. de l'art 20, 1951, 3 ff.

Grab 1

Geschl.: Männlich (Mann).

Spbg.: Vogelknochen in einer Schale, darin auch ein Glasbecher, bei den Füßen des Toten.

Beig.: Tonschale, Glasbecher, Franziska, römische Bronzemünze, Kamm mit Futteral, Fibel, Riemenzunge, Bronzezylinder, Messer, Krug.

Dat.: 6. Jahrhundert.

Tschechoslowakei

296. JIRICE (Nymburk)

1942 konnten in Jirice bei Melnika durch Mitarbeiter des Archäologischen Instituts Prag insgesamt 30 Gräber ausgegraben werden. Die Bestimmung des Tierknochenmaterials erfolgte durch die nicht genannten Ausgräber selbst.

Lit.: B. Svoboda, *cechy v dobe stehování národu. Böhmen in der Völkerwanderungszeit.* (monumenta Archaeologica 13) (1965), 242 ff.

Grab 3

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Tierknochen in einer Schüssel, dabei auch eine Schere.

Beig.: Schüssel (darin die Speisebeigaben), Schere, tassenartiges Gefäß, Dreilagenkamm mit Eisennieten, Wirtel, kleines schüsselförmiges Gefäß.

Dat.: 1. Hälfte 6. Jahrhundert nach B. Svoboda.

Grab 16

Doppelgrab

Geschl.: Männlich und unbestimmt.

Spbg.: Tierknochen (Schulterblatt, Rippe, Extremitätenknochen) eingezwängt in eine kleines Schälchen, dieses stand in der NW-Ecke des Grabes.

Beig.: Füßchen eines Gefäßes, eisernes Beil, Schälchen (mit Speisebeigaben), eiserne Lanzenspitze, Pfeilspitzen, größere Eisenschnalle, ovale Schnalle, kleines Eisenmesser, Pinzette, eiserne Pfeilspitzen, kleines Bruchstück eines eisernen Messers, Dreilagenkamm.

Dat.: 1. Hälfte 6. Jahrhundert nach B. Svoboda.

297. PRAHA-Podbaba

1892 wurden von J.A. Jíry bei der Meilbek-Ziegelei insgesamt 13 Gräber geborgen.

Lit.: B. Svoboda, Cechy v době stehování národu. Böhmen in der Völkerwanderungszeit. (Monumenta Archaeologica 13) (1965), 266.

Grab XI

Geschl.: Unbestimmt

Spbg.: 1. "Knöchelchen" (nach B. Svoboda S. 132: "Skelett eines Hahnes") bei einem Gefäß.
2. Schalenreste von vier Eiern an zwei Stellen bei einem Gefäß.

Beig.: Kleines Gefäß (Darumherum die Speisebeigaben), Wirtel, Eisengerät.

Dat.: Im Rahmen des Gräberfeldes 425-550 nach B. Svoboda.

298. VELKÉ PAVLOVCE, Bez. Hustopece, Tschechoslowakei

Ohne Angabe des Grabungsjahres wurden von J. Poulik in Velke Pavlovce (früher Groß-Pawlowitz) 12 Gräber untersucht. Das Tierknochenmaterial der Gräber, die alle beraubt waren, blieb unbestimmt.

Lit.: J. Werner, Die Langobarden in Pannonien (1962), 146.

Grab 1

beraubt

Geschl.: Männlich (Mann).

Spbg.: 1. Tierknochen.
2. Eierschalen.

Beig.: Schere, Fragmente von zwei Schleifsteinen, zwei Eisenstücke, Pfeilspitze, Knochenspitze, Messer, sechs Flintabsplisse, Fragmente einer Bronzepinzette, Eisenaxt, grob gearbeiteter Topf.

Dat.: -

Grab 3

beraubt

Geschl.: Weiblich (Frau).

Spbg.: Tierknochen.

Beig.: Drei Spinnwirtel, Messer, Eisenfragmente, Eisenschnalle, Bronzering, Bronzefragmente, fragmentierte durchbohrte Knochenplatte.

Dat.: -

Grab 5

beraubt

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Tierknochen.

Beig.: Bronzeschnalle, Messer, Feuerstein.

Dat.: -

Grab 9

beraubt

Geschl.: Unbestimmt (zwei Skelette und drei weitere Schädel).

Spbg.: Tierknochen.

Beig.: Eine Goldperle, Glasschmuck, eiserner nicht bestimmbarer Gegenstand, silberner Blechbelag in Resten, Silberbeschlag, zwei Perlen, grob gearbeiteter Topf, Scheibengearbeiteter Becher mit Stempelverzierung.

Dat.: -

Grab 12

beraubt

Geschl.: Unbestimmt.

Spbg.: Tierknochen.

Beig.: Bronzeschnalle mit Schilddorn, Messer, Topf, Scherben.

Dat.: -

299. ZALUCI, Celakovice, Prag-Ost

Schon lange waren von dem Gelände bei der Limanova-Ziegelei völkerwanderungszeitliche Gräber bekannt. Noch vor Beginn der Ausgrabung ermittelten J. Schráníl und J. Böhm, daß der Leiter der Ziegelei ca. 25 Gräber selbst ausgegraben hatte. Die planmäßige Grabung erfolgte 1930 unter verschiedenen Grabungsleitern. Die Angaben zur Anzahl der geborgenen Gräber sind widersprüchlich (nach K.H. Knorr 71, nach J. Neustupný 70, nach Inventar des Narodni Muzeum nur 52 Gräber). In jedem Fall dürfte die ursprüngliche Gräberzahl wesentlich höher zu veranschlagen sein. Wer das Tierknochenmaterial bestimmte ist aus der Literatur nicht zu ermitteln.

Lit.: B. Svoboda, Cechy v době stehování národu. Böhmen in der Völkerwanderungszeit. (Monumenta Archaeologica 13) (1965), 281 ff.

Grab 9/V

Geschl.: Weiblich?

Spbg.: 1. Humerus eines jungen Schweines.
2. "Femury" eines Huftieres.

Beig.: Kleine ovale Schnalle, Tongefäß, Tonlampe, eiserne Messer?bruchstücke.

Dat.: 1. Hälfte bis Mitte 6. Jahrhundert nach B. Svoboda.

Grab 26/XXI

Geschl.: Weiblich.

Spbg.: Humerus eines jungen Schweines? beim Kopf.

Beig.: Schere, kleines Schüsselchen, Perlenkette, *Cyprea vimsa*, Aureus des Anthemius (467-472), S-Fibelpaar, ovale Eisenschnalle, Spinnwirtel, nach Inv. Narodni Muz. dazu gehörig: Bruchstücke einer ovalen Eisenschnalle, zwei Bruchstücke eines Bronzeflechtes.

Dat.: 1. Hälfte bis Mitte 6. Jahrhundert nach B. Svoboda.

Grab 28/XXIII

Geschl.: Mädchen (etwa 8 Jahre alt).

Spbg.: "diafysa" Humerus eines Kalbes im SW-Teil des Grabes.

Beig.: Tonfäßchen, Scherbe eines weiteren Gefäßes, filigranverzierter Goldscheibenanhänger, Cyprea vincta mit Aufhängeloch, Eisenmesser mit Resten der Holzscheide, zwei Bruchstücke eines eingerollten Bronzebleches, walzenförmige Bronzekapsel, Millefioriperle, nach Inv. Narodni Muz. dazu gehörig: mehrere Perlen verschiedener Form und Farbe, bronzene Miniaturschnalle mit rechteckigem Rähmchen.

Dat.: 1. Hälfte bis Mitte 6. Jahrhundert nach B. Svoboda.

Grab 36/XXXII

Geschl.: Männlich (ältere Person).

Spbg.: 1. Eine Tierrippe neben einem Becher.
2. Zwei Hühnereier in einem Becher.

Beig.: Pinzettenartiger Bronzegegenstand, Spatha, Silberschnalle, ovale Eisenschnalle, langes Messer, eiserner Schlüssel, kleine ovale Eisenschnalle, kleiner Meißel mit flacher Spitze und kantigem Oberteil, doppelkonisches Gefäß, Becher (mit Inhalt), nach Inv. Narodni Muz. dazu gehörig: Feuerstahl, Reste eines eisernen Messers, kleine Bruchstücke eines Eisenstabes.

Dat.: 1. Hälfte bis Mitte 6. Jahrhundert nach B. Svoboda.

Grab 37/XXXIII

stark gestört und beraubt

Geschl.: Männlich (junger Mann).

Spbg.: 1. Zwei Tierknochen, wahrscheinlich Schulterblatt und Schienbein eines Rindes in 60 cm Tiefe.
2. Schalen eines Hühnereies in einer Schüssel.

Beig.: Kleines Eisenmesser, rechteckiger Feuerstahl, Schüssel (mit Inhalt), Bronzeschnalle mit hufeisenförmigem Rahmen, Pfeilspitze, nach Inv. Narodni Muz. dazu gehörig: kantige Eisenstäbe, kleine flache Bruchstücke eines Eisenbeschlages.

Dat.: 1. Hälfte bis Mitte 6. Jahrhundert nach B. Svoboda.

Grab 38/XXXIV

Geschl.: Unbestimmt (Kind?).

Spbg.: Ein Vogelei im westlichen Teil des Grabes, dabei ein Gefäß.

Beig.: Kleines Tongefäß (bei den Speisebeigaben), drei eiserne Pfeilspitzen, Eisenmesser, Eisengegenstand (Schlüssel?), Tongefäß, kleine Bronzeschnalle.

Dat.: 1. Hälfte bis Mitte 6. Jahrhundert nach B. Svoboda.

Grab 42/XXXVIII

Geschl.: Unbestimmt (Kind?).

Spbg.: Schalenbruchstück eines Vogeleies mitten im Grab.

Beig.: Kleines konisches Schälchen, vier Glasperlen, verwitterter Zahn eines hundeartigen Raubtieres.

Dat.: 1. Hälfte bis Mitte 6. Jahrhundert nach B. Svoboda.

Grab 45/XLI

Geschl.: Männlich (erwachsener Mann).

Spbg.: Ein Vogelei in einem Gefäß.

Beig.: Eiserne Schildreste, kesselartiges Gefäß (mit Inhalt), Bruchstück eines Bleidrahtes, verzierter Bronzeblechstreifen (Schildrandbeschlag?), nagelartige Niete, Feuerstahl, nach Inv. Narodni Muz. dazu gehörig: Bronzebeschlag mit anhaftenden organischen Resten.

Dat.: 1. Hälfte bis Mitte 6. Jahrhundert nach B. Svoboda.

Grab 46/XLII

gestört

Geschl.: Weiblich (Frau).

Spbg.: Schalenreste eines Vogeleies.

Beig.: Perlenkette, silbervergoldete Zangenfibel, ovale Bronzeschnalle.

Dat.: 1. Hälfte bis Mitte 6. Jahrhundert nach B. Svoboda.

Grab 56/LII

Geschl.: Männlich (alter Mann).

Spbg.: Ein großer Tierknochen im Ostteil des Grabes.

Beig.: Tongefäß, ovale Eisenschnalle, Schildbuckel mit Knopf und vier Niete, -fessel, nach Inv. Narodni Muz. dazu gehörig: Feuerstahl.

Dat.: 1. Hälfte bis Mitte 6. Jahrhundert nach B. Svoboda.

300. ZICELICE, Tschechoslowakei

Ohne Nennung des Grabungsjahres und der Fundumstände Aufdeckung eines einzelnen Frauengrabes.

Lit.: M. Wurdinger, Der Fund aus Schiesselitz bei Saaz. Sudeta 1, 1925, 186 ff.
B. Svoboda, Beziehungen der mitteldeutschen Skelettgräber der Gruppe Leuna-Haßleben und den böhmischen Funden aus dem 5. Jh., Germania 40, 1962, 85 ff, bes. 100 f.

Grab o.Nr.

Geschl.: Weiblich.

Spbg.: Skelett eines Hahnes neben der rechten Hand.

Beig.: Nuß (von einem Bandanhänger?), zwei silberne Haarnadeln, zwei Bronzefibeln, silberner Fingerring, Eisenmesser, Tonwirtel, 340 bunte Perlen, Cyprea, massiver Kupferring, silberner Gegenstand mit dreieckigen Blechanhängern, Kupferanhänger mit eingeschlagener Verzierung, kleine Eisenbruchstücke u.a. von eimerförmigen Anhängern, Scherben von vier Tongefäßen.

Dat.: In die letzten Jahrzehnte des 4. Jahrhunderts.